Aristophanes

Die Ritter

des

Aristophanes.

Deutsch und griechisch

von

Dr. E. Born.

Berlin bei R. Gaertner.
(Amelang'sche Sort.-Buchhandlung.)
1855.

Vorrede.

Um dem gebildeten Leser, der zu den Komödien des Aristophanes sich hingezogen fühlt, das Verständniß dieses Dichters zu erleichtern, schien es dem Uebersetzer nicht genug, eine allgemeine Einleitung voranzuschicken, welche in den geschichtlichen Zusammenhang und die künstlerische Idee der „Ritter“ einzuführen bezweckt; er hielt es außerdem für nothwendig, die Uebersetzung mit erklärenden Noten zu begleiten und ihr gegenüber den griechischen Text, wie er durch die besten Kritiker festgestellt worden, abdrucken zu lassen, um eine stete Vergleichung zu ermöglichen. Die Versmaße finden sich in einem Anhange verzeichnet.

Bei möglichster Genauigkeit ist der Verfasser bemüht gewesen, die Uebersetzung in ein lesbares Deutsch zu kleiden,

ohne sich zu verhehlen, daß er bei der Schwierigkeit des Unternehmens bald nach der einen, bald nach der anderen Seite hin verstoßen habe.

Möge die Nachsicht des Lesers ihm in solchen Fällen zur Seite stehen.

Der Verfasser.

Berlin im November 1854.

Einleitung.

1. Dionysius von Syrakus hatte sich an Plato, seinen Freund und Lehrer in der Philosophie, mit der Bitte gewandt, ihn den athenischen Staat kennen zu lehren. Plato übersandte ihm willfahrend die Komödien des Aristophanes, mit dem Bemerken, diese vermöchten ihm am besten ein Bild der athenischen Zustände zu geben[1]. Und mit Recht nannte der Schüler des Sokrates den Aristophanes einen Spiegel des attischen Staates, denn kein anderes literarisches Denkmal des hellenischen Alterthums schildert uns das öffentliche und Privatleben der Athener treffender, als es diese Komödien thun, die vor unseren überraschten Augen ein großes Gemälde voll lebensfrischer Handlung aufrollen, dessen einzelnen Gestalten das scharfe Gepräge attischen Hellenenthums aufgedrückt ist.

Weil aber der Dichter idealisirt, so macht er in der Zeichnung seiner Charaktere auch keinen Anspruch auf unbedingte historische Wahrheit, welche der Künstlergenius in seinem erhabenen Fluge bald hinter sich läßt. Wir dürfen deshalb in den aristophanischen Dich-

---

1) Lebensbeschr. des Anonym. ed. Beck pg. XXXVII. u. Schol. ed. Didot proleg. pg. XXVII.: φασὶ δὲ καὶ Πλάτωνα Διονυσίῳ τῷ τυράννῳ βουληθέντι μαθεῖν τὴν Ἀθηναίων πολιτείαν πέμψαι τὴν Ἀριστοφάνους ποίησιν καὶ συμβουλεῦσαι τὰ δράματα αὐτοῦ ἀσκηθέντα μαθεῖν αὐτῶν τὴν πολιτείαν. — Schol. ed. Didot XXVIII, 33 wird nur erwähnt, daß Plato ihm „die Wolken" des Aristophanes geschickt.

tungen nicht unbedingt Geschichte suchen, sondern müssen vielmehr ihre Figuren erst des poetischen Gewandes entkleiden, wollen wir sie in ihrer wahren historischen Gestalt erblicken. Erst wenn die Lösung dieser schwierigen Aufgabe dem richtigen Gefühle des Lesers gelungen ist, werden ihm die Komödien des Aristophanes neben dem künstlerischen Genusse einen willkommenen Beitrag zur Tagesgeschichte athenischer Zustände zu liefern vermögen.

Wenn die literarischen Produkte eines Volkes im Allgemeinen die verschiedenen von demselben erstiegenen Entwickelungsstufen dem denkenden Geiste zur Anschauung bringen: so muß die politische Komödie im Besonderen ein Bild von den zur Zeit ihrer Aufführung herrschenden politischen Zuständen und den Gesinnungen nicht blos des Dichters, sondern auch eines großen Theils des Publikums geben; und letzteres mußte um so mehr mit den aristophanischen Rittern der Fall sein, als dieselben, wie uns berichtet wird, den ersten Siegespreis davon trugen.

Die politische Komödie ist recht eigentlich der Spiegel ihrer Zeit; in einem politisch erregten Staate ergötzt nur der Komos des Neuen, der Tagesgeschichte; politisch bewegte Zeiten wühlen die Tiefen der Leidenschaften auf; politische Leidenschaftlichkeit müssen wir demnach in einem politisch-komischen Stücke solcher Zeit auch wiederfinden. Und hätte Aristophanes seinen „Rittern" dieses Gepräge der Zeit nicht aufgedrückt, so hätte er wohl schwerlich mit einiger Hoffnung auf Erfolg sein Stück zur Aufführung bringen können, geschweige denn den Sieg selber erlangt. War er doch später mit den „Wolken" durchgefallen, wohl kaum deshalb, weil, wie Einige behaupten, ihr Inhalt zu subtil und philosophisch sei, sondern wohl mehr darum, weil er durch die Persiflirung des in seiner Erscheinung volksthümlichen Sokrates dem Bewußtsein des Volkes widersprach.

Leider sind die beiden mit den „Rittern" um den Siegespreis kämpfenden Stücke, die „Satyrn" des Kratinos und die „Hylophoren"

des Aristomenes bis auf ihre Namen verloren gegangen [2]; wir würden in ihnen sonst einen vortrefflichen Maaßstab mindestens für den relativen Werth der „Ritter" besitzen.

2. Die „Ritter" wurden aufgeführt in dem vierten Jahre der 88sten Olympiade, als Stratokles Archon Eponymos war, an dem Feste der Lenäen [3]. Das Fest der Lenäen [4] fiel in den Monat Gamelion [5], den siebenten des attischen Jahres; dramatische Aufführungen verherrlichten den bacchischen Pomp des Festes [6]. Das attische Jahr nahm seinen Anfang um die Sommersonnenwende, den 21. Juni; demnach würde der Monat Gamelion und die Aufführung unseres Stückes etwa in unseren Monat Januar des Jahres 424 vor der christlichen Zeitrechnung fallen.

Die „Ritter" wurden, so heißt es a. a. O., von Staatswegen [7] (δημοσίᾳ) aufgeführt, und zwar von Aristophanes in eigner Person. Die Ausdrücke „von Staatswegen" und „in eigner Person" erheischen eine nähere Auseinandersetzung.

Im athenischen Staate gab es gewisse öffentliche Leistungen, zu denen nur die begüterten Bürger herangezogen wurden, die mindestens ein Vermögen von drei Talenten besaßen [8]; unter ihnen gin-

---

2) Hypoth. II. Ἐδιδάχθη τὸ δρᾶμα ἐπὶ Στρατοκλέους ἄρχοντος δημοσίᾳ εἰς Λήναια, δι' αὐτοῦ Ἀριστοφάνους· πρῶτος ἐνίκα· δεύτερος Κρατῖνος Σατύροις· τρίτος Ἀριστομένης Ὑλοφόροις.

3) „Ritter" Vers 546 und 547: αἴρεσθ' αὐτῷ etc.

4) Böckh (Berl. Abhdl. 1816 pg. 117) und Andere halten die Lenäen für das Kelterfest. Aber dieses mußte im Monat Gamelion, gegen Ende des Winters, längst vorüber sein. W. F. Rinck: Die Relig. der Hellen. Thl. II. pg. 94 ꝛc. nimmt die Lenäen ihrer ursprünglichen Bedeutung nach für ein Trauerfest, weshalb an ihnen zuerst nur Trauerspiele und später erst Lustspiele aufgeführt wurden.

5) Becker, Anecd. p. 235: ἤγετο δὲ τὰ μὲν κατ' ἀγροὺς μηνὸς Ποσειδεῶνος, τὰ δὲ Λήναια Γαμηλιῶνος etc.

6) Schol. Arist. Equit. 547: ἑορτὴ παρ' Ἀθηναίοις τὰ Λήναια, ἐν ᾗ μέχρι νῦν ἀγωνίζονται ποιηταὶ συγγράφοντές τινα ἄσματα τοῦ γελασθῆναι χάριν· ὅπερ ὁ Δημοσθένης εἶπεν ἐξ ἁμάξης.

Dem. Mid. §. 10: ἡ ἐπὶ Ληναίῳ πομπὴ καὶ οἱ τραγῳδοὶ καὶ οἱ κωμῳδοί.

7) cf. Not. 2.

8) cf. Böckh, Stshshlt. d. Ath. Buch III. §. 21.

gen nach verschiedenen Stammbezirken (Phylen) und in feststehender Reihenfolge jene Verpflichtungen herum. Zu diesen Leistungen gehörte auch die sogenannte Choregie, d. i. die Stellung und Ausrüstung der Chöre, welche in den tragischen, komischen, lyrischen und satyrischen Aufführungen zur Verherrlichung der Feste mitzuwirken hatten. Von den Stammbezirken wurden die sogenannten Choregen bestimmt und dem Dichter zuertheilt. Der Dichter unterwies die Schauspieler für die Action seines Stückes; die Choregen dagegen mußten den nicht unbedeutenden Kostenaufwand für den Chor bestreiten; denn außer der Mühe, geeignete Chormitglieder zusammenzubringen, dieselben zu bezahlen und zu unterhalten, sie von tüchtigen Lehrern unterrichten zu lassen, hatten sie auch die reich mit Gold eingefaßten Gewänder, die kostbaren Kränze und die Masken des Chores zu beschaffen [9]; ja der Chorege beschloß gewöhnlich seine Fürsorge für den Chor mit einem Schmause zur Belohnung der Chormitglieder. Diese waren freie Bürger, denen es weder an Kunstsinn noch Geschmack zur Ausführung ihrer künstlerischen Thätigkeit fehlen durfte.

Die Oberaufsicht und Oberleitung größerer dramatischer Aufführungen, wie sie zur Verherrlichung der athenischen Hauptfeste Statt fanden, gebührte den obersten Staatsbehörden; und wenn anders uns recht berichtet wird [10], so war der Archon Eponymos der Vorsteher des Festes der Dionysien, der Archon Basileus aber, welchem vornehmlich die Fürsorge für das Religionswesen oblag, Präsident des Lenäenfestes. An diese Behörden hatte sich demnach der Dichter zu wenden, mit der Bitte, ihm einen Chor zu verleihen [11], d. h. die Aufführung seines Stückes zu gestatten. Der Archon entschied, wahrscheinlich unter Berücksichtigung der Volksstimme, ob er es der Aufführung für werth hielt, wies den Dichter dann an einen Choregen des Jahres und ertheilte ihm demnach den Chor. Da nun die Auf-

9) Böckh, Stshshlt. Buch III. cp. 22.
10) Pollux VIII, 89 rc.
11) cf. „Ritter" V. 513: χορὸν αἰτεῖν.

führung der „Ritter" an den Lenäen Statt fand, wird Aristophanes von dem Archon Basileus beschieden worden sein.

Der Chor also war dasjenige, was von Staatswegen dem Dichter gewährt wurde; denn die Bestellung der Schauspieler war Privatsache und unabhängig von der des Chores.

In den antiken Dramen pflegten höchstens drei Schauspieler zugleich handelnd die Bühne zu betreten. Der erste und vorzüglichste unter ihnen bekam in früherer Zeit gewiß keine Bezahlung für seine Mühe, die ihm Ehrensache war; über den dritten, der für die Nebenrollen bestimmt war, machen sich die Alten selber lustig als einen armen, schlecht bezahlten Schlucker [12]. Jener erste Schauspieler leitete die beiden anderen, die ihm gehorsam sein mußten. Der Dichter übernahm gewöhnlich die Hauptrolle des Stückes. In der Tragödie wurde seit Sophokles, welcher bei der Schwäche seines Organs die Hauptrolle zuerst einem Anderen überließ [13], diese Gewohnheit nicht mehr genau befolgt; die Komiker dagegen bewahrten sie länger, und Aristophanes selber übernahm in unserem Stücke die Rolle Kleons, wohl mehr der gewöhnlichen Sitte folgend, als deshalb, weil, wie berichtet wird [14], er keinen Schauspieler willig dazu gefunden habe.

Kein Maskenverfertiger, so heißt es ferner, habe aus Furcht vor Kleon die Maske desselben anfertigen wollen. Aber aus V. 230 bis 233 ist dies nicht unbedingt zu folgern; Aristophanes scheint in diesen Versen vielmehr auf gewisse, seit Ol. 85 erlassene Verbote [15] anzuspielen, welche hochgestellte Staatsmänner vor komischer Verfolgung sicherstellen sollten, um mit diesem Seitenhiebe zugleich die sehr karrikirte Maske zu entschuldigen und das Publikum vorzubereiten,

---

12) Demosth. de cor. p. 314.

13) Aristot. Rhet. III, 1, 3: ὑπεκρίνοντο γὰρ αὐτοὶ τραγῳδίας οἱ ποιηταὶ τὸ πρῶτον. — Vita Sophoclis: πρῶτον μὲν καταλύσας τὴν ὑπόκρισιν τοῦ ποιητοῦ, διὰ τὴν ἰδίαν ἰσχνοφωνίαν· πάλαι γὰρ καὶ ὁ ποιητὴς ὑπεκρίνετο.

14) Schol. zu V. 230.

15) Meineke, Frgm. com. Gr. I, p. 40.

den Gemeinten dennoch zu erkennen. Was hätte auch dem Maskenverfertiger Schlimmes begegnen können, wenn Kleon schon durch den Dichter allein so kenntlich gemacht worden, daß es der Maske ohnehin nicht bedurfte?

Von den Komödiendichtern kämpften immer drei mit je einem Stücke um den Siegespreis. Diesen ertheilten die Kampfrichter ihrem eigenen Urtheile folgend und dem des Publikums nachgebend.

Unter den elf noch erhaltenen Komödien des Aristophanes sind die „Acharner" das frühste, die „Ritter" das der Zeit nach nächste Stück.

Aber schon vor den „Acharnern" hatte er zwei Stücke verfaßt, die „Daitales" und die „Babylonier", doch weder diese beiden, noch die „Acharner" selber auf die Bühne gebracht, ihre Aufführung vielmehr dem Kallistratus und Philonides überlassen. In der Parabase der „Ritter" giebt er in folgenden Versen den Grund seiner Zögerung an, selber vor das Publikum zu treten,

V. 515:

„Der Dichter versichert,
Nicht habe bisher aus Mangel an Geist er gezaudert, sondern er meine,
Komödienaufführung sei wohl die beschwerlichste Arbeit von allen."

Und dann zum Publikum gewendet:

„Und Euere Art durchschau' er schon längst, wie wetterwendisch Ihr urtheilt."

V. 541:

„Aus Scheu hiervor nun zögert' er stets und dazu dann pflegt' er zu sagen:
„„Ein Ruderer müsse man werden, bevor man das Steuerruder ergreife,
Dann als ein Matros' im Vorderschiff auslugen dem Wehen der Winde,
Dann steuern zuletzt das eigene Schiff.""

3. Die vorhandenen aristophanischen Komödien stellen uns nicht blos die fortschreitende Kunstentwickelung unseres Dichters, sondern den Fortschritt der komischen Poesie überhaupt dar. Sie fallen in den Zeitraum der Jahre 425—388 v. Ch. G., also in die Zeit der bewegtesten Jahre des peloponnesischen Krieges und seines für Athen so unglücklichen Ausgangs, bis in die Zeiten der Erschlaffung des athenischen Staates, aus welcher derselbe erst langsam sich

wieder zu erholen anfing. Aristophanes stand inmitten dieser erregten Zeit, von Gesinnung ein ächter Athener. Die frühesten seiner Stücke, verfaßt in den Blüthenjahren seines Lebens und unter den wildesten Stürmen des peloponnesischen Krieges, der die griechischen Staaten in ihren Grundvesten erschütterte, werden daher die politische Erregtheit der Zeit am meisten wiederspiegeln. Und so ist's mit den „Rittern".

Um uns von der zur Zeit ihrer Aufführung herrschenden politischen Lage Athens einen Begriff zu machen, müssen wir nothgedrungen einen Rückblick auf die historischen Vorgänge werfen.

Schon als Xerxes zehn Jahre nach dem glorreichen Siege bei Marathon den Hellespont überschritt, betrachteten sich Sparta und Athen als Nebenbuhler; und wenn die Athener aus kluger Vorsicht sich der spartanischen Oberanführerschaft vorerst zu fügen schienen, so wußten sie bei ihrer größeren Rührigkeit und Gewandheit doch bald einen entscheidenden Einfluß auf die politische Entwickelung Griechenlands zu gewinnen und den von Natur langsameren und unbiegsameren Spartanern den Vorrang abzulaufen. In der That hatten die Athener zu viel Großes und Edles für die Rettung Griechenlands von den Barbarenhorden verrichtet und namentlich in den Gefilden von Marathon sich den herrlichen Lorbeer unvergänglichen Ruhmes erworben, um müßig die Früchte ihrer aufopfernden Anstrengungen in den Schooß Anderer fallen zu sehen. Der fernere Ruhm des Sieges bei Salamis gebührte dem Themistokles allein und flocht neue Lorbeeren in den marathonischen Siegeskranz der Athener; und so unzweifelhaft erhaben standen später selbst in den Augen der durch athenischen Uebermuth hartbedrückten Bundesgenossen diese Großthaten da, daß öffentlicher Preis derselben von Rednern oder Dichtern immer des lauten Beifalls gewiß war [16]. Als endlich die gemeinsame Gefahr Griechenlands durch die Vertreibung der Perser aus Europa geschwunden war, da blickte Sparta mit Neid zu Athen auf,

16) „Ritter" V. 565 u. 781.

Athen mit Stolz auf Sparta herab. Die gegenseitige Eifersucht beider Staaten war von nun ab das Motiv ihrer Politik.

Themistokles, ausgezeichnet als Feldherr, Politiker und Gesandter, hatte mit durchdringendem Blicke die Eigenthümlichkeiten seines Vaterlandes erkannt, um seine Kräfte zur üppigsten Blüthe zu zeitigen. Die Flotte sollte Athens Schutz und das Mittel für seine Oberherrschaft werden. Er hatte die Bürger vermocht, ihre Einkünfte aus den laurischen Silberbergwerken zu opfern für die Erbauung neuer Kriegschiffe; er hatte Athen mit Mauern umgeben und den Piräeus angelegt[17]; er wußte die auf Athens Schwächung abzielenden Plane der Spartaner mit feiner politischer Klugheit zu durchkreuzen.

Nicht minder trug sein Zeitgenosse Aristides zur Verherrlichung seines Vaterlandes bei. Herrlich leuchtete er durch Vaterlandsliebe, Tapferkeit, Feldherrntalent und Staatsklugheit hervor, am strahlendsten aber durch seine Tugend.

Das Zusammenwirken solcher Kräfte mußte bald den Athenern die unbestrittene Oberherrschaft über die griechischen Staaten verschaffen und ihre Nebenbuhler von der Höhe der angemaßten Macht herabstürzen.

Als jene beiden Männer von dem politischen Schauplatze abgetreten waren, da übernahm Kimon die Leitung des Staates. Wie kein Anderer befähigt, des Themistokles großartige und weitzielende Plane zu erfassen, suchte er mit dessen politischen Tugenden die sittliche Größe des Aristides zu vereinigen. Durch seine herrlichen Siege zu Lande und zur See, durch Regelung des Verhältnisses der Bundesgenossen zu Athen, durch weitere Befestigung der Stadt, hob er sein Vaterland auf die schwindelnde Höhe der politischen Macht.

Die Rückwirkung dieser glanzvollen, äußeren Zustände auf die inneren konnte nicht ausbleiben; sie aber hervorzubringen, war anderen Händen überlassen. Schon bei Kimons Lebzeiten hatte sich

---

17) „Ritter“ V. 815.

Perikles in die inneren Angelegenheiten des athenischen Staates gemischt und den Bestrebungen Kimons nicht selten einen Halt geboten. So hatte ihn dieser z. B. nicht daran zu hindern vermocht, den altehrwürdigen Areopagus zu schwächen. Endlich nach 17 Jahre langer Anstrengung hatte er sich in Athen den ungeschwächtesten Einfluß errungen. Themistokles, Aristides und Kimon hatten gesäet, Perikles erntete; jene wollten ihre Macht des Staates wegen, er wollte des Staates Macht auch seinetwegen; jene weihten sich ihrem Vaterlande mit aufopfernder Bürgertugend, er ordnete Athen seiner eigenen Größe unter. Kimon hatte sich durch wohlthätige Freigiebigkeit in dem Herzen des Volkes ein bleibendes Andenken erworben; Perikles strebte mit Hülfe des Vermögens der athenischen Bundeskasse nach dem trügerischen Besitze wankelmüthiger Volksgunst. Prachtvolle öffentliche Anlagen entstanden auf seinen Wink, und die ausgezeichnetsten Künstler schmückten in edlem Wetteifer die Stadt mit dem Glanze der herrlichsten Meisterwerke. Oeffentliche Spenden zehrten vollends die reichen Staatsmittel auf und vermehrten den Luxus, den Leichtsinn und die politische Leichtfertigkeit der Menge [18].

Inzwischen war die Eifersucht Sparta's in stetem Wachsen gewesen, und schon fing sie an, in einzelnen kriegerischen Unternehmungen zur That zu werden, obwohl man noch zu keinem offenen Kampfe zu schreiten wagte. Ja man hielt es im Jahre 445 beiderseits sogar für gut, einen Waffenstillstand auf dreißig Jahre abzuschließen [19], der jedoch nicht von Bestand sein sollte; denn schon 436 führte der korinthische Krieg Verwickelungen zwischen Athen und Sparta herbei, die nur durch einen hartnäckigen Kampf gelöst werden konnten. Perikles hatte ihre Knoten mit kalter Besonnenheit geschürzt, und nur er wäre im Stande gewesen, sie wieder zu lösen und das drohende Ungewitter von Athen ab und auf Sparta zu lenken. Aber vom Geschicke war es anders bestimmt — Perikles erlag bald

18) Drumann, Gesch. des Verfalls der griech. Staat. pg. 231 ꝛc.

19) „Ritter" V. 1389 ꝛc.

nach dem Beginne des peloponnesischen Krieges a. 429 der Pest, welche Athen verheerte.

Der athenische Staat war verwaist, in einer Zeit, wo er der väterlichen Leitung am meisten bedurft hätte; denn das athenische Volk hatte seine ganze Machtvollkommenheit dem Einzigen übertragen, und Niemand war jetzt da, der die Fähigkeit oder die Macht gehabt hätte, seinen Platz auszufüllen. Durch ihn war die subjektive Willkür des Staatslenkers an die Stelle des Volkswillens getreten und Athen einer Tyrannis anheimgefallen, welcher nur der Name fehlte.

Wenngleich Perikles, begabt mit allen Herrschertugenden, diese seine Macht nicht mißbrauchte, sondern in edler Selbstsucht das Heil des athenischen Staates anzustreben suchte, so war für die Zukunft doch die Möglichkeit einer schlechten Willkürherrschaft der Demagogen nicht ausgeschlossen; und in der That begann nach seinem Hintritte ein wildes Ringen der Demagogen zweiten Ranges, eines Lysikles, Eukrates und Anderer um die Leitung des Staates, bis diese endlich eine Beute Kleons wurde.

4. Sehen wir vorläufig von der aristophanischen Auffassung des Charakters dieses Demagogen ab, um später wieder auf dieselbe zurückzukommen.

Nach den Ueberlieferungen des Thukydides[20] haben wir allen Grund, die sittliche Reinheit Kleons zu bezweifeln.

Mytilene, die blühendste Stadt der Insel Lesbos, hatte die Verwirrungen des peloponnesischen Krieges benutzt, um im Vertrauen auf spartanische Hülfe sich von der drückenden athenischen Bundesgenossenschaft loszusagen. Nach einer hartnäckigen Vertheidigung wurden aber die Mytilenäer zur Unterwerfung gezwungen. Der athenische Feldherr Paches hatte versprochen, ihnen kein Leid zuzufügen und durch eine Gesandtschaft aus Athen die Entscheidung ihres Looses einholen zu lassen[21]. Diejenigen aber unter ihnen, welche

20) Thuk. III, 2.

21) Thuk. III, 28.

er für die Schuldigsten an dem Abfalle der Stadt ansah, sandte er nach Athen [22]. Dort wurde in der ersten, durch Kleon angeschürten Erbitterung der grausame Beschluß gefaßt, nicht nur die nach Athen gesandten mytilenäischen Gefangenen, sondern die ganze männliche Bevölkerung der unglücklichen Stadt hinzurichten und die Kinder und Weiber zu Sklaven zu machen [23]. Schon hatte das Schiff, welches den Befehl zur schleunigen Vollziehung dieses empörenden Urtheils an Paches überbringen sollte, die hohe See gewonnen, als Viele unter den Athenern die Reue anwandelte und man sich entschloß, noch einmal über diese Sache zu Rathe zu gehen. Man durfte allgemein auf Gnade für die unglückliche Stadt hoffen — aber Kleon war es, der diese Hoffnung zu Schanden zu machen suchte.

„Mitleid," so sagt er [24] in seiner Rede vor dem versammelten Volk, „ist bei denen eine Schwachheit, welche, wie wir, eine Zwingherrschaft über ihre Bundesgenossen ausüben. Die Rache muß sich nicht erst abkühlen, sondern der Beleidigung auf dem Fuße folgen. Die Mytilenäer haben ja selber die Gewalt über das Recht gestellt und in ihrem Uebermuthe sich mit Athens ärgsten Feinden vereinigt; sie dürfen deshalb keine menschenfreundliche Verzeihung finden. Eure Herrschaft über Mytilene gründet sich entweder auf ein Recht oder auf ein Unrecht. Ist das letztere der Fall, so müßten wir sie entweder aufgeben und die Rolle rechtlicher Menschen spielen, oder die Abgefallenen ohne Mitleid züchtigen. Hätten die Mytilenäer über uns gesiegt, so wäre es uns schwerlich besser ergangen, als ich es mit ihnen beabsichtige. Uebet also nur Vergeltung zu Eurer eigenen Sicherheit und zum abschreckenden Beispiel für die übrigen Bundesgenossen."

So wollte Kleon eine ganze Stadt dem Verderben überliefern; doch der bessere Sinn der Athener siegte diesmal über seine Grau-

22) Thuk. III, 35.
23) Thuk. III, 36.
24) Thuk. III, 37 ꝛc.

samkeit — Mytilene wurde begnadigt, und nur diejenigen, welche am meisten bei dem Abfalle betheiligt und von Paches nach Athen gesandt worden waren, etwa tausend an der Zahl, hingerichtet. Welch' eine barbarische Gnade!

Anderen Orts [25] nennt ihn Thukydides einen Prahler. Auf einer Kreuzfahrt um den Peloponnes im Frühjahre 425 war der Athener Demosthenes in die Gegend von Pylos in Messenien verschlagen worden [26] und hatte diesen Platz befestigt. Die Spartaner machten sich beim Beginne des Sommers mit überlegener Macht daran, die Athener in Pylos anzugreifen. Sie besetzten zu diesem Zwecke die kleine, unbewohnte, bewaldete und unwegsame Insel Sphakteria, welche dicht vor Pylos gelegen war. Es befanden sich außer den Heloten 420 edle Spartaner auf derselben. Vergebens versuchten sie die Stellung der Athener zu erstürmen, als diesen eine Flotte zu Hülfe kam, welche die peloponnesischen Schiffe verjagte und die Spartiaten auf Sphakteria abschnitt. Die Spartaner baten um einen Waffenstillstand und schickten eine Gesandtschaft mit Friedensbedingungen nach Athen. Im Uebermuthe des Glückes und aufgestachelt durch Kleon [27] verlangten die Athener die unbedingte Uebergabe der Spartiaten auf Sphakteria und die Wiederabtretung verschiedener Besitzungen im Peloponnese, welche die Spartaner nicht erst in diesem Kriege, sondern durch früheren Vertrag erworben hatten.

Als die spartanischen Gesandten selbst auf diese Bedingungen hin geheime Unterredung verlangten, um weiter zu verhandeln, da wußte Kleon durch Verdächtigung derselben auch dies zu hintertreiben [28].

Vergebens versuchten jetzt die Athener sich der Insel zu bemächtigen; man mußte befürchten, daß der Herbst herankommen und einen glücklichen Erfolg vollends vereiteln könnte. Deshalb bereute

25) Thuk. IV, 28.
26) Thuk. IV, 3 ꝛc.
27) Thuk. IV, 21.
28) Thuk. IV, 22.

man es in Athen, den Frieden nicht angenommen zu haben, und fing an, Kleon mit gehässigen Augen anzusehen[29]. Er aber erklärte vor dem Volke, daß es ein Leichtes sei, die Insel zu erobern, wenn anders die Feldherren Männer wären; und daß er es vollbringen würde, wenn er das Amt hätte. Als Nikias, der damals die Feldherrnwürde bekleidete, merkte, daß Kleon hiermit auf ihn zielte, so erklärte er, ihm den Oberbefehl abtreten zu wollen, damit er sein Versprechen erfüllen könne. Das hatte Kleon nicht erwartet — er zögerte; doch um so mehr drangen die Athener in ihn, und suchte ihn Nikias beim Worte zu halten. Als Kleon nun keinen Ausweg sah, nahm er endlich den Oberbefehl an und erklärte, daß er, ohne athenische Soldaten mitzunehmen, mit nur 400 Mann Hülfstruppen die Lakedämonier binnen zwanzig Tagen entweder lebendig fangen oder auf der Insel niedermachen werde.

Mit Mißtrauen gegen die Erfüllung seiner Verheißungen sahen ihn die Athener in Begleitung des Demosthenes, der die eigentliche Seele dieser Expedition[30] war, die Anker lichten. Aber Kleon hielt zum Erstaunen nicht blos der Athener, sondern sämmtlicher Hellenen Wort. Er eroberte Sphakteria und nahm 290 Mann der Besatzung gefangen, darunter 120 Spartiaten; die übrigen waren gefallen[31].

Aber Kleons eigene Soldaten hatten[32] weder von seiner Tapferkeit, noch von seinem Feldherrntalente einen hohen Begriff. Als er vor der Schlacht bei Amphipolis unthätig bei Eion zauderte, nöthigten sie ihn durch ihr Murren endlich, wiewohl wider seinen Willen, vorwärts zu gehen. Er freilich hegte von sich und seinen Feldherrngaben, durch seine Erfolge bei Pylos verführt, eine ganz an-

29) Thuk. IV, 27 2c.

30) Thuk. IV, 32.

31) Thuk. IV, 38.

32) Thuk. V, 7: „τῶν γὰρ στρατιωτῶν ἀχθομένων μὲν τῇ ἕδρᾳ, ἀναλογιζομένων δὲ τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἵαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν μετὰ οἵας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο.“ — „Καὶ ἐχρήσατο τῷ τρόπῳ ᾧπερ καὶ ἐς τὴν Πύλον εὐτυχήσας ἐπίστευσέ τι φρονεῖν.“

dere Meinung, verlor aber gegen Brasidas durch taktische Fehler und Mangel an Muth bei Amphipolis Schlacht und Leben a. 422 [33].

So faßt Thukydides und in der Hauptsache ähnlich, wiewohl komisch übertrieben, Aristophanes den Charakter Kleons auf.

Ob mit Recht oder Unrecht, ist bis jetzt eine Streitfrage geblieben. Während ein Theil der Kenner des Alterthums der Ansicht des Thukydides beipflichtet, suchen Andere Kleon zu vertheidigen; so Droysen [34], welcher dem Thukydideischen Urtheile über Kleon den indirekten Vorwurf subjektiver Parteiübertreibung macht; denn Thukydides, als ein Anhänger der Partei der Vornehmen, müsse von seinem Standpunkte aus den Mann der Massen verurtheilen, zumal er selber wegen seiner nicht glücklichen Anführerschaft im Jahre 423 von Kleon verklagt worden. Kleon aber habe nach dem Tode des Perikles als Erbtheil alle Uebel übernommen, die aus der Verwaltung des Perikles sich nothwendig entwickeln mußten. Dieser hatte die Masse des Volkes vollständig befreit und alle Leidenschaften derselben wach gerufen; und vermochte er auch selber durch seine edle Persönlichkeit die entfesselten Kräfte zu beherrschen, so hatte er doch den Zersetzungsprozeß des athenischen Lebens befördert, in welchem Kleon seine historische Rolle bestimmt war.

Wir können dieser Ansicht über die politische Parteinahme des Thukydides gegen Kleon nicht beipflichten. Edle Charaktere pflegen auch ihren politischen Widersachern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; und wir haben keinen Grund, die Schäden in Kleons Charakter auf Kosten des Thukydides oder Perikles auszubessern. Wenn ferner Kleon jenen Auflösungsprozeß nicht nur nicht aufhielt, sondern ihn beschleunigen half, wenn er bei seiner genauen Bekanntschaft mit den Schwächen des tausendköpfigen Tyrannen, des athenischen Vol-

---

33) Thuk. V, 10: „καὶ ὁ μὲν Κλέων, ὡς τὸ πρῶτον οὐ διενοεῖτο μένειν, εὐθὺς φεύγων, καὶ καταληφθεὶς ὑπὸ Μυρκινίου πελταστοῦ, ἀποθνήσκει."

34) Droysen: Einleitung zur Uebersetzung der „Ritter".

kes, diese für seinen Ehrgeiz ausbeutete und weder Gerechtigkeit noch Menschlichkeit bewies: so mag er immerhin ein passendes Werkzeug im Dienste des die Geschichte leitenden Geistes gewesen sein und „seine historische Aufgabe erfüllt haben" — doch seine sittliche hat er nicht erfüllt.

Aber sollte nicht Aristophanes aus persönlichem Haß ihn ärger mitgenommen und seinen Charakter mehr entstellt haben, als es der Komos eigentlich erheischte? — Schon im Jahre 426 hatte unser Dichter ihn in den „Babyloniern" arg mitgenommen. Der berühmte Kallistratus hatte dieses Stück unter seinem Namen zur Aufführung gebracht [35]. Kleon zog dafür den Dichter, schwerlich aber, wie Einige annehmen [36], den Kallistratus zur Rechenschaft; denn allgemein war Aristophanes als der Verfasser des Stückes bekannt. Ihn belangte Kleon in einem Kriminalprozesse wegen Schmähung des athenischen Volkes, und behauptete obenein, der Dichter sei kein athenischer Bürger. Aristophanes aber wußte sich durch seinen Witz mit Leichtigkeit diesem Handel zu entziehen.

Wenn wir aber auch zugeben, daß manche Züge seines Kleon in der Parteistellung des Dichters ihren Grund finden, so dürfen wir trotzdem nicht annehmen, daß ihn zur Abfassung und Aufführung der „Ritter" nur Privatfeindschaft gegen Kleon vermocht habe. Die innersten Motive dieser Komödie haben wir vielmehr in dem sittlichen Charakter unseres Dichters zu suchen. In jeder seiner Komödien spiegelt sich, wie Rötscher [37] richtig bemerkt, das Urbild des ganzen Staates ab; in jeder greift der Dichter die Vertreter der Neuerungen auf den verschiedensten Gebieten, der Politik, der Kunst, der Philosophie 2c., mit gleicher Heftigkeit an, und darum sehen wir ihn weder den Perikles, noch Sokrates, noch Euripides mit Scho-

35) Schol. „Wesp." 1013. Schol. „Wolk." 530 etc.

36) K. Fr. Hermann, Marb. prooem. aest. 1835. cf. „Acharn." V. 377—382, „Wesp." 1284—1291. Ranke, de Arist. vita p. 241.

37) Rötscher, Aristoph. u. s. Zeitalter p. 70.

nung behandeln; wenn er in die Zahl dieser Männer auch Kleon aufnimmt, so dürfte er diesem dadurch eher eine Ehre anthun, als sich selber einen Vorwurf zuziehen.

Jener Geist der Neuerungen erschien dem Dichter als eine zersetzende Willkür des Einzelnen gegen die Sittlichkeit des Staates, als eine wilde Freiheitslust, die das Interesse an dem Staate verzehren und die Einheit des Volkes in eine Menge von Einzelwillen auflösen mußte. Erschlaffung, Feigheit, Ueberreiztheit im Sinnengenuß, unnatürliche Laster[38], unedler Erwerb, Gewinn- und Verleumdungssucht waren die nothwendigen Folgen dieser Selbstsucht, welche den ganzen Staat zu untergraben drohte.

Gegen diese schleichendeu Uebel seiner Zeit richtete Aristophanes in tiefer, sittlicher Entrüstung seinen komischen Spott; und wenn er oft seine Feder mehr in Galle, als in Dinte getaucht zu haben scheint, so verdient er doch den Vorwurf persönlicher Feindschaft gegen Kleon ebensowenig, als gegen Sokrates oder Perikles oder Euripides.

Natürlich mußte sich der Dichter zu seinen komischen Helden nur solche Persönlichkeiten auswählen, die unmittelbar in die Staatsverhältnisse eingriffen und die einfache, sittliche Grundlage des Staates durch ein neues, nach Ansicht des Dichters, willkürliches, subjektives Prinzip erschütterten. Eine solche Persönlichkeit zeigte sich dem Dichter in Kleon, auf den er alle jene Entartungen des öffentlichen Lebens übertrug. Er vertritt ihm die auf die höchste Höhe gesteigerte, jeder sittlichen Grundlage entbehrende politische Willkür. In der Zeichnung dieses Demagogen geht also Aristophanes von der historischen Erscheinung desselben aus und überträgt auf diese mit poetischer Freiheit noch andere Züge politischer und sittlicher Entartung.

In der alten, guten Zeit war es unerhört, daß Handwerker

38) „Ritter" V. 1284 2c.

Bürger werden und zu Staatsämtern gelangen konnten[39]. In der jetzigen Zeit der äußersten Demokratie war der Zutritt zu denselben auch denen gestattet, welche Gewerbe betrieben. Die Begütertsten unter ihnen hielten sich eine Menge von Sclaven, welche durch ihrer Hände Arbeit reichlichen Gewinn einbrachten. Kleon betrieb durch Sclaven das Gewerbe der Gerberei. Ihn verspottet deshalb der Dichter[40] als einen unwürdigen Lenker des Staates. Er stellt ihn ferner dar als untheilhaftig der ächt hellenischen Bildung, als roh, unmusenhaft[41], polternd[42], unverschämt[43] und habsüchtig[44] auf Kosten des Staates. Das sind die Eigenschaften des gefürchteten Kleon, vor dessen gewaltiger Stimme sich Senat und Volksversammlung beugen, den die hab- und prozeßsüchtigen Richter[45] als ihren Beschützer[46] verehren, der aus Habgier und Eitelkeit das Wohl der Bundesgenossen, ja des eigenen Staates rücksichtslos opfert[47].

So zeichnet uns Aristophanes den Kleon als das vollendete Zerrbild eines athenischen Demagogen, welches, verglichen mit der historischen Erscheinung dieses Volksführers, in den einzelnen Zügen wohl carrikirt, doch nicht unwahr und unkenntlich erscheint.

Diesem unberechtigten, unsittlichen Charakter gegenüber steht die sittlich berechtigte Person des Volkes, welches der Dichter in der Gestalt eines Greises uns vorführt[48]. Mürrisch, launisch, zornig und altersschwach läßt er sich von der Willkür Kleons, der eigentlich als Sclav ihm unterwürfig sein sollte, beherrschen[49]. Das ganze Volk ist in der Demokratie Herr des Staates, jetzt aber ist es, durch die Demagogenwillkür verführt, all seiner Macht entkleidet.

---

39) Aristoteles Polit. III, 2, 8 und III, 3, 2.
40) „Ritter" V. 40, V. 49, V. 59, V. 104, V. 203, V. 449.
41) „Ritter" V. 986.
42) „Ritter" V. 2, V. 919.
43) „Ritter" V. 399. „Frieden" V. 48, V. 755. „Wespen" V. 1032.
44) „Ritter" V. 44—70, V. 76.
45) „Ritter" V. 255 ꝛc.
46) „Frösche" V. 569.
47) „Ritter" V. 259, V. 621, V. 1065.
48) „Ritter" V. 42.
49) „Ritter" V. 62.

Dies sittliche, seiner selbst sich unbewußte Prinzip soll wieder zum Bewußtsein seiner ursprünglichen Machtvollkommenheit zurückgeführt und auf die seiner würdige Höhe erhoben werden.

Ihm zur Wiedererlangung seines Selbstbewußtseins und zur Einsicht seiner sittlichen Berechtigung im und am Staate zu verhelfen, bedarf es in den Augen des Dichters einer Person, welche die unwürdige Entartung des Demagogenthums vor dem Volke in einen schreienden Gegensatz stellt.

Dies vermochte weder des frommen [50], selbst abergläubischen [51], friedliebenden [52], vorsichtigen [53] und sanften Nikias redliches Bemühen um das Staatswohl, noch der tapfere, siegreiche Held Demosthenes [54], welche beide, als Sclaven des Herrn Volk vorgeführt, von der Fruchtlosigkeit ihres Mühens überzeugt, durch die Flucht der Niederträchtigkeit das Feld zu räumen entschlossen sind. Ein anderes Individuum mußte auftreten, das Kleon noch an Frechheit überbietet und, selber jeder Hülle von Scham entkleidet, die zerstörende Demagogenwillkür enthüllt.

Dieses Individuum hat die Gottheit selber auserlesen und in den Orakelsprüchen Kleons als einen Wursthändler bezeichnet. Als Nikias und Demosthenes sich eben anschicken, ihn aufzusuchen, da kommt er ihnen wie auf Gotteswink entgegen. Man wünscht ihm als Staatsretter Glück, aber in derber Rede sucht er sich loszumachen; denn er hält sich zu ungebildet für einen Politiker, da er als ein ganz gewöhnlicher Kerl vom Markte weder schreiben noch lesen könne. — Doch nichts helfen ihm seine Einwände; der Spruch des Orakels und noch mehr dessen Auslegung verscheuchen seine Bedenken. Seine Rolle wird als die bezeichnet [55], Kleon durch Schurkerei und Niederträchtigkeit zu besiegen [56]. Er selber ist sich dieser seiner

50) Thuk. VII, 77. 86; IV, 44.
51) Thuk. VII, 50.
52) Thuk. V, 16. 46.
53) Thuk. IV, 28; VI, 9.
54) Thuk. VII, 82. 86.
55) „Ritter“ V. 332.
56) V. 1236.

Aufgabe bewußt, indem er bekennt[57], daß er sich nur der Kniffe Kleons bediene.

Durch ihn soll das Volk zur Erkenntniß seiner tiefen Erniedrigung geführt werden, in welche es durch die Entsagung seiner Macht zu Gunsten der wilden Demagogen gestürzt worden; durch ihn soll Kleon dem ihm vom Orakel verkündeten Untergange entgegengeführt werden. Der Wursthändler gilt uns demnach als Vollstrecker der Rache des Schicksals, das Böses durch Böses vertilgt.

Das alterschwache Volk bedurfte nach des Dichters Darstellung dieses nackten Gegensatzes, um allmälig zu sich selbst zu kommen. Langsam kommt ihm die Besinnung; wie eine dunkle Ahnung taucht ihm die Erinnerung seines früheren Glanzes zu den Zeiten eines Miltiades, Themistokles und Aristides auf; schon scheint es ihm nicht mehr zweifelhaft, daß es tief gesunken sein müsse.

Aber je mehr das Volk zu sich selber zurückgeführt wird, desto tiefer sieht sich Kleon sinken und sein eigenes Thun und Treiben[58] durch die Person des Wursthändlers bloßgestellt.

Dem Volke kommt inzwischen seine Jugendkraft wieder, nur das Auge des Zuschauers muß noch befriedigt werden, denn der Dichter hatte es uns als einen lebensmüden Greis dargestellt. Der Wursthändler vollbringt auch diese Veränderung, er kocht ihm die Runzeln hinweg, und als kräftiger Mann tritt der frühere Greis hervor, angethan mit dem alterthümlichen Festschmuck, wie das Volk zu den gepriesenen Zeiten der Perserkriege einherschritt, als es die marathonische Heldenthat vollbrachte[59].

Fragen wir jetzt, welches ist die künstlerische Idee, die der Dichter durch die Form der komischen Handlung hat zur Anschauung bringen wollen? so dürfen wir wohl antworten: Die Rückkehr des Volkes[60] zu seiner ursprünglichen sittlichen Reinheit und Kraft aus seiner zeitweisen sittlichen Erniedrigung.

---

57) V. 889.
58) V. 1248, 1250.
59) V. 1325.
60) V. 973 ꝛc. V. 1327 ꝛc.

5. Die griechischen Komödien wurden benannt nach den in ihnen auftretenden Chören. In unserem Stücke bildeten die Ritter den Chor. Wer waren diese Ritter? Die Alten erwähnen [61], die athenischen Ritter selber seien aufgetreten, die ihre Feindschaft gegen Kleon schon früher dadurch an den Tag gelegt, daß sie denselben um die Summe von fünf Talenten wegen Bestechlichkeit bestraften [62].

Die athenischen Ritter sind kein erblicher Adel, sondern gemäß der Solonischen Klasseneintheilung ein aus den begütertsten Bürgern gebildeter Stand, dessen Mitgliedschaft von der Größe des Vermögens abhing; nur die reichsten Bürger konnten zum Reiterdienst verpflichtet werden, da der Unterhalt des Rosses von ihnen sonst nicht bestritten werden konnte. Bei jeder neuen Einschätzung wird demnach dieser Stand neue Mitglieder gewonnen und ältere verloren haben. Aber schwerlich ist hier diese Vermögensklasse gemeint; denn Aristophanes sagt Vers 225:

„Der tapfren Ritter giebt es tausend Mann."

und deutet hierdurch an, daß wir einen an Zahl geschlossenen Stand zu verstehen haben [63]. Diesen gab es in der That; ihn bildete eine stehende Reiterschaar, deren Zahl zuerst 100, dann 300, später 600 und zu Perikles Zeit endlich 1000 betrug [64]; an ihrer Spitze standen zwei Befehlshaber (Hipparchen), welche der Dichter unter den Namen Simon und Panätios einführt.

Diese Reiterei, für welche von den Hipparchen aus der Vermögensklasse der Ritter ohne Zweifel die begütertsten Bürger ausgehoben wurden, besaß einen gewissen Standesgeist, der in seiner oligarchischen Richtung gegen die wilde Demokratie eines Kleon sich feindlich verhalten mußte. Durch welche Anlässe sich diese politische

---

61) Schol. in Arist. ed. Didot pg. 32 Hypoth. I: — αὐτοὶ οἱ Ἀθηναίων ἱππεῖς συλλαβόντες ἐν χοροῦ σχήματι παραφαίνονται.

62) ebenda Hypoth. II: ὁ δὲ χορὸς ἐκ τῶν ἱππέων ἐστίν, οἳ καὶ ἐζημίωσαν τὸν Κλέωνα πέντε ταλάντοις ἐπὶ δωροδοκίᾳ ἁλόντα.

63) Aristoph. ed. Dindorf Oxon. 1837. Tom. III. prs. I. pg. 290.

64) Böckh Stshshlt. Buch II. §. 21.

Feindschaft bis zu jener gehässigen Verfolgungssucht steigerte, deren Spuren wir in den „Rittern" und „Acharnern"[65] finden, ist nicht zur Genüge aufgeklärt; denn auch aus dem Scholion zu V. 226[66], welches sich auf eine Erzählung Theopomps bezieht, erhalten wir kein helleres Licht, da es blos erwähnt, daß Kleon den Rittern einen Prozeß wegen Verabsäumung der Kriegspflicht gemacht habe; wahrscheinlich hat er nur die Hipparchen als verantwortliche Führer des Corps vor Gericht gefordert.

Daß wirkliche Ritter aus Haß gegen Kleon als Chormitglieder, und die zeitigen Hipparchen Simon und Panätios in eigner Person bei Aufführung unseres Stückes sich betheiligt haben, läßt sich mit Sicherheit nicht behaupten. Vielleicht waren die Chormitglieder nicht wirkliche Ritter, sondern stellten in ritterlichem Aufzuge solche nur dar und zwar so, daß das Publikum unter denselben viele in Athen bekannte Erscheinungen erblickte. Hiermit würde auch der Inhalt der Verse 507 u. s. w. nicht im Widerspruch stehen.

Auf eine Theilung des Chores in zwei abwechselnd vortragende Halbchöre dürfen wir ebenso aus dem Auftreten der beiden Hipparchen, als aus der Eintheilung der Chorgesänge schließen. Beim Vortrage der Strophen und Gegenstrophen lösten sich die beiden Halbchöre ab. Der übrige Theil der Parabase wurde abwechselnd von den Chorführern allein vorgetragen.

Weder Kleon, noch Nikias und Demosthenes hat Aristophanes mit Namen genannt; sondern jenen als Paphlagonier, diese als ersten und zweiten Sclaven aufgeführt; erst die Grammatiker haben später die eigentlichen Namen statt dieser ursprünglichen Rollenbezeich-

65) „Acharn." V. 6 ꝛc. und V. 300, 301, 502.

66) Ritt. Schol. V. 226: Θεόπομπος ἐν δεκάτῳ Φιλιππικῶν φησὶν ὅτι οἱ ἱππεῖς ἐμίσουν αὐτόν· προπηκαλισθεὶς γὰρ ὑπ' αὐτῶν καὶ παροξυνθεὶς ἐπετέθη τῇ πολιτείᾳ, καὶ διετέλεσεν εἰς αὐτοὺς κακὰ μηχανώμενος· κατηγόρησε γὰρ αὐτῶν ὡς λειποστρατούντων· διὰ τοῦτο οὖν ἐμνήσθη αὐτῶν Ἀριστοφάνης.

nungen übergeschrieben. Alle auftretenden Personen aber waren nicht blos äußerlich durch Masken und Costüm, sondern auch durch ihre Charakterzeichnung dem Publikum so unzweifelhaft kenntlich gemacht, daß es ihrer Namen gar nicht bedurfte. Nikias zeigt sich schüchtern, ängstlich, vorsichtig und abergläubisch, wie ihn ähnlich Thukydides schildert[67]; und jedenfalls ist auch das Bild des zechlustigen und fluchenden Haudegens Demosthenes, der Handeln mehr als Redensarten liebt, seinem wirklichen Charakter so getreu entworfen, als wir es von dem komischen Dichter überhaupt erwarten dürfen.

Die Vorführung des athenischen Volkes unter der Gestalt eines Greises darf uns um so weniger auffallen, als Maler und Bildhauer dasselbe auf Gemälden[68] und in Statuen[69] ebenfalls personificirt dargestellt haben.

Ueber die Bezüglichkeit der Person des Wursthändlers haben alte und neue Erklärer mit gleich geringem Erfolge nach Aufschlüssen gesucht. Während jene an Hyperbolos oder Eubulos oder andere Demagogen untergeordneten Ranges dachten, verfiel man in neuerer Zeit auf Agorakritos, den Schüler des Phidias, der seine Aphrodite aus Verdruß darüber, daß ihr nicht der Preis zuerkannt wurde, in eine Nemesis verwandelte und nach Rhamnus verkaufte. So habe gleichsam der Wursthändler das Volk zur Nemesis der schlechten Demagogen umgewandelt! — Diese Erklärung ist offenbar nicht nur zu weit hergeholt, sondern steht auch im Widerspruch mit der Zeichnung dieser Rolle überhaupt, da wir in dem Stücke selber jede auch noch so entfernte Anspielung auf den Bildhauer vermissen. Hat der Dichter für die Rolle des Wursthändlers überhaupt eine wirkliche Person vor Augen gehabt, was sich mit Bestimmtheit nicht nachweisen läßt, so könnte es nur eine in ganz Athen wegen ihres kernigen Gassenwitzes gekannte und komisch auffallende Persönlichkeit gewesen

67) cf. oben pg. XXII.

68) Plin. H. N. 35, 36 erwähnt ein solches Gemälde des Parrhasius.

69) Pausan. I, 1, 3 und I, 3, 5.

sein aus der Hefe des Volkes, um das Publikum, wenn es diesen gewöhnlichsten aller Wurstkrämer auf der Bühne als Sieger Kleons durch das Volk zu Ehren kommen sah, vollends zu einem unauslöschlichen Gelächter fortzureißen. So muß auch uns der Komos zur Lösung des scheinbaren Widerspruches verhelfen, daß das Volk nach seiner Rückkehr zu dem seiner würdigen Selbstbewußtsein doch den gemeinen Wursthändler nach dem geglückten Sturze Kleons zum Range desselben emporhebt.

6. Die antike Bühne war ihrer Natur nach einfach. Die für unser Stück erforderlichen Decorationen haben wir uns nach den Ergebnissen des Stückes etwa folgendermaßen zu denken.

Die hintere Bühnenwand zeigt eine Gegend Athens in der Nähe des Marktes; auf der einen Seite erblickte man das alterthümliche Haus des Herrn Volk, aus welchem derselbe, von Kleon und dem Wursthändler gerufen, unwillig ob des Lärmens vor seiner Thür heraustritt[70]. Vor derselben steht der heilige Olivenzweig[71]. Zwischen diesem Hause und der Hinterwand haben wir eine Straße zu denken, aus welcher der Wursthändler hervortritt; durch dieselbe Straße geht Kleon[72] nach dem am Markte, hinter der Bühne, belegenen Bouleuterium, ihm folgt bald darauf der Wursthändler[73].

Auf der anderen Bühnenseite bemerken wir die Pnyx[74] mit ihren steinernen, in den Fels gehauenen Sitzen, auf welcher die Volksversammlungen abgehalten wurden. Gegen den Schluß des Stückes öffnet sich die hintere Bühnenwand durch ein Enkyklema[75] und gewährt eine Aussicht auf einen Theil des alten Athen, vielleicht den Markt. Dort gewahrte man verschiedene Gruppen von Athenern in alterthümlicher Tracht, aus welchen der verjüngte Greis nach der Bühne vorschreitet[76], die er schon früher in Begleitung des Wurst-

70) V. 728.
71) V. 729 und Note dazu.
72) V. 481.
73) V. 497.
74) V. 763.
75) V. 1327.
76) V. 1331.

händlers verlassen hatte [77]. Der Chor der Ritter betritt [78] die zwischen der Bühne und den Zuschauern belegene Orchestra, auf welcher er sich in zwei Abtheilungen sondert, jede von einem Hipparchen geführt.

Der durch den Wursthändler vernichtete Kleon fällt ohnmächtig nieder und wird hinausgetragen [79]. Darauf wird der Schaulust der Zuschauer ein imposanter Anblick geboten. Dem verjüngten und im alterthümlichen Prachtschmuck einherschreitenden Herrn Volk trägt ein schmucker Knabe einen Klappstuhl nach; der Wursthändler schmückt sich mit einem grünen Gewande, und schöne Mädchen gruppiren sich um sie als Personification des Friedens. Diese Scenerie riß sicherlich die schaulustigen, auf ihren alten Ruhm überstolzen Athener zu lautem Beifallssturme fort.

Aristophanes als erster Schauspieler (Protagonist) hatte die Rollen des Nikias, der schon V. 154 die Bühne verläßt und nicht wieder zum Vorschein kommt, und die Kleons übernommen; der zweite Schauspieler (Deuteragonist) gab den Wursthändler; der dritte (Tritagonist) den Demosthenes und Herrn Volk [80]. —

Lassen wir nun den Dichter selber reden.

77) V. 1110.
78) V. 247.
79) V. 1252.
80) Hiernach würde V. 1253 besser dem Chor und V. 1254—1256 dem Wursthändler beizulegen sein.

Die Ritter.

Personen des Drama's.

1) **Demosthenes.**
2) **Nikias.**
3) Ein Wursthändler, mit Namen **Agorakritos.**
4) Paphlagonier (**Kleon**).
5) Chor der Ritter.
6) Volk (auftretend in Person eines Greises).

ΙΠΠΗΣ.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.
ΝΙΚΙΑΣ.
ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ οὗ ὄνομα
ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.
ΚΛΕΩΝ.
ΧΟΡΟΣ ΙΠΠΕΩΝ.
ΔΗΜΟΣ.

Erste Scene.

Schauplatz vor einem Hause zu Athen. Demosthenes und Nikias treten auf in elender Sclaventracht.

Demosthenes.

O weh! der schweren Noth, o weh und nochmals Weh!
Den bösen, jüngst gekauften Paphlagonier [1]
Sammt seinen Ränken, straften ihn die Götter doch!
Denn seit der Zeit, wo er hereinbrach in dies Haus,
Reibt er mit Schlägen sich an uns, den Sclaven, stets.

Nikias (etwas ängstlich).

Ein Pereat! dem Oberpaphlagonier
Mit seiner Schmähsucht!

Demosthenes.

O Du Unglücksmensch, wie geht's?

Nikias.

So übel mir, wie Dir.

Demosthenes.

Wohlan! tritt her und laß
Uns Beide heulen nach Olympos [2] Melodie.

Beide.

Hihi, hihi, hihi, hihi, hihi, hihi!

---

1) Der Paphlagonier ist Kleon. Obwohl er in Athen geboren ist, ein Sohn des Kleänetos, nennt ihn Aristophanes doch einen Paphlagonier mit eben dem Rechte, wie Sokrates einen Milesier. παφλάζω heißt laut schwatzen. In dem Worte Paphlagonier liegt daher eine Anspie-

ΙΠΠΗΣ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἰατταταιὰξ τῶν κακῶν, ἰατταταῖ.
Κακῶς Παφλαγόνα τὸν νεώνητον κακὸν
αὐταῖσι βουλαῖς ἀπολέσειαν οἱ θεοί.
Ἐξ οὗ γὰρ εἰσήρρησεν εἰς τὴν οἰκίαν,
πληγὰς ἀεὶ προστρίβεται τοῖς οἰκέταις.

ΝΙΚΙΑΣ.

Κάκιστα δῆθ' οὗτός γε πρῶτος Παφλαγόνων
αὐταῖς διαβολαῖς.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ κακόδαιμον, πῶς ἔχεις;

ΝΙΚΙΑΣ.

Κακῶς καθάπερ σύ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Δεῦρό νυν πρόσελθ', ἵνα
ξυναυλίαν κλαύσωμεν Οὐλύμπου νόμον.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ. ΝΙΚΙΑΣ.

Μὺ μῦ μὺ μῦ μὺ μῦ μὺ μῦ μὺ μῦ μὺ μῦ.

---

lung auf Kleon's prahlende Volksberedsamkeit. Ueberdies sind die Paphlagonier als tölpelhafte Flegel berüchtigt.

2) Olympos, ein uralter Musiker, der das Zusammenspiel (ξυναυλίαν) von Flöte und Zither erfand, und Klagelieder verfaßte.

Demosthenes.

Was wimmern wir umsonst! geziemend wär' es wohl,
Daß wir uns Rettung suchten, und nicht klagten mehr?

Nikias.

Was sollte denn geschehn? sprich Du!

Demosthenes.

Nenn' Du mir's nur,
Damit ich nicht mit Dir streite!

Nikias.

Beim Apollo, nein!
Ich spreche nicht. Getrost nur sprich, dann red' auch ich.

Demosthenes.

O möchtest Du mir sagen, was ich sagen soll.

Nikias.

Mir fehlet das Fiduz![1] — Doch halt! wie drück' ich dies
Wohl grade recht euripideisch=prunkend aus?

Demosthenes.

Laß mir zu Liebe das, und spar' das Suppenkraut![2]
Nein, sinne lieber auf Reißaus von diesem Herrn.

Nikias.

So sag': „wir laufen!" kurz und bündig sprich es aus!

Demosthenes.

Ich sag's: „Wohlan, wir laufen!"

Nikias.

Füge „über" noch
An das: „wir laufen".

Demosthenes.

Ueber!

Nikias.

Herrlich, wunderschön!

---

1) τὸ θρέττε im Text. Der Schol. sagt von dem Wort, es sei barbarisch für θαῤῥεῖν; darum glaubte ich ein Fremdwort „Fiduz" setzen zu dürfen.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Τί κινυρόμεθ᾽ ἄλλως; οὐκ ἐχρῆν ζητεῖν τινα
σωτηρίαν νῷν, ἀλλὰ μὴ κλάειν ἔτι;

ΝΙΚΙΑΣ.

Τίς οὖν γένοιτ᾽ ἄν; λέγε σύ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Σὺ μὲν οὖν μοι λέγε,
ἵνα μὴ μάχωμαι.

ΝΙΚΙΑΣ.

Μὰ τὸν Ἀπόλλω ᾽γὼ μὲν οὔ·
ἀλλ᾽ εἰπὲ θαρρῶν, εἶτα κἀγώ σοι φράσω.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Πῶς ἄν σύ μοι λέξειας ἁμὲ χρὴ λέγειν;

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἀλλ᾽ οὐκ ἔνι μοι τὸ θρέττε. Πῶς ἂν οὖν ποτε
εἴποιμ᾽ ἂν αὐτὸ δῆτα κομψευριπικῶς;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Μή μοί γε, μή μοι, μὴ διασκανδικίσῃς·
ἀλλ᾽ εὑρέ τιν᾽ ἀπόκινον ἀπὸ τοῦ δεσπότου.

ΝΙΚΙΑΣ.

Λέγε δὴ μόλωμεν ξυνεχὲς ὡδὶ ξυλλαβών.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Καὶ δὴ λέγω· μόλωμεν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἐξόπισθε νῦν
αὐτὸ φαθὶ τοῦ μόλωμεν.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Αὐτό.

ΝΙΚΙΑΣ.

Πάνυ καλῶς.

---

2) Die Mutter des Euripides war eine Gemüsehändlerin.

Als treibst Du Unzucht mit Dir selbst, sprich langsam erst:
„Wir laufen", dann das „über" füg' hübsch eilig an.

Demosthenes.

Wir laufen über, laufen über, laufen üb'r![1]

Nikias.

Hm, ist's nicht hübsch?

Demosthenes.

Beim Zeus! Nur fürcht' ich für mein Fell,
Gerad von dieser Vorbedeutung.

Nikias.

Und wie so?

Demosthenes.

Nun, weil der Selbstbeflecker Vorhaut rückwärts geht.

Nikias.

Drum am gescheidtsten ist's bei dieser Dinge Stand,
Wir flehen irgend eines Gottes Bildniß an.

Demosthenes.

Was für ein Bild? Glaubst Du im Ernst an Götter denn?

Nikias.

I freilich, wohl!

Demosthenes.

Durch welche Gründe überzeugt?

Nikias.

Weil ich verhaßt den Göttern bin; ist das kein Grund?

Demosthenes.

Leicht überzeugst Du mich. Doch schau'n wir's anders noch.
Willst Du, daß ich's vor Allen im Theater sag'?

Nikias.

Das wär' nicht schlecht! — Von ihnen Eins nur bitten wir,
Uns durch ihr Antlitz unzweideutig kund zu thun,
Ob unsre Rede sie und unser Thun ergötzt.

---

1) wir laufen über; nämlich zu den Lacedämoniern.

Ὥσπερ δεφόμενος νῦν ἀτρέμα πρῶτον λέγε
τὸ μόλωμεν, εἶτα δ' αὐτό, κατεπάγων πυκνόν.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Μόλωμεν αὐτὸ μόλωμεν αὐτομολῶμεν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἦν,
οὐχ ἡδύ;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Νὴ Δία· πλήν γε περὶ τῷ δέρματι
δέδοικα τουτονὶ τὸν οἰωνόν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Τί δαί;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὁτιὴ τὸ δέρμα δεφομένων ἀπέρχεται.

ΝΙΚΙΑΣ.

Κράτιστα τοίνυν τῶν παρόντων ἐστὶ νῷν,
θεῶν ἰόντε προσπεσεῖν του πρὸς βρέτας.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ποῖον βρέτας [πρός]; ἐτεὸν ἡγεῖ γὰρ θεούς;

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἔγωγε.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ποίῳ χρώμενος τεκμηρίῳ;

ΝΙΚΙΑΣ.

Ὁτιὴ θεοῖσιν ἐχθρός εἰμ'. Οὐκ εἰκότως;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Εὖ προσβιβάζεις μ'. Ἀλλ' ἑτέρᾳ πη σκεπτέον.
Βούλει τὸ πρᾶγμα τοῖς θεαταῖσιν φράσω;

ΝΙΚΙΑΣ.

Οὐ χεῖρον· ἓν δ' αὐτοὺς παραιτησώμεθα,
ἐπίδηλον ἡμῖν τοῖς προσώποισιν ποιεῖν,
ἢν τοῖς ἔπεσι χαίρωσι καὶ τοῖς πράγμασι.

Demosthenes.

So sag' ich's jetzt. — Wir haben nämlich einen Herrn,
Unbänd'gen Sinns, 'nen Bohnenfresser [1], jähen Zorns,
Herrn „Volk" der Pnyx [2], 'nen sauertöpfschen Greis, der kaum
Noch hört. Der kauft' am jüngst verfloss'nen Neumond sich [3]
Als Sclaven einen paphlagon'schen Gerber ein,
Den allerabgefeimtesten Verleumderschuft.
Wie der des Greises Sinnesart nur hat durchschaut,
Der Lederpaphlagoner, beugt er sich dem Herrn,
Umwedelt ihn, umschwänzelt, schmeichelt und betrügt
Mit spitzen Lederwitzelchen, und redet so:
„O Volk, nach einer Rechtsentscheidung [4] geh in's Bad,
„Genieße, trink', iß, nimm das Dreiobolenstück [5].
„Soll ich den Tisch Dir decken?" Dann stehlend gar,
Was unser einer sich bereitet hat, spendirt
Der Paphlagoner dies dem Herrn. Auch jüngst, als ich
In Pylos [6] schon geknetet den spartan'schen Teig,
Auf's Schlauste mich umgarnend, stiehlt er ihn und setzt
Mein eignes Machwerk unserm Herrn als seines vor.
Uns aber jagt er fort, und keinen andren läßt
Dem Herren er aufwarten. Mit dem Wedelriem [7]
Steht er, wenn dieser speist, und scheucht die Redner fort.
Orakel singt er auch. Der Greis lauscht wie verzückt.
Sieht jener diesen dann von Narrethei erfüllt,
So geht er an das Werk. Die Sclaven gradezu

---

1) Bohnen brauchte man oft zum Abstimmen in den Gerichten; und da die Geschwornen bezahlt wurden, so fanden sich immer viele, die sich nach dem Richteramte und den Bohnen (zum Abstimmen) drängten.

2) Die Pnyx, ein Felsabhang im Westen der Akropolis, der gewöhnliche Ort für die Volksversammlungen.

3) Der Scholiast sagt: „am Neumond wurde Sclavenmarkt gehalten und die Feldherren gewählt". Das ist aber abgeschmackt.

4) cf. Note 1. und 5.

5) Jeder im Vollbesitze der bürgerlichen

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Λέγοιμ' ἂν ἤδη. Νῷν γάρ ἐστι δεσπότης
ἄγροικος ὀργήν, κυαμοτρώξ, ἀκράχολος,
Δῆμος πυκνίτης, δύσκολον γερόντιον
ὑπόκωφον. Οὗτος τῇ προτέρᾳ νουμηνίᾳ
ἐπρίατο δοῦλον, βυρσοδέψην Παφλαγόνα,
πανουργότατον καὶ διαβολώτατόν τινα.
Οὗτος καταγνοὺς τοῦ γέροντος τοὺς τρόπους,
ὁ βυρσοπαφλαγών, ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην
ἤκαλλ', ἐθώπευ', ἐκολάκευ', ἐξηπάτα
κοσκυλματίοις ἄκροισι, τοιαυτὶ λέγων·
ὦ Δῆμε, λοῦσαι πρῶτον ἐκδικάσας μίαν,
ἔνθου, ῥόφησον, ἔντραγ', ἔχε τριώβολον.
Βούλει παραθῶ σοι δόρπον; εἶτ' ἀναρπάσας
ὅ τι ἄν τις ἡμῶν σκευάσῃ, τῷ δεσπότῃ
Παφλαγὼν κεχάρισται τοῦτο. Καὶ πρώην γ' ἐμοῦ
μᾶζαν μεμαχότος ἐν Πύλῳ Λακωνικήν,
πανουργότατά πως περιδραμὼν ὑφαρπάσας
αὐτὸς παρέθηκε τὴν ὑπ' ἐμοῦ μεμαγμένην.
Ἡμᾶς δ' ἀπελαύνει, κοὐκ ἐᾷ τὸν δεσπότην
ἄλλον θεραπεύειν, ἀλλὰ βυρσίνην ἔχων
δειπνοῦντος ἑστὼς ἀποσοβεῖ τοὺς ῥήτορας.
Ἄιδει δὲ χρησμούς· ὁ δὲ γέρων σιβυλλιᾷ.
Ὁ δ' αὐτὸν ὡς ὁρᾷ μεμακκοηκότα,
τέχνην πεποίηται. Τοὺς γὰρ ἔνδον ἄντικρυς

Ehrenrechte sich befindende Athener, der das 30ste Jahr zurückgelegt hatte, konnte Geschworner (Heliast) werden. Von den 9 Archonten wurden jährlich 6000 Richter durch das Loos gezogen, die sich dann in verschiedene Gerichtshöfe theilten. Jeder Richter bekam, sobald er zu Gericht saß, den Richtersold; zu Kleon's Zeit drei Obolen für den Tag.

6) cf. die Einleitung.

7) Im Text steht βυρσίνην ἔχων. Der Scholiast findet darin eine Anspielung auf μυρσίνη das Myrthenreis, dessen man sich zum Fliegenscheuchen bediente. Droysen übersetzt „Fliegenklatsch".

Verlästert er durch Lug und Trug; uns geißelt man.
Nun läuft der Paphlagoner zu den Sclaven rings,
Drängt und bestürmet uns und heischt Geschenke so:
„Seht ihr, wie Hylas[1] meinethalb gegeißelt wird?
„Besänftigt ihr mich nicht, seid ihr des Todes heut!"
Wir geben; thun wir's nämlich nicht, tritt uns der Greis,
Daß wir acht mal so oft als sonst zu Stuhle gehn.

(zu Nikias gewandt)

Darum denn laß uns endlich überlegen, Freund,
Welch' einen Weg wir wandeln sollen, und zu wem.

Nikias.

Am allerbesten diesen: „Laß uns laufen", Freund!

Demosthenes.

Allein dem Paphlagoner bleibt verborgen Nichts.
Der überschauet Alles; denn ein Bein hat er
In Pylos, eines in der Volksversammelung.
Und da er seinen Schritt so weit hat ausgespreizt,
So ist sein Steiß höchstselbst in dem Maulaffenland,
Die Händ' in Bettelheim, der Geist in Gaunerstadt[2].

Nikias.

Das Beste wär' uns denn der Tod. Drum schau' Dich um,
Wie wir ihn sterben mögen auf das Männlichste.

Demosthenes.

Wie aber, wie geschäh' es auf das Männlichste?

Nikias.

Am Besten dünkt es mir, wir trinken Rinderblut;
Denn des Themistokles Tod[3] ist vorzüglicher.

---

1) Mit Hylas war jedenfalls irgend ein untergeordneter, uns unbekannter Feldherr bei Pylos gemeint.

2) Der Dichter sagt wörtlich: „So ist sein Steiß höchstselbst in dem Chaonerland, seine Hände unter den Aitoliern, sein Geist unter den Klopiden," mit Anspielungen auf (χαίνω) gähnen, gaffen, auf (αἰτεῖν) fordern, und (κλέπτω) stehlen. Der attische Gau, auf den er

ψευδῆ διαβάλλει· κᾆτα μαστιγούμεθα
ἡμεῖς· Παφλαγὼν δὲ περιθέων τοὺς οἰκέτας
αἰτεῖ, ταράττει, δωροδοκεῖ, λέγων ταδί·
ὁρᾶτε τὸν Ὕλαν δι᾽ ἐμὲ μαστιγούμενον;
εἰ μή μ᾽ ἀναπείσητ᾽, ἀποθανεῖσθε τήμερον.
Ἡμεῖς δὲ δίδομεν· εἰ δὲ μή, πατούμενοι
ὑπὸ τοῦ γέροντος ὀκταπλάσια χέζομεν.

Νῦν οὖν ἀνύσαντε φροντίσωμεν, ὦγαθέ,
ποίαν ὁδὸν νὼ τρεπτέον καὶ πρὸς τίνα.

ΝΙΚΙΑΣ.

Κράτιστ᾽ ἐκείνην τὴν μόλωμεν, ὦγαθέ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἀλλ᾽ οὐχ οἷόν τε τὸν Παφλαγόν᾽ οὐδὲν λαθεῖν·
ἐφορᾷ γὰρ οὗτος πάντ᾽. Ἔχει γὰρ τὸ σκέλος
τὸ μὲν ἐν Πύλῳ, τὸ δ᾽ ἕτερον ἐν τἠκκλησίᾳ.
Τοσόνδε δ᾽ αὐτοῦ βῆμα διαβεβηκότος
ὁ πρωκτός ἐστιν αὐτόχρημ᾽ ἐν Χάοσι,
τὼ χεῖρ᾽ ἐν Αἰτωλοῖς, ὁ νοῦς δ᾽ ἐν Κλωπιδῶν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Κράτιστον οὖν νῷν ἀποθανεῖν. Ἀλλὰ σκόπει,
ὅπως ἂν ἀποθάνωμεν ἀνδρικώτατα.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Πῶς δῆτα πῶς γένοιτ᾽ ἂν ἀνδρικώτατα;

ΝΙΚΙΑΣ.

Βέλτιστον ἡμῖν αἷμα ταύρειον πιεῖν.
Ὁ Θεμιστοκλέους γὰρ θάνατος αἱρετώτερος.

---

hier anspielt, hieß nicht κλωπία, sondern κρωπία, seine Einwohner κρωπίδαι.

3) Thukydides sagt: Themistokles sei natürlichen Todes gestorben; fügt aber hinzu, nach anderen Berichten habe er sich durch Rinderblut vergiftet, weil er dem Könige von Persien sein Versprechen, ihm Griechenland zu unterwerfen, nicht habe halten mögen.

Demosthenes.

Beim Zeus! vielmehr 'nes guten Dämons reinen Wein;
Denn dabei sinnen wir vielleicht was Gutes aus.

Nikias.

Schau, reinen Wein! kommt's Dir nur auf das Zechen an?
Wie sänne wohl was Gutes aus ein trunkner Mann?

Demosthenes.

Potztausend? O Du bist ein Hannsnarrwasserkrug!
Den Wein wagst Du zu schmäh'n, er zeuge Unverstand?
Entdeckst Du wohl was schöpferischer als den Wein?
Siehst Du's denn nicht, daß, wenn die Menschen zechen, sie
Thatkräftig sind und reich, und siegreich vor Gericht,
Des Glücks sich freu'n, und ihren Freunden nützlich sind? —
Drum hurtig, bringe mir heraus 'ne Kanne Wein,
Daß ich den Geist mir tränk' und was Gescheidtes sag'.

Nikias.

O weh! was ziehst Du uns noch durch Dein Saufen zu?

Demosthenes.

Nichts Böses, hol' nur Wein! — Ich streck' mich unterdeß;
(er legt sich gemächlich hin)
Denn wenn ich trunken bin, be — spritz' ich Alles hier
Mit meinen Plänlein, Klügelei'n und Witzelei'n.
(Nikias geht hinein und kommt mit Wein zurück.)

Nikias.

Wie schön, daß man mich drinnen nicht erwischt, als ich
Den Wein stibitzt.

Demosthenes.

Was macht der Paphlagoner, sprich?

Nikias.

In confiscirtem Salzbrot[1] schwelgte dieser Schuft
Und schnarcht — besoffen auf den Fellen hingestreckt.

1) „Gesalzenen Kuchen gab man als Nachtisch, um zum Trinken zu reizen." Voß. —

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Μὰ Δί᾽ ἀλλ᾽ ἄκρατον οἶνον ἀγαθοῦ δαίμονος.
Ἴσως γὰρ ἂν χρηστόν τι βουλευσαίμεθα.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἰδού γ᾽ ἄκρατον. Περὶ ποτοῦ γοῦν ἐστί σοι;
πῶς δ᾽ ἂν μεθύων χρηστόν τι βουλεύσαιτ᾽ ἀνήρ;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἄληθες, οὗτος; κρουνοχυτρολήραιος εἶ.
Οἶνον σὺ τολμᾷς εἰς ἀπόνοιαν λοιδορεῖν;
οἴνου γὰρ εὕροις ἄν τι πρακτικώτερον;
ὁρᾷς; ὅταν πίνωσιν ἄνθρωποι, τότε
πλουτοῦσι, διαπράττουσι, νικῶσιν δίκας,
εὐδαιμονοῦσιν, ὠφελοῦσι τοὺς φίλους.
Ἀλλ᾽ ἐξένεγκέ μοι ταχέως οἴνου χόα,
τὸν νοῦν ἵν᾽ ἄρδω καὶ λέγω τι δεξιόν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Οἴμοι, τί ποθ᾽ ἡμᾶς ἐργάσει τῷ σῷ ποτῷ;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἀγάθ᾽· ἀλλ᾽ ἔνεγκ᾽· ἐγὼ δὲ κατακλινήσομαι.

Ἢν γὰρ μεθυσθῶ, πάντα ταυτὶ καταπάσω
βουλευματίων καὶ γνωμιδίων καὶ νοιδίων.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ὡς εὐτυχῶς ὅτι οὐκ ἐλήφθην ἔνδοθεν
κλέπτων τὸν οἶνον.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Εἰπέ μοι, Παφλαγὼν τί δρᾷ;

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἐπίπαστα λείξας δημιόπραθ᾽ ὁ βάσκανος
ῥέγκει μεθύων ἐν ταῖσι βύρσαις ὕπτιος.

Der Dichter will sagen, Kleon habe sich mit confiscirten Gütern gemästet.

Demosthenes.

Wohlan denn! schenk' mir ein vom reinen Weihetrank!
Recht viel!

Nikias.

Nimm hin; doch spende auch vom Göttertrank!

Demosthenes.

Zieh, zieh! den Labetrunk des Dämon Pramnios[1].

(er trinkt einen tiefen Zug)

O guter Geist! Dein ist der schlaue Plan, nicht mein.

Nikias.

Ich bitte, sag', was ist's?

Demosthenes.

Stibitze drinnen schnell
Und bring' des Paphlagoniers Orakel her,
Dieweil er schläft.

Nikias.

Ich will's, doch diesen guten Geist,
Daß ich als bösen Geist ihn nur nicht gar erprob'.

(Er geht.)

Demosthenes (allein).

Da will ich selber mir die Kanne näher ziehn,
Daß ich den Geist mir tränk' und was Gescheidtes sag'.

Nikias (zurückkehrend mit einer Tafel).

Gar mächtig farzt und schnarcht der Paphlagonier,
So daß ich unbemerkt den heil'gen Spruch ihm nahm,
Den er vor allen hütete.

Demosthenes.

O weisester!
Gieb her, laß mich ihn lesen! — Du schenk' tüchtig ein!
Wohlan! ich schaue nun, was drin enthalten ist.

(er guckt hinein)

O Göttersspruch! — Gieb mir, gieb eilig mir den Trunk!

---

1) Der berühmte Pramnierwein kam aus Thracien. Schol.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἴθι νυν, ἄκρατον ἐγκάναξόν μοι πολὺν
σπονδήν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Λαβὲ δὴ καὶ σπεῖσον ἀγαθοῦ δαίμονος.

ΔΗΜΟΣΗΕΝΗΣ.

Ἕλχ᾽ ἕλκε τὴν τοῦ δαίμονος τοῦ Πραμνίου.

Ὦ δαῖμον ἀγαθέ, σὸν τὸ βούλευμ᾽, οὐκ ἐμόν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Εἴπ᾽, ἀντιβολῶ, τί ἔστι;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Τοὺς χρησμοὺς ταχὺ
κλέψας ἔνεγκε τοῦ Παφλαγόνος ἔνδοθεν,
ἕως καθεύδει.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ταῦτ᾽. Ἀτὰρ τοῦ δαίμονος
δέδοιχ᾽ ὅπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Φέρε νυν ἐγὼ ᾽μαυτῷ προσαγάγω τὸν χόα,
τὸν νοῦν ἵν᾽ ἄρδω καὶ λέγω τι δεξιόν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ὡς μεγάλ᾽ ὁ Παφλαγὼν πέρδεται καὶ ῥέγκεται,
ὥστ᾽ ἔλαθον αὐτὸν τὸν ἱερὸν χρησμὸν λαβών,
ὅνπερ μάλιστ᾽ ἐφύλαττεν.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ σοφώτατε,
φέρ᾽ αὐτόν, ἵν᾽ ἀναγνῶ· σὺ δ᾽ ἔγχεον πιεῖν
ἀνύσας τι. Φέρ᾽ ἴδω τί ἄρ᾽ ἔνεστιν αὐτόθι.

Ὦ λόγια. Δός μοι δὸς τὸ ποτήριον ταχύ.

Nikias.

Heda! was sagt's Orakel?

Demosthenes.

Schenk' mir nochmal ein!

Nikias.

In den Orakeln stehet: „Schenk' mir nochmal ein?"

Demosthenes.

O Bakis [1] Du!

Nikias.

Wie so?

Demosthenes.

Gieb mir den Humpen schnell.

Nikias.

Viel Humpen brauchte wohl Weissager Bakis auch?

Demosthenes.

O Paphlagonerschuft! Drum hieltst Du das schon längst
Versteckt, dies Dein Orakel fürchtend?

Nikias.

Und wie so?

Demosthenes.

Hier steht's geschrieben, daß er soll zu Grunde gehn.

Nikias.

Und wie?

Demosthenes.

Wie? — Das Orakel sagt es gradezu.
Wie ganz zuerst ein Hanfstrickhändler kommen [2] wird,
Der als der erste diesen Staat regieren soll.

Nikias.

Ein Händler ist dies erst. Wie heißt es weiter? sprich.

---

1) Es gab drei Weissager Bakis, einen Attiker, einen Böoter und einen Arkadier (oder Lokrer). Schol. — Bakis war ein alter, von den Nymphen begeisterter Weissager, dessen Weissagun-

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἰδού· τί φησ᾽ ὁ χρησμός;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἑτέραν ἔγχεον.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἐν τοῖς λογίοις ἔνεστιν ἑτέραν ἔγχεον;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ Βάκι.

ΝΙΚΙΑΣ.

Τί ἔστι;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Δὸς τὸ ποτήριον ταχύ.

ΝΙΚΙΑΣ.

Πολλῷ γ᾽ ὁ Βάκις ἐχρῆτο τῷ ποτηρίῳ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ μιαρὲ Παφλαγών, ταῦτ᾽ ἄρ᾽ ἐφυλάττου πάλαι,
τὸν περὶ σεαυτοῦ χρησμὸν ὀρρωδῶν;

ΝΙΚΙΑΣ.

Τιή;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἐνταῦθ᾽ ἔνεστιν, αὐτὸς ὡς ἀπόλλυται.

ΝΙΚΙΑΣ.

Καὶ πῶς;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὅπως; ὁ χρησμὸς ἄντικρυς λέγει
ὡς πρῶτα μὲν στυππειοπώλης γίγνεται,
ὃς πρῶτος ἕξει τῆς πόλεως τὰ πράγματα.

ΝΙΚΙΑΣ.

Εἷς οὑτοσὶ πώλης. Τί τοὐντεῦθεν; λέγε.

---

gen Pausanias selber gelesen haben will. Bergler.

2) Damit ist Eukrates gemeint, der auch eine Mühle besaß, und bis zum Jahre 427 mächtig war in Athen.

Demosthenes.

Als zweiter folgt auf ihn ein Schaafviehhändler[1] dann.

Nikias.

Zwei Händler sind das schon! Und was steht dem bevor?

Demosthenes.

Der soll regieren, bis ein andrer Mann erscheint,
Noch schurkischer als er. Das ist sein Untergang.
Denn es kommt ein Lederhändler — der Klaffagonier,
Ein Räuber, Schreier, welcher brüllt, wie ein Orkan.

Nikias.

Dem Schaafviehhändler war der Untergang bestimmt
Durch den Lederhändler?

Demosthenes.

Wohl.

Nikias.

Ich Unglücksel'ger, ach!
Woher wohl käm' ein Händler noch, ein einz'ger nur?

Demosthenes.

Noch einen giebt's von wundervollem Kunstbetrieb.

Nikias.

O bitte, sag', wer ist's?

Demosthenes.

Soll ich es sagen?

Nikias.

Wohl!

Demosthenes.

Wursthändler ist der, welcher diesen stürzen wird.

Nikias.

Wursthändler? — O Poseidon, welch' ein Prachtgewerb'!
Wohlan! wo werden dieses Mannes habhaft wir?

Demosthenes.

Wir suchen ihn!

---

1) Der Schaafviehhändler ist Lysikles, nach Perikles Tode Gatte der Aspasia.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Μετὰ τοῦτον αὖθις προβατοπώλης δεύτερος.

ΝΙΚΙΑΣ.

Δύο τώδε πώλα. Καὶ τί τόνδε χρὴ παθεῖν;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Κρατεῖν, ἕως ἕτερος ἀνὴρ βδελυρώτερος
αὐτοῦ γένοιτο· μετὰ δὲ ταῦτ᾽ ἀπόλλυται.
Ἐπιγίγνεται γὰρ βυρσοπώλης ὁ Παφλαγών,
ἅρπαξ, κεκράκτης, Κυκλοβόρου φωνὴν ἔχων.

ΝΙΚΙΑΣ.

Τὸν προβατοπώλην ἦν ἄρ᾽ ἀπολέσθαι χρεὼν
ὑπὸ βυρσοπώλου;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Νὴ Δί᾽.

ΝΙΚΙΑΣ.

Οἴμοι δείλαιος.
Πόθεν οὖν ἂν ἔτι γένοιτο πώλης εἷς μόνος;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἔτ᾽ ἐστὶν εἷς, ὑπερφυᾶ τέχνην ἔχων.

ΝΙΚΙΑΣ.

Εἴπ᾽, ἀντιβολῶ, τίς ἐστιν;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Εἴπω;

ΝΙΚΙΑΣ.

Νὴ Δία.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἀλλαντοπώλης ἔσθ᾽ ὁ τοῦτον ἐξελῶν.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἀλλαντοπώλης; ὦ Πόσειδον τῆς τέχνης.
Φέρε ποῦ τὸν ἄνδρα τοῦτον ἐξευρήσομεν;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ζητῶμεν αὐτόν.

Nikias.

Dort aber geht er selber ja
Gleichsam auf Gotteswink zum Markt.

Zweite Scene.

Die Vorigen. Ein Wursthändler mit einer Fleischbank, Messern u. dgl.

Demosthenes.

Glückseliger
Wursthändler Du, hier steig' hierauf, hieher!
Der Du ein Retter uns und dieser Stadt erschienst.

Wursthändler.

Was wollt Ihr? weshalb ruft Ihr mich?

Demosthenes.

Komm und vernimm,
Wie hochbeglückt Du bist und mächtig gottgeliebt.

Nikias.

Nimm hurtig ihm das Fleischbrett ab, und, was des Gott's
Orakelausspruch hat verkündet, theil' ihm mit,
Ich geh' und schaue nach dem Paphlagonier.
(Ab.)

Demosthenes.

Wohlan, nun setze erst zu Boden Dein Geräth,
Dann aber bet' die Erde und die Götter an.

Wursthändler.

Na na! Wie so?

Demosthenes.

O überschwänglich Glücklicher!
Du heut ein Nichts, und morgen übermäßig groß,
Du der Athener Fürst, der glückbeseligten.

Wursthändler.

Was hinderst, Freund, Du mich, Gedärme auszuspül'n
Und Würste zu verkaufen, und verhöhnst mich gar?

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἀλλ' ὁδὶ προσέρχεται
ὥσπερ κατὰ θεῖον εἰς ἀγοράν.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ μακάριε
ἀλλαντοπῶλα, δεῦρο δεῦρ', ὦ φίλτατε,
ἀνάβαινε σωτὴρ τῇ πόλει καὶ νῷν φανείς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί ἔστι; τί με καλεῖτε;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Δεῦρ' ἔλθ', ἵνα πύθῃ
ὡς εὐτυχὴς εἶ καὶ μεγάλως εὐδαιμονεῖς.

ΝΙΚΙΑΣ.

Ἴθι δή, κάθελ' αὐτοῦ τοὐλεόν, καὶ τοῦ θεοῦ
τὸν χρησμὸν ἀναδίδαξον αὐτὸν ὡς ἔχει·
ἐγὼ δ' ἰὼν προσκέψομαι τὸν Παφλαγόνα.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἄγε δὴ σὺ κατάθου πρῶτα τὰ σκεύη χαμαί·
ἔπειτα τὴν γῆν πρόσκυσον καὶ τοὺς θεούς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἰδού· τί ἔστιν;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ μακάρι', ὦ πλούσιε,
ὦ νῦν μὲν οὐδείς, αὔριον δ' ὑπέρμεγας·
ὦ τῶν Ἀθηνῶν ταγὲ τῶν εὐδαιμόνων.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί μ', ὦγαθ', οὐ πλύνειν ἐᾷς τὰς κοιλίας
πωλεῖν τε τοὺς ἀλλᾶντας, ἀλλὰ καταγελᾷς;

Demosthenes.

Du Thor, was für Gedärme denn? — Hier schaue her!
Erblickst Du dort der Völker dichte Reih'n?

Wursthändler.

Ja wohl!

Demosthenes.

Und dieser Aller Selbstbeherrscher wirst Du sein;
Des Markts, des Hafens, der Versammlung auf der Pnyx;
Wirst knechten den Senat, die Feldherrn züchtigen,
Bewachen, fesseln — huren im Gemeindehaus [1].

Wursthändler.

Ich?

Demosthenes.

Freilich Du; noch nicht durchschaust Du Alles das.
Doch steige hier auf dieses Hackbrett hoch empor,
Und schau herab auf alle Inseln rings umher.

Wursthändler.

Ich schau'!

Demosthenes.

Was denn? die Schiffe und den Stapelplatz?

Wursthändler.

Ja wohl.

Demosthenes.

Wie solltest Du nicht überglücklich sein?
Noch lenke jetzt Dein rechtes Aug' nach Karien,
Das linke aber richte auf Chalcedon hin.

Wursthändler.

Ein großes Glück fürwahr, dreh' ich den Hals mir um.

Demosthenes.

Bewahre! — Nein, dies Alles wird von Dir verkauft [2],

---

1) In dem Prytaneion waren unter Anderen die Ehrenspeisungen für Prytanen, Gesandte, verdiente Männer, denen diese Auszeichnung durch Volksbeschluß zugewendet wurde; dem Wursthändler

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ μῶρε, ποίας κοιλίας; δευρὶ βλέπε.
Τὰς στίχας ὁρᾷς τὰς τῶνδε τῶν λαῶν;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὁρῶ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Τούτων ἁπάντων αὐτὸς ἀρχέλας ἔσει,
καὶ τῆς ἀγορᾶς καὶ τῶν λιμένων καὶ τῆς πυκνός·
βουλὴν πατήσεις καὶ στρατηγοὺς κλαστάσεις,
δήσεις, φυλάξεις, ἐν πρυτανείῳ λαικάσεις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγώ;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Σὺ μέντοι· κοὐδέπω γε πάνθ' ὁρᾷς.
Ἀλλ' ἐπανάβηθι κἀπὶ τοὐλεὸν τοδὶ
καὶ κάτιδε τὰς νήσους ἁπάσας ἐν κύκλῳ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καθορῶ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Τί δαί; τἀμπόρια καὶ τὰς ὁλκάδας;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἔγωγε.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Πῶς οὖν οὐ μεγάλως εὐδαιμονεῖς;
ἔτι νῦν τὸν ὀφθαλμὸν παράβαλλ' εἰς Καρίαν
τὸν δεξιόν, τὸν δ' ἕτερον εἰς Καλχηδόνα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Εὐδαιμονήσω δ', εἰ διαστραφήσομαι;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Οὐκ, ἀλλὰ διὰ σοῦ ταῦτα πάντα πέρναται.

---

wird daselbst noch ein größeres Vergnügen verheißen. Droysen.

2) Man erhält statt des zu erwartenden „verwaltet" eine arge Ueberraschung. Droysen.

Dieweil Du wirst, wie dies Orakel Dir verheißt,
Der größte Mann.

Wursthändler.

So sage mir nur, wie wohl ich,
Ein simpler Wurstverkäufer, noch zum Manne werd'?

Demosthenes.

Gerade deshalb wirst Du noch ein großer Mann,
Weil Du ein frecher Taugenichts vom Markte bist.

Wursthändler.

Nicht werth bin ich, daß ich zu großer Macht gelang'.

Demosthenes.

Potztausend! und weshalb hältst Du Dich deß nicht werth?
Dünkst Dir nach Deiner Meinung wohl was recht's zu sein?
Stammst Du von Braven ab und Guten?

Wursthändler.

Gott bewahr'!
Versteht sich, nur von Schlechten.

Demosthenes.

Heil Dir, Glücklicher!
Wie ausgezeichnet passest Du zur Politik!

Wursthändler.

Doch, guter Freund, ich weiß ja nichts von Wissenschaft,
Kann lesen nur, doch auch nur schlecht dies schlechte Zeug.

Demosthenes.

Das grad' ist schlimm, daß Schlechtes Du nicht besser weißt;
Denn Volksführung ziemt hinfort nicht mehr dem Mann,
Der fein gebildet ist und wackrer Sinnesart,
Nein, nur dem dummen Schurken. — Doch vergiß Du nicht,
Was Dir verliehn die Götter im Orakelspruch.

Wursthändler.

Wie lautet denn der Spruch?

Demosthenes.

O, bei den Göttern, gut!

Γίγνει γάρ, ὡς ὁ χρησμὸς οὑτοσὶ λέγει,
ἀνὴρ μέγιστος.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Εἰπέ μοι, καὶ πῶς ἐγὼ
ἀλλαντοπώλης ὢν ἀνὴρ γενήσομαι;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Δι᾽ αὐτὸ γάρ τοι τοῦτο καὶ γίγνει μέγας,
ὁτιὴ πονηρὸς κἀξ ἀγορᾶς εἶ καὶ θρασύς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐκ ἀξιῶ ᾽γὼ ᾽μαυτὸν ἰσχύειν μέγα.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Οἴμοι, τί ποτ᾽ ἔσθ᾽ ὅτι σαυτὸν οὐ φῂς ἄξιον;
ξυνειδέναι τί μοι δοκεῖς σαυτῷ καλόν.
Μῶν ἐκ καλῶν εἶ κἀγαθῶν;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Μὰ τοὺς θεούς,
εἰ μὴ ᾽κ πονηρῶν γ᾽.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ μακάριε τῆς τύχης,
ὅσον πέπονθας ἀγαθὸν εἰς τὰ πράγματα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

᾽Αλλ᾽, ὦγάθ᾽, οὐδὲ μουσικὴν ἐπίσταμαι,
πλὴν γραμμάτων, καὶ ταῦτα μέντοι κακὰ κακῶς.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Τουτὶ μόνον σ᾽ ἔβλαψεν, ὅτι καὶ κακὰ κακῶς.
Ἡ δημαγωγία γὰρ οὐ πρὸς μουσικοῦ
ἔτ᾽ ἐστὶν ἀνδρὸς οὐδὲ χρηστοῦ τοὺς τρόπους,
ἀλλ᾽ εἰς ἀμαθῆ καὶ βδελυρόν. ᾽Αλλὰ μὴ παρῇς
ἅ σοι διδόασ᾽ ἐν τοῖς λογίοισιν οἱ θεοί.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Πῶς δῆτά φησ᾽ ὁ χρησμός;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Εὖ νὴ τοὺς θεούς

Mit schlauer Doppelzüngigkeit ist er verfaßt:
Doch wenn gepackt der Lederaar, der schnabelgekrümmte,
Mit den Fängen den thörichten, bluteinsaugenden Drachen,
Ja, dann gehet zu Grund der Paphlagonier Brühe,
Aber den Wursthändlern beut mächtigen Ruhm dann die Gottheit,
Außer sie zögen es vor, wie sonst mit Würsten zu handeln.

Wursthändler.

Und wie bezieht sich das auf mich? Das lehre mich.

Demosthenes.

Der Lederaar ist ja der Paphlagonier.

Wursthändler.

Doch was der schnabelgekrümmte?

Demosthenes.

Dies bedeutet wohl
Daß er mit krummen Fingern fortschleppt seinen Raub.

Wursthändler.

Der Drache deutet was?

Demosthenes.

Das ist am deutlichsten.
Der Drache ist doch lang, die Wurst ist gleichfalls lang;
Und „bluteinsaugend“ ist der Drache wie die Wurst;
Besiegen wird der Drache jenen Lederaar,
(So heißt's) wenn er durch Worte sich nicht täuschen läßt.

Wursthändler.

Mir schmeichelt das Orakel; — doch das wundert mich,
Wie ich zum Führer dieses Volks geeignet sei.

Demosthenes.

'Ne Kleinigkeit. Treib' Du's nur künftig so wie jetzt;
Du mengst und hackst wie Wurst die ganze Politik,
Doch immer halte Dir gewogen dieses Volk
Durch süße Schmeichelei mit wohlgewürztem Wort.
Was sonst den Demagogen macht, besitzest Du:
Verdammte Stimme, schlechte Herkunft, Gassenwitz —

καὶ ποικίλως πως καὶ σοφῶς ᾐνιγμένος.
Ἀλλ᾽ ὁπόταν μάρψῃ βυρσαίετος ἀγκυλοχήλης
γαμφηλῇσι δράκοντα κοάλεμον αἱματοπώτην,
δὴ τότε Παφλαγόνων μὲν ἀπόλλυται ἡ σκοροδάλμη,
κοιλιοπώλῃσιν δὲ θεὸς μέγα κῦδος ὀπάζει,
αἴ κα μὴ πωλεῖν ἀλλᾶντας μᾶλλον ἕλωνται.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Πῶς οὖν πρὸς ἐμὲ ταῦτ᾽ ἐστίν; ἀναδίδασκέ με.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Βυρσαίετος μὲν ὁ Παφλαγών ἐσθ᾽ οὑτοσί.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί δ᾽ ἀγκυλοχήλης ἐστίν;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Αὐτό που λέγει,
ὅτι ἀγκύλαις ταῖς χερσὶν ἁρπάζων φέρει.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὁ δράκων δὲ πρὸς τί;

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Τοῦτο περιφανέστατον.
Ὁ δράκων γάρ ἐστι μακρὸν ὅ τ᾽ ἀλλᾶς αὖ μακρόν·
εἶθ᾽ αἱματοπώτης ἔσθ᾽ ὅ τ᾽ ἀλλᾶς χὠ δράκων.
Τὸν οὖν δράκοντά φησι τὸν βυρσαίετον
ἤδη κρατήσειν, αἴ κε μὴ θαλφθῇ λόγοις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τὰ μὲν λόγι᾽ αἰκάλλει με· θαυμάζω δ᾽ ὅπως
τὸν δῆμον οἷός τ᾽ ἐπιτροπεύειν εἴμ᾽ ἐγώ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Φαυλότατον ἔργον· ταῦθ᾽ ἅπερ ποιεῖς ποίει·
τάραττε καὶ χόρδευ᾽ ὁμοῦ τὰ πράγματα
ἅπαντα, καὶ τὸν δῆμον ἀεὶ προσποιοῦ
ὑπογλυκαίνων ῥηματίοις μαγειρικοῖς.
Τὰ δ᾽ ἄλλα σοι πρόσεστι δημαγωγικά,
φωνὴ μιαρά, γέγονας κακῶς, ἀγόραιος εἶ·

Hast Alles ja zur Politik, was nöthig ist.
Und dazu stimmt's Orakel, gar das Pythische.
Drum kränze Dich, und spende nun der Dummheit Gott [1],
Nur bänd'ge jenen ja.

Wursthändler.

Und welcher Bund'sgenoß
Wird mir zu Theil? Nicht nur die Reichen fürchten ihn,
Ihn scheuet auch in gleichem Maaß das arme Volk.

Demosthenes.

Der wackren Rittersmänner giebt's ja tausend Mann;
Sie hassen ihn, und werden Beistand leisten Dir;
Auch von der Bürgerschaft, die wacker sind und brav,
Von den Theatergängern jeder, der beherzt,
Darunter ich — die Gottheit selbst wird Hülfe leih'n. —
Nur frischen Muth, er ist ja auch nicht conterfeit [2],
Aus Furcht vor ihm mocht' nämlich in der Maske ihn
Kein Künstler conterfei'n; und dennoch wird man ihn
Erkennen ganz und gar; — das Publikum ist schlau.

Dritte Scene.

Die Vorigen. Kleon. Chor.

Wursthändler.

Ich Armer, weh! Der Paphlagoner kommt heraus!

Kleon (hastig hervortretend).

Bei allen Göttern! Ha! Deß sollt Ihr Euch nicht freu'n,
Daß wider das Volk Ihr Euch schon längst verschworen habt.
Doch sieh! wozu der Becher aus Chalkidike?
(er nimmt den Becher, woraus Demosthenes getrunken)
Zum Abfall stachelt Ihr Chalkidike [3], so ist's!

1) Nicht den Grazien, wie man nach sonstigen Analogien vermuthen müßte; die können dem würdigen Candidaten der Damagogie nichts nützen.

2) Hierüber cf. Einleitung.

3) „Auf der Chalkidischen Halbinsel im Süden von Makedonien waren noch viele Städte im Besitz der Athener, namentlich Torone, Skione, Mende. Aristophanes läßt hier Kleon den Arg-

ἔχεις ἅπαντα πρὸς πολιτείαν ἃ δεῖ·
χρησμοί τε συμβαίνουσι καὶ τὸ Πυθικόν.
Ἀλλὰ στεφανοῦ, καὶ σπένδε τῷ Κοαλέμῳ·
χὤπως ἀμυνεῖ τὸν ἄνδρα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ τίς ξύμμαχος
γενήσεταί μοι; καὶ γὰρ οἵ τε πλούσιοι
δεδίασιν αὐτὸν ὅ τε πένης βδύλλει λεώς.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ἀλλ᾽ εἰσὶν ἱππῆς ἄνδρες ἀγαθοὶ χίλιοι
μισοῦντες αὐτόν, οἳ βοηθήσουσί σοι,
καὶ τῶν πολιτῶν οἱ καλοί τε κἀγαθοί,
καὶ τῶν θεατῶν ὅστις ἐστὶ δεξιός,
κἀγὼ μετ᾽ αὐτῶν χὠ θεὸς ξυλλήψεται.
Καὶ μὴ δέδιθ᾽· οὐ γάρ ἐστιν ἐξῃκασμένος.
Ὑπὸ τοῦ δέους γὰρ αὐτὸν οὐδεὶς ἤθελε
τῶν σκευοποιῶν εἰκάσαι. Πάντως γε μὴν
γνωσθήσεται· τὸ γὰρ θέατρον δεξιόν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οἴμοι κακοδαίμων, ὁ Παφλαγὼν ἐξέρχεται.

ΚΛΕΩΝ.

Οὔ τοι μὰ τοὺς δώδεκα θεοὺς χαιρήσετον,
ὁτιὴ ᾽πὶ τῷ δήμῳ ξυνόμνυτον πάλαι.
Τουτὶ τί δρᾷ τὸ Χαλκιδικὸν ποτήριον;
οὐκ ἔσθ᾽ ὅπως οὐ Χαλκιδέας ἀφίστατον.

---

wohn, man wolle sie zum Abfall bringen, gewiß in der Absicht aussprechen, damit er recht was Unglaubliches zu sagen scheine; selbst die treuen Chalkidier habe Kleon im Verdacht, daß sie sich aufwiegeln ließen. Aber schon das nächste Jahr hat gezeigt, daß Kleon Recht hatte; sobald Brasidas 423 mit seinem Heere dort hinkam, gingen die Städte zu ihm über.“ Droysen.

Umkommen sollt Ihr, sterben, Ihr verruchte Brut!
(Der Wursthändler läuft davon.)

Demosthenes.

Holla! was reißt Du aus? Du bleibst nicht? Edelster
Wursthändler Du! gieb doch nicht also Preis den Staat.
Rittersleute! o erscheint doch, hohe Zeit ist's. O Simon![1]
O Panätios! so reitet hurtig auf den Flügel rechts! —
Männer nahen, doch Du kämpfe und kehr' wieder um zu uns!
Ja, das Gewirbel dort des Staubes deutet, daß sie nahe sind.
Also kämpfe und verfolg' ihn und bewirke seine Flucht.

Chor (erscheinend).

Schlage, schlag' den Frevler, ihn, den Ritterschaaren-Störenfried,
Ihn, den Zöllner, und den Abgrund, die Charybdis alles Raubs,
Ihn, den Frevler, ihn, den Frevler, oftmals wiederhol' ich es,
Denn er war ja auch ein Frevler mehr als einmal jeden Tag.
Also schlag' ihn und verfolg' ihn und bedräng' ihn, mach' ihn mürb,
Und verwünsch' ihn, wir thun's selber, ihn bestürmend schreie laut;
Hüt' Dich, daß er nicht entkomme, denn er kennt die Schliche auch,
Durch die Eukrates[2] entflohen, grade auf die Kleie los.

Kleon.

O Ihr würd'gen Heliasten, Brüderschaft des Richtersolds[3],
Die ich füttre, wenn ich schwatze, was gerecht und ungerecht,
Steht mir bei, da von verschwornen Männern ich geprügelt werd'.

Chor.

Nur mit Recht, da Du das Volksgut, eh's verloost wird, schon verschlingst,

---

1) „Simon und Panaitios waren nach Angabe des Scholiasten Hipparchen, deren es stets zwei gab. Von Panaitios, einem kleinen Manne, wird eine skandalöse Geschichte mit einer großen Frau erzählt (Vögel Vers 441), sein Name wurde auch in den Prozessen der Hermenverstümmelung genannt. — Simon wird bereits in den Wolken Vers 350 als ein Räuber am Gemeingut dargestellt, wozu der Scholiast bemerkt, daß er ein Sophist und in der Staatsverwaltung hervortretend war. — Derselbe Simon hatte über Reitkunst ge-

Ἀπολεῖσθον, ἀποθανεῖσθον, ὦ μιαρωτάτω.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Οὗτος, τί φεύγεις; οὐ μενεῖς; ὦ γεννάδα
ἀλλαντοπῶλα, μὴ προδῷς τὰ πράγματα.
Ἄνδρες ἱππῆς, παραγένεσθε· νῦν ὁ καιρός. Ὦ Σίμων,
Ὦ Παναίτι᾽, οὐκ ἐλᾶτε πρὸς τὸ δεξιὸν κέρας;
ἄνδρες ἐγγύς· ἀλλ᾽ ἀμύνου, κἀπαναστρέφου πάλιν.
Ὁ κονιορτὸς δῆλος αὐτῶν ὡς ὁμοῦ προσκειμένων.
Ἀλλ᾽ ἀμύνου καὶ δίωκε καὶ τροπὴν αὐτοῦ ποιοῦ.

ΧΟΡΟΣ.

Παῖε παῖε τὸν πανοῦργον καὶ ταραξιππόστρατον
καὶ τελώνην καὶ φάραγγα καὶ Χάρυβδιν ἁρπαγῆς,
καὶ πανοῦργον καὶ πανοῦργον· πολλάκις γὰρ αὔτ᾽ ἐρῶ.
Καὶ γὰρ οὗτος ἦν πανοῦργος πολλάκις τῆς ἡμέρας.
Ἀλλὰ παῖε καὶ δίωκε καὶ τάραττε καὶ κύκα
καὶ βδελύττου, καὶ γὰρ ἡμεῖς, κἀπικείμενος βόα·
εὐλαβοῦ δὲ μὴ ᾽κφύγῃ σε· καὶ γὰρ οἶδε τὰς ὁδούς,
ἅσπερ Εὐκράτης ἔφευγεν εὐθὺ τῶν κυρηβίων.

ΚΛΕΩΝ.

Ὦ γέροντες ἡλιασταί, φράτορες τριωβόλου,
οὓς ἐγὼ βόσκω κεκραγὼς καὶ δίκαια κἄδικα,
παραβοηθεῖθ᾽, ὡς ὑπ᾽ ἀνδρῶν τύπτομαι ξυνωμοτῶν.

ΧΟΡΟΣ.

Ἐν δίκῃ γ᾽, ἐπεὶ τὰ κοινὰ πρὶν λαχεῖν κατεσθίεις,

---

schrieben, auch im Eleusinion ein ehernes Pferd geweiht und auf der Basis seine Thaten verewigen lassen." Droysen. Aus der Nennung der beiden Führer läßt sich auf eine Theilung des Chors schließen; den einen Halbchor bildeten vielleicht die jüngeren, den anderen die älteren Ritter.

2) Ueber Eukrates siehe V. 132.

3) Kleon wendet sich an die Heliasten, an die Richter, unter den Rittern, denen er eine Erhöhung des Richtersolds auf 3 Obolen verschafft hat.

Drückst wie Feigen Rechnungspflicht'ge [1], prüfest, wer von ihnen wohl
Hart noch ist, und welcher reif schon, oder wer noch unreif ist;
Wenn Du einen unter ihnen friedlich dann und gähnend schaust,
Holst Du ihn vom Chersonnes Dir, fassest ihn, stellst ihm ein Bein,
Dann zurück die Schulter wendend trittst Du wüthend seinen Leib; —
Ja, spürst aus, wer von den Bürgern irgend wohl schafköpfig ist,
Reich begütert, guter Herkunft, und die Händel ängstlich flieht.

Kleon.

Alle geht Ihr mir zu Leibe? Eurethalb werd' ich zerbläut,
Weil ich wollt' den Antrag stellen, wie sich's zieme, auf der Burg
Euch ein Denkmal zu errichten wegen Eurer Tapferkeit.

Chor.

Welch' ein Flunkrer, welch' ein Gauner! Schau, auf welche Art er uns
Will berücken, gleichwie Greise, und scherwenzelnd schabernackt.
Aber wenn er hier auch sieget, wird er drüben doch zerbläut,
Ducket ängstlich er sich hieher, butzt er ab an meinem Bein.

Kleon.

Stadt und Volk, von welchen Bestien wird mein Leib hier malträtirt!

Chor.

Ja, Du kreischest grade, wie Du immer unterwühlst den Staat.

Kleon (brüllend).

Aber ich durch dies mein Brüllen jage stracks Dich in die Flucht.

Chor.

Wohl! besiegst Du den im Schreien, dann bist Du ein Hurrahmann [2],
Uebertrifft er Dich an Frechheit, wird der Siegerkuchen [3] uns.

---

1) Die Staatsbeamten waren verantwortlich (ὑπεύθυνοι) und mußten bei Ablauf ihres Amtes namentlich über die Staatsgelder Rechnung legen. Diese Abrechnungen wurden in Stein gegraben und öffentlich ausgestellt, damit ein Jeder Klage dagegen erheben konnte. Eine Klage wider einen reichen Rechnungspflichtigen war oft einträglich, mochte er das Schweigen des Klägers erkaufen oder verurtheilt werden. Trotz dieser Einrichtung war doch in Athen Betrug am Staate an der Tagesordnung, und selbst Perikles scheint von Veruntreuung nicht frei gewesen zu sein. cf. Böckh Stshshlt. Buch II.

κἀποσυκάζεις πιέζων τοὺς ὑπευθύνους, σκοπῶν
ὅστις αὐτῶν ὠμός ἐστιν ἢ πέπων ἢ μὴ πέπων,
κἄν τιν᾽ αὐτῶν γνῷς ἀπράγμον᾽ ὄντα καὶ κεχηνότα,
καταγαγὼν ἐκ Χερρονήσου, διαλαβών, ἠγκύρισας,
εἶτ᾽ ἀποστρέψας τὸν ὦμον αὐτὸν ἐνεκολήβασας·
καὶ σκοπεῖς γε τῶν πολιτῶν ὅστις ἐστὶν ἀμνοκῶν,
πλούσιος καὶ μὴ πονηρὸς καὶ τρέμων τὰ πράγματα.

ΚΛΕΩΝ.

Ξυνεπίκεισθ᾽ ὑμεῖς; ἐγὼ δ᾽, ὦνδρες, δι᾽ ὑμᾶς τύπτομαι,
ὅτι λέγειν γνώμην ἔμελλον ὡς δίκαιον ἐν πόλει
ἱστάναι μνημεῖον ὑμῶν ἐστιν ἀνδρείας χάριν.

ΧΟΡΟΣ.

Ὡς δ᾽ ἀλαζών, ὡς δὲ μάσθλης· εἶδες οἷ᾽ ὑπέρχεται
ὡσπερεὶ γέροντας ἡμᾶς καὶ κοβαλικεύεται;
Ἀλλ᾽ ἐὰν ταύτῃ γε νικᾷ, ταυτῃὶ πεπλήξεται·
ἢν δ᾽ ὑπεκκλίνῃ γε δευρί, τὸ σκέλος κυρηβάσει.

ΚΛΕΩΝ.

Ὦ πόλις καὶ δῆμ᾽, ὑφ᾽ οἵων θηρίων γαστρίζομαι.

ΧΟΡΟΣ.

Καὶ κέκραγας, ὥσπερ ἀεὶ τὴν πόλιν καταστρέφει;

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ᾽ ἐγώ σε τῇ βοῇ ταύτῃ γε πρῶτα τρέψομαι.

ΧΟΡΟΣ.

Ἀλλ᾽ ἐὰν μὲν τόνδε νικᾷς τῇ βοῇ, τήνελλος εἶ·
ἢν δ᾽ ἀναιδείᾳ παρέλθῃ σ᾽, ἡμέτερος ὁ πυραμοῦς.

---

§. 8. Die Feldherren konnten auf ihren Zügen namentlich viel Geld zusammentreiben, aber auch durch Volksbeschluß zu jeder Zeit zur Rechenschaft gezogen werden. So befühlt nun Kleon einen Jeden, ob er schon so viel hat, daß er einer Anklage lohnt.

2) Droysen: Ueberholst Du den mit Schreien, Heil Dir dann im Siegerkranz.

Voß: Auf, wofern mit Meisterschrei Du übermannst. Tralalla Dir!

3) „Wer in nächtlichen Gelagen am längsten mit Trinken und Wachen aushielt, gewann einen Preiskuchen aus Honig und Weizenmehl." Voß.

Kleon.

Diesen Menschen denuncir' ich, und behaupte gradezu
Nach der Peloponneser Schiffen bringt er Tauwurst[1] zum Verkauf.

Wursthändler.

Ja beim Zeus! und ich behaupte, daß mit leerem Wanste er
In's Gemeindehaus[2] gelaufen und mit vollem kommt heraus.

Demosthenes.

Ja beim Zeus! was unerhört ist, mit sich schleppte Brot und Fleisch
Und vom Seefisch, was man selber nie dem Perikles erlaubt.

Kleon.

Nun auf der Stelle sollt Ihr sterben!

Wursthändler.

Ich überkrächze Dich noch dreimal!

Kleon.

Ich überbrülle Dich mit Brüllen!

Wursthändler.

Ich überkrächze Dich im Krächzen!

Kleon.

Dich, wenn Du Feldherr bist, verläumd' ich.

Wursthändler.

Dir wie 'nem Hund bläu' ich den Rücken.

Kleon.

Und ich vertreib' die Prahlerei Dir.

Wursthändler.

Und ich beschneide Dir die Schliche.

Kleon.

Schau mich an doch ohne Blinzeln.

Wursthändler.

Auch auf dem Markt ward ich erzogen.

---

1) Im Text steht ζωμεύματα (Gekochtes). Darin liegt eine Anspielung auf ὑποζώματα (Tauwerk). Verboten war in Kriegszeiten die Ausfuhr von Kriegsmaterial; der Wursthändler verkauft aber seine Taue (Würste) sogar an Athens größte Feinde.

2) Nach Solonischer Bestimmung bestand

KΛΕΩΝ.

Τουτονὶ τὸν ἄνδρ' ἐγὼ 'νδείκνυμι, καὶ φήμ' ἐξάγειν
ταῖσι Πελοποννησίων τριήρεσι ζωμεύματα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ναὶ μὰ Δία κἄγωγε τοῦτον, ὅτι κενῇ τῇ κοιλίᾳ
ἐσδραμὼν ἐς τὸ πρυτανεῖον, εἶτα πάλιν ἐκθεῖ πλέᾳ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Νὴ Δί', ἐξάγων γε τἀπόρρηθ', ἅμ' ἄρτον καὶ κρέας
καὶ τέμαχος, οὗ Περικλέης οὐκ ἠξιώθη πώποτε.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀποθανεῖσθον αὐτίκα μάλα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τριπλάσιον κεκράξομαί σου.

ΚΛΕΩΝ.

Καταβοήσομαι βοῶν σε.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κατακεκράξομαί σε κράζων.

ΚΛΕΩΝ.

Διαβαλῶ σ', ἐὰν στρατηγῇς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κυνοκοπήσω σου τὸ νῶτον.

ΚΛΕΩΝ.

Περιελῶ σ' ἀλαζονείαις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὑποτεμοῦμαι τὰς ὁδούς σου.

ΚΛΕΩΝ.

Βλέψον εἴς μ' ἀσκαρδάμυκτος.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐν ἀγορᾷ κἀγὼ τέθραμμαι.

---

die Speise im Prytaneion in der Regel aus dem beliebten Rührbrei, und nur an Festtagen wurde ein Brot gereicht: die alte einfache Kost war nicht mehr üblich, jetzt wurde splendide getafelt in der Prytanei, und Kleon nahm, wie bei den Gastmählern der Privatleute üblich war, sogar von dort mit nach Hause." Droys.

Kleon.

Wenn Du nur muckſeſt, ich zerreiß' Dich.

Wursthändler.

Wenn Du nur druckſeſt, ich be— Dich.

Kleon.

Daß ich ein Dieb, iſt wahr; Du läugneſt.

Wursthändler.

Bei dem Marktbeſchirmer Hermes,
Sah man's ſelbſt, abſchwur ich's immer.

Kleon.

Schmückeſt Dich da mit fremden Federn;
Doch den Prytanen zeig' ich Dich an,
Daß Du den Göttern unverzehntet [1]
Heil'ges Wurſtvermögen haſt.

Chor.

Strophe A. [2]

Frevler und Verbrecher Du und läſterlicher Schreier, Dein Uebermuth
Füllet ſchon jeglich Land, jede Volksſitzung und Steueramt,
Halsprozeß und Gericht; o Du Schlammwühler, auch unſre Stadt
Haſt Du ja gänzlich uns unterwühlt und erregt,
Da Athen Du, unſre Heimath, ganz betäubteſt durch Geſchrei,
Und nach Zöllen hoch von Felſen gleichwie nach dem Thunfiſch [3] lugſt.

Kleon.

O ich weiß, wo dieſe That ſchon längſt zuſammen ward geflickt!

Wursthändler.

Wahrlich, Du verſtehſt das Schuſtern grad' wie ich die Wurſterei,
Der Du trüglich des gefallnen Ochſen Leder ſchnitteſt zu,
Und den Bauern dann verkaufteſt, daß es anfangs dick erſchien,
Aber kaum 'nen Tag getragen, größer als zwei Spannen war.

---

1) Die Tempel beſaßen Eigenthum, deſſen Ertrag ihnen oder den Göttern, denen ſie geweiht waren, zufloß. Aehnlich mag es gewiſſes Vermögen gegeben haben, das den Zehnten an die Götter abgeben mußte; welches? iſt nicht mit Sicherheit feſtzuſtellen.

ΚΛΕΩΝ.

Διαφορήσω σ᾽, εἴ τι γρύξεις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κοπροφορήσω σ᾽, εἰ λαλήσεις.

ΚΛΕΩΝ.

Ὁμολογῶ κλέπτειν· σὺ δ᾽ οὐχί.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Νὴ τὸν Ἑρμῆν τὸν ἀγοραῖον,
κἀπιορκῶ γε βλεπόντων.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλότρια τοίνυν σοφίζει,
καί σε φανῶ τοῖς πρυτάνεσιν,
ἀδεκατεύτους τῶν θεῶν ἱ-
ρὰς ἔχοντα κοιλίας.

ΧΟΡΟΣ.

Στρ. Α.

Ὦ μιαρὲ καὶ βδελυρὲ καὶ κατακεκρᾶκτα, τοῦ σοῦ θράσους
πᾶσα μὲν γῆ πλέα, πᾶσα δ᾽ ἐκκλησία, καὶ τέλη
καὶ γραφαὶ καὶ δικαστήρι᾽, ὦ βορβοροτάραξι καὶ
τὴν πόλιν ἅπασαν ἡμῶν ἀνατετυρβακώς,
ὅστις ἡμῶν τὰς Ἀθήνας ἐκκεκώφηκας βοῶν,
κἀπὸ τῶν πετρῶν ἄνωθεν τοὺς φόρους θυννοσκοπῶν.

ΚΛΕΩΝ.

Οἶδ᾽ ἐγὼ τὸ πρᾶγμα τοῦθ᾽ ὅθεν πάλαι καττύεται.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Εἰ δὲ μὴ σύ γ᾽ οἶσθα κάττυμ᾽, οὐδ᾽ ἐγὼ χορδεύματα,
ὅστις ὑποτέμνων ἐπώλεις δέρμα μοχθηροῦ βοὸς
τοῖς ἀγροίκοισιν πανούργως, ὥστε φαίνεσθαι παχύ,
καὶ πρὶν ἡμέραν φορῆσαι, μεῖζον ἦν δυοῖν δοχμαῖν.

303 — 313 = 382 — 390.

---

2) An manchen Stellen sind hier statt der aufgelösten Cretici des Originals die einfachen gesetzt.

3) „Die Thunfische ziehen in bedeutenden Schaaren: nach diesen späht der Fischer von einem Uferfelsen aus, um zu sehen, wenn sie in die Garnen gehn.“ Droyſ.

Demosthenes.

Wiß es Zeus! auch mich betrog er ebenso, daß maßlos ich
320 Zum Gelächter ward den Nachbarn und der Gaugenossenschaft:
War noch nicht im Pergasviertel [1], schwamm ich in den Schuhen schon.

Chor.

Strophe B.

322 Wahrlich, hast Du von Anfang nicht gleich offenbart
Frechen Sinn, der allein lenket das Rednerpack? [2]
326 Ihm vertrauend melkest Du die Reicheren der Fremden ab,
Selber einer; und in Thränen schaut's der Sohn des Hippodam [3].
Doch es erschien ja ein anderer Mann, ein noch
Größerer Schuft wie Du selbst, mir zur Freude,
330 Der Dich hemmen wird und schlagen, wie er's hier bewiesen hat
Durch Frevelsinn und Uebermuth
Und eitel Schurkerei.
Doch Du, entstammt an solchem Ort, woher so manche stammen,
Beweise jetzt, falsch sei der Spruch: „Anständige Erziehung."

Wursthändler.

335 Was der da für ein Bürger ist, das sollet Ihr vernehmen.

Kleon.

Du läßt mich nicht?

Wursthändler.

Bei Zeus! ich nicht; denn ich bin auch ein Schurke.

---

1) Pergase war ein Stadtviertel Athens, zu welchem Demosthenes gehörte.

2) „Nach Plato (Gorg. 126. 142) hatten die Redner längst aufgehört, in ihren Reden auf Veredlung des Volks bedacht zu sein; sie sahen bloß auf Belustigung und wie einem durchzuhelfen sei vor Gericht." Voß.

3) „Hippodam's Sohn ist Archeptolemos, der später in der Oligarchie der Vierhundert bedeutend hervortrat.. Der Vater, aus Milet gebürtig, war einer der bedeutendsten Männer seiner Zeit, und nach Aristoteles Zeugniß der erste, der sich philosophisch mit der Staatskunst beschäftigte; im Bereich solcher Untersuchungen lag die Frage über die passendste Anlage der Städte, und die neue Weise des Städtebaues, wie sie nach den Perserkriegen aufkam, datirte von Hippodamos; er war der Baumeister des Piraeeus und der neuen

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Νὴ Δία κἀμὲ τοῦτ᾽ ἔδρασε ταὐτόν, ὥστε κατάγελων
πάμπολυν τοῖς δημόταισι καὶ φίλοις παρασχέθειν.
Πρὶν γὰρ εἶναι Περγασῆσιν, ἔνεον ἐν ταῖς ἐμβάσιν.

ΧΟΡΟΣ.

Στρ. Β.

Ἆρα δῆτ᾽ οὐκ ἀπ᾽ ἀρχῆς ἐδήλους ἀναί-
δειαν, ἥπερ μόνη προστατεῖ ῥητόρων;
ᾗ σὺ πιστεύων ἀμέλγει τῶν ξένων τοὺς καρπίμους,
πρῶτος ὤν· ὁ δ᾽ Ἱπποδάμου λείβεται θεώμενος.
Ἀλλ᾽ ἐφάνη γὰρ ἀνὴρ ἕτερος πολὺ
σοῦ μιαρώτερος, ὥστε με χαίρειν,
ὅς σε παύσει καὶ πάρεισι, δῆλός ἐστιν, αὐτόθεν,
πανουργίᾳ τε καὶ θράσει
καὶ κοβαλικεύμασιν.
Ἀλλ᾽ ὦ τραφεὶς ὅθενπέρ εἰσιν ἄνδρες οἵπερ εἰσίν,
νῦν δεῖξον ὡς οὐδὲν λέγει τὸ σωφρόνως τραφῆναι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ μὴν ἀκούσαθ᾽ οἷός ἐστιν οὑτοσὶ πολίτης.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐκ αὖ μ᾽ ἐάσεις;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Μὰ Δί᾽, ἐπεὶ κἀγὼ πονηρός εἰμι.

322 — 334 = 397 — 408.

Stadt Rhodos, die wegen ihrer trefflichen Konstruktion berühmt war; und wenn derselbe mit der Attischen Kolonie nach Thurii ging, so ist es wahrscheinlich, daß auch diese Stadt von ihm erbaut worden. Wahrscheinlich erhielt Hippodamos wegen seiner Verdienste in Athen das Bürgerrecht. Aristophanes tadelt hier dessen Sohn, der, wie man aus seinen spätern Verhältnissen sieht, der aristokratischen Partei angehörte und gewiß einer von denen war, die man zur Rettung des Staats berufen glaubte; statt dem Kleon kräftig entgegenzutreten, sitzt er still und grämt sich über das Unglück Athens, ohne zu helfen. Von solchen Männern ist keine Rettung zu hoffen; es muß der Wursthändler kommen und Athen von dem gräulichen Gerber befreien." Droysen.

Chor.

Wenn diesem Grund er noch nicht weicht, sag', auch Du stammst von Schurken.

Kleon.

Du läßt mich nicht?

Wursthändler.

Nein, nicht! Bei Zeus!

Kleon.

Und doch!

Wursthändler.

Nein! beim Poseidon!
Da grade über das erste Wort ich erst will mit Dir streiten.

Kleon.

Potz Schwerenoth! ich berste schier!

Wursthändler.

I nun! ich werd's nicht dulden.

Chor.

O bei den Göttern! laß ihn doch, so lasse ihn doch bersten!

Kleon.

Und welch' Vertrauen bläht Dich auf zum Kampf mit mir im Reden?

Wursthändler.

Dieweil auch ich zu reden weiß und Brühe zu bereiten.

Kleon.

Zu reden Du? ja köstlich magst Du, würdest Du mal Anwalt,
Die Sachen manschen kurz und klein und trefflich sie handtiren.
Und weißt Du, wie es Dir ergeht? Gerade wie den Meisten;
Hast ein Prozeßlein gut geführt Du wider einen Fremdling,
Die Nacht geplappert und geschwatzt, einsame Wege wandelnd,
Bei Wassertrunk, und ennuyirt die Freunde durch Erzählen,
Glaubst Du ein Redner gar zu sein. O Narr ob Deiner Thorheit!

Wursthändler.

Was trankst denn Du, daß Du bewirkt, daß unsre Stadt anjetzo
Von Deinem Zungenschlag allein verzaubert stille schweiget?

ΧΟΡΟΣ.

Ἐὰν δὲ μὴ ταύτῃ γ' ὑπείκῃ, λέγ' ὅτι κἀκ πονηρῶν.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐκ αὖ μ' ἐάσεις;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Μὰ Δία.

ΚΛΕΩΝ.

Ναὶ μὰ Δία.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Μὰ τὸν Ποσειδῶ,
ἀλλ' αὐτὸ περὶ τοῦ πρότερος εἰπεῖν πρῶτα διαμαχοῦμαι.

ΚΛΕΩΝ.

Οἴμοι, διαρραγήσομαι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ μὴν ἐγὼ οὐ παρήσω.

ΧΟΡΟΣ.

Πάρες πάρες πρὸς τῶν θεῶν αὐτῷ διαρραγῆναι.

ΚΛΕΩΝ.

Τῷ καὶ πεποιθὼς ἀξιοῖς ἐμοῦ λέγειν ἔναντα;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὁτιὴ λέγειν οἷός τε κἀγὼ καὶ καρυκοποιεῖν.

ΚΛΕΩΝ.

Ἰδοὺ λέγειν. Καλῶς γ' ἂν οὖν σὺ πρᾶγμα προσπεσόν σοι
ὠμοσπάρακτον παραλαβὼν μεταχειρίσαιο χρηστῶς.
Ἀλλ' οἶσθ' ὅπερ πεπονθέναι δοκεῖς; ὅπερ τὸ πλῆθος.
Εἴ που δικίδιον εἶπας εὖ κατὰ ξένου μετοίκου,
τὴν νύκτα θρυλῶν καὶ λαλῶν ἐν ταῖς ὁδοῖς σεαυτῷ,
ὕδωρ τε πίνων, κἀπιδεικνὺς τοὺς φίλους τ' ἀνιῶν,
ᾤου δυνατὸς εἶναι λέγειν. Ὦ μῶρε τῆς ἀνοίας.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί δαὶ σὺ πίνων τὴν πόλιν πεποίηκας, ὥστε νυνὶ
ὑπὸ σοῦ μονωτάτου κατεγλωττισμένην σιωπᾶν;

Kleon.

Welch' Menschenkind willst Du mit mir vergleichen? Denn sobald ich
Am heißen Thunfisch mich geletzt, dazu von reinem Weine
'nen Krug hinabgespült, umgarn' in Pylos ich die Feldherrn.

Wursthändler.

Doch ich, hab' ich 'ne Rinderplauz' und einen Schweinemagen
Verschlungen und hinabgespült mit Wurstsupp', ungewaschen,
Dann überkehl' ich das Rednervolk, bring' Nikias zum Schweigen[1].

Chor.

Im Ganzen zwar behaget mir Dein Wort; jedoch von allem
Nur Eines nicht, daß Du allein die Wurstsupp' willst schlampampen.

Kleon.

Du frißt wohl einen Meerwolf auf, Milet[2] bezwingst Du nimmer.

Wursthändler.

Hab' ich Rindswampen nur verzehrt, dann pacht' ich Silbergruben[3].

Kleon.

Dann stürm' ich in den Rath und kehr' das Unterste zu oben.

Wursthändler.

Dann dreh' ich Dir den Hintern um, und stopf' ihn, wie 'nen Magen.

Kleon.

Dann werf' ich Dich beim Hinterhaupt zur Thür hinaus kopfüber.

Chor (drohend).

Nein, beim Poseidon! dann erst mich, wenn diesen Du hinauswirfst.

Kleon.

Dich bind' ich noch auf's Folterholz!

Wursthändler.

Ich klage Dich der Feigheit an.

---

1) „So weit ist es in Athen gekommen, daß der Sieg von Pylos eine Kleinigkeit ist gegen eine bedeutende Rede an das Volk.“ Droysen.

2) In der Nähe Milets wurden sehr schöne Meerhechte gefangen. „Ihre Fische kannst Du wohl verzehren und bändigen, nicht aber die Milesier,“ sagt Kleon. Schon damals fürchtete man den Abfall der Milesier von Athen, der späterhin wirklich Statt hatte.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐμοὶ γὰρ ἀντέθηκας ἀνθρώπων τίν᾽; ὅστις εὐθὺς
θύννεια θερμὰ καταφαγών, κᾆτ᾽ ἐπιπιὼν ἀκράτου
οἴνου χόα κασαλβάσω τοὺς ἐν Πύλῳ στρατηγούς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δέ γ᾽ ἤνυστρον βοὸς καὶ κοιλίαν ὑείαν
καταβροχθίσας, κᾆτ᾽ ἐπιπιὼν τὸν ζωμὸν ἀναπόνιπτος
λαρυγγιῶ τοὺς ῥήτορας καὶ Νικίαν ταράξω.

ΧΟΡΟΣ.

Τὰ μὲν ἄλλα μ᾽ ἤρεσας λέγων· ἓν δ᾽ οὐ προσίεταί με,
τῶν πραγμάτων, ὁτιὴ μόνος τὸν ζωμὸν ἐκροφήσεις.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ᾽ οὐ λάβρακας καταφαγὼν Μιλησίους κλονήσεις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀλλὰ σχελίδας ἐδηδοκὼς ὠνήσομαι μέταλλα.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγὼ δ᾽ ἐπεισπηδῶν γε τὴν βουλὴν βίᾳ κυκήσω.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δὲ κινήσω γέ σου τὸν πρωκτὸν ἀντὶ φύσκης.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγὼ δέ γ᾽ ἐξελῶ σε τῆς πυγῆς θύραζε κύβδα.

ΧΟΡΟΣ.

Νὴ τὸν Ποσειδῶ κἀμέ τἄρ᾽, ἤνπερ γε τοῦτον ἕλκῃς.

ΚΛΕΩΝ.

Οἷόν σε δήσω ᾽ν τῷ ξύλῳ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Διώξομαί σε δειλίας.

---

3) „Der Wursthändler überbietet seinen Gegner damit, daß er nicht etwa im Interesse oder auch nur unter der Aegide des Staats handeln, sondern egoistisch genug, wenn er sich den Wanst im Staatsdienst vollgeschlagen, sich zurückziehen und sein Vermögen einträglich anlegen will.“ Droysen. — Der Staat besaß mehrere einträgliche Bergwerke (z. B. die Silberwerke bei Laurion), die er verpachtete.

Kleon.

Dein Fell wird auf dem Block gegerbt.

Wursthändler.

Ich zieh' Dich ab zum Diebessack.

Kleon.

Wirst auf der Erde ausgespannt.

Wursthändler.

Zu Hackemack noch mach' ich Dich.

Kleon.

Ich rupfe Dir die Wimpern aus.

Wursthändler.

Den dicken Wanst schäl' ich Dir aus.

Demosthenes.

Beim Zeus! wenn wir ein Knebelholz
(Wie Köche pflegen[1]) ihm in's Maul
Einklemmen, und dann seine Zung'
Von innen zerren weit heraus,
So schauen schön und wacker wir
Des Gapsenden
Steiß, ob er ist voll Finnen.

Chor.

Gegenstrophe A.[2]

Glühender wie Feuer ist wohl Andres; und in der Stadt frechere
Reden noch als die Red' dieses Manns. Darum steht's hier noch nicht
Gar so schlimm...... Greif' ihn an, stürm' auf ihn,
Unterlaß nichts dabei. Schon ist er in unserm Kreis!
Denn sobald Du jetzt ihn walkest gleich bei dem Zusammenstoß,
Siehst Du ihn als Feigling sicher; o ich kenne seine Art!

Wursthändler.

Aber selbst als solch' ein Feigling, der er war sein Leben lang,
Schien er doch ein Mann zu sein, wann Andrer Ernte er gemäht.

---

1) Die Köche pflegen den Schweinen das Maul mit einem Knebel aufzusperren und dann nachzusehen, ob sie Finnen haben. Scholiast.

ΚΛΕΩΝ.

Ἡ βύρσα σου θρανεύσεται.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Δερῶ σε θύλακον κλοπῆς.

ΚΛΕΩΝ.

Διαπατταλευθήσει χαμαί.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Περικόμματ' ἐκ σοῦ σκευάσω.

ΚΛΕΩΝ.

Τὰς βλεφαρίδας σου παρατιλῶ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τὸν πρηγορεῶνά σοὐκτεμῶ.

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Καὶ νὴ Δί' ἐμβαλόντες αὐ-
τῷ πάτταλον μαγειρικῶς
εἰς τὸ στόμ', εἶτα δ' ἔνδοθεν
τὴν γλῶτταν ἐξείραντες αὐ-
τοῦ σκεψόμεσθ' εὖ κἀνδρικῶς
κεχηνότος
τὸν πρωκτόν, εἰ χαλαζᾷ.

ΧΟΡΟΣ.

Ἀντ. Α.

Ἦν ἄρα πυρός γ' ἕτερα θερμότερα, καὶ λόγων ἐν πόλει
τῶν ἀναιδῶν ἀναιδέστεροι· καὶ τὸ πρᾶγμ' ἦν ἄρ' οὐ
φαῦλον ὧδ'. *** ἀλλ' ἔπιθι καὶ στρόβει,
μηδὲν ὀλίγον ποίει. Νῦν γὰρ ἔχεται μέσος·
ὡς ἐὰν νυνὶ μαλάξῃς αὐτὸν ἐν τῇ προσβολῇ,
δειλὸν εὑρήσεις· ἐγὼ γὰρ τοὺς τρόπους ἐπίσταμαι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀλλ' ὅμως οὗτος τοιοῦτος ὢν ἅπαντα τὸν βίον,
κᾆτ' ἀνὴρ ἔδοξεν εἶναι, τἀλλότριον ἀμῶν θέρος.

---

2) Statt der aufgelösten sind hier nochmals die reinen Cretici gesetzt.

Ja und jetzt die fremden Aehren, die er dorther hat geraubt,
Bindet er in's Joch und dörrt sie, bietet zum Verkauf sie aus [1].

Kleon.

Nimmer fürcht' ich Euch, so lange lebt das Senatorenhaus
Und das Volk mit dummer Fratze sitzt und höret gaffend zu.

Chor.

Gegenstrophe B.[2]

Wie er noch immerfort unverschämt sich beträgt,
Und sich selbst in dem Drang solcher Lag' nicht entfärbt!
Haß ich Dich nicht, will ich werden stracks zu des Kratinos[3] Pfühl,
Und erlernen den Gesang zum Trauerspiel des Morsimos[4].
O der Du immer bei allen bestechlichen
Sachen Dich setzst wie die Bien' auf die Blüthen,
Daß Du leicht, wie Du ihn fandest, spieest doch den Bissen aus,
Dann säng' ich einzig und allein:
„Trinke, trink' ob dieses Glücks!"[5]
Auch, glaub' ich, wird des Julios Sproß[6], der greise Blondkopfäugler,
Dann, hoch erfreut, sein „Päan hoch!" und „Bacche bacchos!" singen.

Kleon.

Mich sollt Ihr, beim Poseidon! nicht an Frechheit übertreffen;
Nie mehr sonst treff' man mich bei Zeus des Marktbeschirmers Festschmaus.

Wursthändler.

Ich, bei den Fäusten, welche ich seit meiner Jugend vielfach,
Ob vielerlei gekostet hab', und bei den Messerstichen,
Zu übertreffen hoff' ich Dich hierin, wenn ich nicht fruchtlos
Mit Brotabgang gemästet ward und wuchs zu dieser Dicke.

---

1) Anspielung auf Pylos und Sphakteria. Kleon pflückt die Früchte der Mühen Anderer. Die Aehren sind die gefangenen Spartiaten, die Kleon den Spartanern nur um hohen Preis zurückgeben will.

2) Auch hier sind an die Stelle aufgelöster Cretici einfache getreten.

3) Der Scholiast denkt an den alten Komiker Kratinos, der ein starker Trinker war und vielleicht, wenn er voll sich zur Ruhe legte, sein Lager besudelte.

Νῦν δὲ τοὺς στάχυς ἐκείνους, οὓς ἐκεῖθεν ἤγαγεν,
ἐν ξύλῳ δήσας ἀφαύει κἀποδόσθαι βούλεται.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐ δέδοιχ᾽ ὑμᾶς, ἕως ἂν ζῇ τὸ βουλευτήριον
καὶ τὸ τοῦ δήμου πρόσωπον μακκοᾷ καθήμενον.

ΧΟΡΟΣ.

Ἀντ. Β.

Ὡς δὲ πρὸς πᾶν ἀναιδεύεται κοὐ μεθί-
στησι τοῦ χρώματος τοῦ παρεστηκότος.
Εἴ σε μὴ μισῶ, γενοίμην ἐν Κρατίνου κῴδιον,
καὶ διδασκοίμην προσᾴδειν Μορσίμου τραγῳδίαν.
Ὦ περὶ πάντ᾽ ἐπὶ πᾶσί τε πράγμασι
δωροδόκοισιν ἐπ᾽ ἄνθεσιν ἵζων,
εἴθε φαύλως, ὥσπερ εὗρες, ἐκβάλοις τὴν ἔνθεσιν.
Ἄισαιμι γὰρ τότ᾽ ἂν μόνον·
πῖνε πῖν᾽ ἐπὶ συμφοραῖς·
τὸν Ἰουλίου τ᾽ ἂν οἴομαι, γέροντα πυροπίπην,
ἡσθέντ᾽ ἰηπαιωνίσαι καὶ Βακχέβακχον ᾆσαι.

ΚΛΕΩΝ.

Οὔ τοί μ᾽ ὑπερβαλεῖσθ᾽ ἀναιδείᾳ μὰ τὸν Ποσειδῶ,
ἢ μή ποτ᾽ ἀγοραίου Διὸς σπλάγχνοισι παραγενοίμην.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἔγωγε νὴ τοὺς κονδύλους, οὓς πολλὰ δὴ ᾽πὶ πολλοῖς
ἠνεσχόμην ἐκ παιδίου, μαχαιρίδων τε πληγάς,
ὑπερβαλεῖσθαί σ᾽ οἴομαι τούτοισιν, ἢ μάτην γ᾽ ἂν
ἀπομαγδαλίας σιτούμενος τοσοῦτος ἐκτραφείην.

Jedoch lobte ihn Aristophanes später V. 526. Vielleicht ist der jüngere Kratinos gemeint, der als Ehebrecher in den Acharnern V. 849 mitgenommen wird.

4) Morsimos, ein schlechter Tragiker aus der äschyleischen Schule, cf. Fried. 787.

5) „Stelle aus einem Simonideischen Liede."

6) Wer hier gemeint, ist nicht ersichtlich.

Kleon.

Mit Brotabgang, den Hunden gleich? Verruchtester, Du wagst es,
Von Hundefraß genährt, mit mir, dem Hundekopf [1], zu kämpfen?

Wursthändler.

Bei Zeus! als ich noch Knabe war, da macht' ich andre Streiche!
Die Köche nämlich führt' ich an mit diesen Redensarten:
„Schaut auf, Ihr Jungen! seht Ihr nicht? 's giebt Frühling wieder, Schwalben!"
Sie schauten auf, ich unterdeß stahl Stücke von dem Fleische.

Chor.

O allerschlauestes Stück Fleisch! klug hast Du das ersonnen;
So wie ein Nesselfresser, vor der Schwalben Ankunft [2] stahlst Du.

Wursthändler.

Und heimlich that ich's; sah's jedoch von ihnen irgend einer,
Verbarg ich's zwischen den Beinen, und schwur's ab bei allen Göttern;
So daß vom Rednervolk ein Mann dies schauend also sagte:
„Ja dieser Knabe wird gewiß den Staat dereinst regieren." [3]

Chor.

Gut prophezeit! Doch ist's auch klar, woher er dieses abnahm,
Dieweil Du abschwurst Deinen Raub und bargst das Fleisch im After.

Kleon.

Ich treibe Dir die Frechheit aus, mich dünkt vielmehr, Euch Beiden;
Denn tapfer jetzt aus Deinem Kreis stürz' ich mit mächt'gem Anlauf,
Zugleich erschütternd Erd' und Meer in unerhörter Weise.

Wursthändler.

So zieh' ich meine Würste ein und überlaß mich selber
Der Wogen günst'gem Zug, jedoch Dir wünsch' ich vielen Jammer.

---

1) Droysen, der Conjectur (κυνοκνεφάλλῳ) von Fritsche folgend:
— „und wagst Dich, dummer Geselle,
„Mit Hundefutter genährt, an mich, der gerbt die Hundefelle?"

2) „Sobald die Schwalben einzogen, aß man die Nesseln nicht mehr! Das ist recht attisch; man sieht diese hier so lustig mißbrauchte Frühlingslust gar reizend auf einer Vase dargestellt; drei

ΚΛΕΩΝ.

Ἀπομαγδαλίας ὥσπερ κύων; ὦ παμπόνηρε, πῶς οὖν
κυνὸς βορὰν σιτούμενος μαχεῖ σὺ Κυνοκεφάλλῳ;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ νὴ Δί' ἄλλα γ' ἐστί μου κόβαλα παιδὸς ὄντος.
Ἐξηπάτων γὰρ τοὺς μαγείρους ἐπιλέγων τοιαυτί·
σκέψασθε, παῖδες· οὐχ ὁρᾶθ'; ὥρα νέα, χελιδών.

Οἱ δ' ἔβλεπον, κἀγὼ 'ν τοσούτῳ τῶν κρεῶν ἔκλεπτον.

ΧΟΡΟΣ.

Ὦ δεξιώτατον κρέας, σοφῶς γε προὐνοήσω·
ὥσπερ ἀκαλήφας ἐσθίων πρὸ χελιδόνων ἔκλεπτες.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ ταῦτα δρῶν ἐλάνθανόν γ'· εἰ δ' οὖν ἴδοι τις αὐτῶν,
ἀποκρυπτόμενος εἰς τὰ κοχώνα τοὺς θεοὺς ἀπώμνυν·
ὥστ' εἶπ' ἀνὴρ τῶν ῥητόρων ἰδών με τοῦτο δρῶντα·
οὐκ ἔσθ' ὅπως ὁ παῖς ὅδ' οὐ τὸν δῆμον ἐπιτροπεύσει.

ΧΟΡΟΣ.

Εὖ γε ξυνέβαλεν αὔτ'· ἀτὰρ δῆλόν γ' ἀφ' οὗ ξυνέγνω·
ὁτιὴ 'πιώρκεις θ' ἡρπακὼς καὶ κρέας ὁ πρωκτὸς εἶχεν.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγώ σε παύσω τοῦ θράσους, οἶμαι δὲ μᾶλλον ἄμφω.
Ἔξειμι γάρ σοι λαμπρὸς ἤδη καὶ μέγας καθιείς,
ὁμοῦ ταράττων τήν τε γῆν καὶ τὴν θάλατταν εἰκῇ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δὲ συστείλας γε τοὺς ἀλλᾶντας εἶτ' ἀφήσω
κατὰ κῦμ' ἐμαυτὸν οὔριον, κλάειν σε μακρὰ κελεύσας.

Männer und ein Knabe schauen nach einer Schwalbe in der Luft und rufen nach einander die Worte: „„Ich sah eine Schwalbe! Da ist sie! Ja, beim Herakles! Es ist Frühling!““ Droysen.

3) „So frühzeitige Beweise von Raub, Meineid und Unzucht können nicht fehlrathen lassen." Voß.

Demosthenes.

Ich will, sobald ein Leck im Schiff, die Pumpen Dir bewachen.
(Ab.)

Kleon.

Bei Ceres! nimmer ungestraft entwandst Du große Summen
Aus der Athener Schatz!

Chor.

Hab' Acht! laß nach die Segeltaue [1],
Da dieser dem Nordoste gleich schon die Verleumdung schnaubet.

Wursthändler.

Du hast von Potidäa her [2], wohl weiß ich's, zehn Talente.

Kleon (heimlich).

Was weiter? willst Du schweigen, wenn ich eins davon Dir gebe?

Chor.

Das nähme dieser Mann wohl gern; — Laß nach die Bramspilltaue!

Wursthändler.

Das Blasen läßt schon etwas nach.

Kleon.

Viermal um hundert Talente klage ich Dich an.

Wursthändler.

Ich Dich um zwanzig ob Kriegsunlust,
Ob Stehlens um mehr als tausend noch.

Kleon.

Von den Frevlern an dem Heiligthum
Der Göttin [3] stammst Du ab, sag' ich.

Wursthändler.

Ein Lanzenknecht war einst Dein Ahn,
Sag' ich —

---

1) „Der Chor bleibt in der schönen Metapher eines arbeitenden Schiffes.“ Droysen.

2) „Potidäa, die Korinthische, den Athenern unterworfene Pflanzstadt, empörte sich kurz vor dem Ausbruch des Krieges und wurde 430 bewältigt; die hier erwähnte Bestechung scheint in die erste Zeit der Belagerung zu gehören.“ Droysen.

3) Als Kylon versucht hatte, sich zum Tyrannen zu machen, wurde er vom Adel

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Κἀγωγ', ἐάν τι παραχαλᾷ, τὴν ἀντλίαν φυλάξω.

ΚΛΕΩΝ.

Οὔ τοι μὰ τὴν Δήμητρα καταπροίξει τάλαντα πολλὰ
κλέψας Ἀθηναίων.

ΧΟΡΟΣ.

Ἄθρει, καὶ τοῦ ποδὸς παρίει·
ὡς οὗτος ἤδη καικίας καὶ συκοφαντίας πνεῖ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Σὲ δ' ἐκ Ποτιδαίας ἔχοντ' εὖ οἶδα δέκα τάλαντα.

ΚΛΕΩΝ.

Τί δῆτα; βούλει τῶν ταλάντων ἓν λαβὼν σιωπᾶν;

ΧΟΡΟΣ.

Ἁνὴρ ἂν ἡδέως λάβοι. Τοὺς τερθρίους παρίει.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τὸ πνεῦμ' ἔλαττον γίγνεται.

ΚΛΕΩΝ.

Φεύξει γραφὰς ἑκατονταλάντους τέτταρας.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Σὺ δ' ἀστρατείας γ' εἴκοσιν,
κλοπῆς δὲ πλεῖν ἢ χιλίας.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐκ τῶν ἀλιτηρίων σέ φη-
μι γεγονέναι τῶν τῆς θεοῦ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τὸν πάππον εἶναί φημί σου
τῶν δορυφόρων —

---

unter Führung des Alkmäoniden Megakles belagert. Er capitulirte unter der Bedingung freien Abzugs. Aber trotzdem wurden seine Anhänger theils auf dem Wege, theils in die Tempel geflüchtet erschlagen. Die Alkmäoniden wurden deshalb später mehrmals verbannt. Auch die Lakedämonier hatten vor dem Ausbruch des Krieges die Reinigung Athens von diesen Frevlern verlangt, denn — Perikles war ein Alkmäonide.

Kleon.

Und was für einer? Sprich!

Wursthändler.

Von Hippias Mutter Byrsine [1].

Kleon.

Du bist ein Narr.

Wursthändler.

Du bist ein Schuft!

Chor.

Schlag' wacker zu!

(Der Wursthändler schlägt ihn.)

Kleon.

O weh! o weh!
Mich prügeln die Verschworenen.

Chor.

Schlag' auf ihn nur recht wacker los,
Mit den Gedärmen gängl' ihn durch,
Mit Hand und Fuß,
Nur daß Du ihn bezwingest.
O alleredelstes Stück Fleisch, Du Muthigster von allen,
Der Du ein Retter dieser Stadt und uns erschienst, den Bürgern,
Wie schön und fein hast Du den Mann in Worten überwunden!
O könnten wir Dich loben so, als wie wir gern es möchten!

Kleon.

Demeter weiß es, nicht entgingen des Complots
Umtriebe mir! o nein, ich wußte wohl, wie sie
Gezimmert wurden und geleimt all' insgesammt.

Chor.

Hoho! Du sprichst wohl gar was von Stellmacherei?

---

1) Der Wursthändler erwidert ihm noch mit einem gehässigeren Angriff. Er nennt ihn einen Tyrannendiener, den Lanzknecht der Byrsine. Diese Gemahlin des Pisistratus war die Mutter des Hippias und Hipparch. Sie hieß Myr-

ΚΛΕΩΝ.

Ποίων; φράσον.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τῶν Βυρσίνης τῆς Ἱππίου.

ΚΛΕΩΝ.

Κόβαλος εἶ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Πανοῦργος εἶ.

ΧΟΡΟΣ.

Παῖ᾽ ἀνδρικῶς.

ΚΛΕΩΝ.

Ἰοὺ ἰού,
τύπτουσί μ᾽ οἱ ξυνωμόται.

ΧΟΡΟΣ.

Παῖ᾽ αὐτὸν ἀνδρικώτατα, καὶ
γάστριζε καὶ τοῖς ἐντέροις
καὶ τοῖς κόλοις,
χὤπως κολᾷ τὸν ἄνδρα.
Ὦ γεννικώτατον κρέας ψυχήν τ᾽ ἄριστε πάντων,
καὶ τῇ πόλει σωτὴρ φανεὶς ἡμῖν τε τοῖς πολίταις,
ὡς εὖ τὸν ἄνδρα ποικίλως θ᾽ ὑπῆλθες ἐν λόγοισιν.
Πῶς ἄν σ᾽ ἐπαινέσαιμεν οὕτως ὥσπερ ἡδόμεσθα;

ΚΛΕΩΝ.

Ταυτὶ μὰ τὴν Δήμητρά μ᾽ οὐκ ἐλάνθανεν
τεκταινόμενα τὰ πράγματ᾽, ἀλλ᾽ ἠπιστάμην
γομφούμεν᾽ αὐτὰ πάντα καὶ κολλώμενα.

ΧΟΡΟΣ.

Οἴμοι, σὺ δ᾽ οὐδὲν ἐξ ἁμαξουργοῦ λέγεις;

---

sine (Myrthichen). Dieser Name wird, um Kleon zu foppen, in Byrsine (Lederriem) verdreht. Voß übersetzt: „Von Hippias beriemter Frau."

Wursthändler.

Was er in Argos [1] treibet, das entgeht mir nicht,
Er befreundet uns vorgeblich das Argivervolk;
Verkehrt jedoch für sich nur mit Spartanern dort;
Und dies, warum man so zusammenblasebalgt,
Ich weiß es — wegen der Gefangnen schmiedet man.

Chor.

Vortrefflich! schmiede Du anstatt der Leimerei.

Wursthändler.

Und Männer schmieden wiederum von dort hierher,
Und dies — ja, weder Silber, noch auch Gold von Dir
Bewegt mich, noch auch der entsandten Freunde Flehn, —
Dies zu verschweigen vor den Bürgern von Athen.

Kleon.

Ich geh' in aller Eile stracks in den Senat
Und zeige von Euch allen die Verschwörung an;
Die nächtlichen Zusammenkünfte in der Stadt,
Wozu Ihr mit dem Perserkönig [2] Euch verschwort,
Was mit Böotien zusammen Ihr gekäst. [3]

Wursthändler.

Wie theuer ist der Käse im Böoterland?

Kleon.

Ich ziehe Dir, beim Herkules, das Leder ab!

(Ab.)

---

1) „Die Argiver waren im Peloponnes die Einzigen, die nicht zu den Lakedämoniern standen. Unter dem Vorwande, sie für die Athener zu gewinnen, hielt sich Kleon im Peloponnes auf; er schmiedete aber unterdeß ein Lösegeld für die Gefangenen von Sphakteria zu eignem Vortheil." Voß.

2) „In demselben Winter, in dessen zweiter Hälfte „die Ritter" aufgeführt wurden, wurde der Perser Artaphernes, der als Gesandter gen Sparta gehen sollte, in Thrakien aufgefangen und nach Athen gebracht, von wo er mit Attischen Gesandten an den Persischen Hof zurückgeschickt wurde; allerdings

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὔκουν μ' ἐν Ἄργει οἷα πράττει λανθάνει.
Πρόφασιν μὲν Ἀργείους φίλους ἡμῖν ποιεῖ·
ἰδίᾳ δ' ἐκεῖ Λακεδαιμονίοις ξυγγίγνεται.
Καὶ ταῦτ' ἐφ' οἷσίν ἐστι συμφυσώμενα
ἐγᾦδ'· ἐπὶ γὰρ τοῖς δεδεμένοις χαλκεύεται.

ΧΟΡΟΣ.

Εὖ γ' εὖ γε, χάλκευ' ἀντὶ τῶν κολλωμένων.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ ξυγκροτοῦσιν ἄνδρες αὔτ' ἐκεῖθεν αὖ,
καὶ ταῦτά μ' οὔτ' ἀργύριον οὔτε χρυσίον
διδοὺς ἀναπείσεις, οὔτε προσπέμπων φίλους,
ὅπως ἐγὼ ταῦτ' οὐκ Ἀθηναίοις φράσω.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγὼ μὲν οὖν αὐτίκα μάλ' εἰς βουλὴν ἰὼν
ὑμῶν ἁπάντων τὰς ξυνωμοσίας ἐρῶ,
καὶ τὰς ξυνόδους τὰς νυκτερινὰς ἐν τῇ πόλει,
καὶ πάνθ' ἃ Μήδοις καὶ βασιλεῖ ξυνώμνυτε,
καὶ τὰκ Βοιωτῶν ταῦτα συντυρούμενα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Πῶς οὖν ὁ τυρὸς ἐν Βοιωτοῖς ὤνιος;

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγώ σε νὴ τὸν Ἡρακλέα παραστορῶ.

---

mochten vornehme Männer damals Gelegenheit nehmen, mit dem erlauchten Perser zu unterhandeln." Droysen.

3) „Nähere Nachrichten über Verhandlungen mit Böotien giebt Thukydides aus etwas späterer Zeit; nämlich gegen den Herbst 424 erklärten sich mehrere Böotische Männer bereit, die heimische Verfassung umzustoßen und Demokratie einzurichten, wenn ihnen Seitens der Athener Beistand geleistet würde; Demosthenes und Hippokrates leiteten diese Verhandlungen." Droysen. — Böotien war berühmt wegen seiner Viehzucht, daher das Wort: gekäst.

Vierte Scene.

Der Wursthändler. Chor.

Chor.

Wohlan, wie steht's mit Deinem Witz und Deinem Muth?
Das zeige jetzt! wenn wirklich jemals Du verbargst
Im Steiß die Stücke Fleisch, wie selber Du erzählst.
Denn spornstreichs mußt Du laufen in's Gemeindehaus,
Da jener dorthin stürzet und Verleumdung sinnt
Uns allen insgesammt mit seinem Schandgekrächz'.

Wursthändler.

Schon geh' ich, aber niederlegen will zuvor
Ich diese meine Würst' und meine Messer hier.

Chor (ihm ein Stück Fett reichend).

Nimm hin und schmiere Dir damit die Gurgel ein,
Auf daß Du den Verleumdungen entschlüpfen kannst.

Wursthändler.

Da sprichst Du wahrlich klug und ringkunstmeisterlich.

Chor (ihm Knoblauch reichend).

Auch dies hier nimm und schluck's hinab.

Wursthändler.

Wozu denn das?

Chor.

Damit, o Freund, geknobelaucht [1] Du tapfrer kämpfst.
Nur hurtig fort!

Wursthändler.

Das thu' ich.

Chor.

Und sei wohl bedacht,
Und rupf' den Hahn, und wirf ihn, und zerbeiß den Kamm,
Damit Du seiner Zier gesättigt wiederkehrst.

(Wursthändler ab.)

---

1) Um die Streithähne recht bissig zu machen, fütterte man sie mit Knoblauch.

ΧΟΡΟΣ.

Ἄγε δὴ σὺ τίνα νοῦν ἢ τίνα ψυχὴν ἔχεις;
νυνὶ διδάξεις, εἴπερ ἀπεκρύψω ποτὲ
εἰς τὰ κοχώνα τὸ κρέας, ὡς αὐτὸς λέγεις.
Θεύσει γὰρ ᾄξας εἰς τὸ βουλευτήριον,
ὡς οὗτος εἰσπεσὼν ἐκεῖσε διαβαλεῖ
ἡμᾶς ἅπαντας καὶ κραγὸν κεκράξεται.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀλλ' εἶμι· πρῶτον δ', ὡς ἔχω, τὰς κοιλίας
καὶ τὰς μαχαίρας ἐνθαδὶ καταθήσομαι.

ΧΟΡΟΣ.

Ἔχε νυν, ἄλειψον τὸν τράχηλον τουτῳί,
ἵν' ἐξολισθάνειν δύνῃ τὰς διαβολάς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀλλ' εὖ λέγεις καὶ παιδοτριβικῶς ταυταγί.

ΧΟΡΟΣ.

Ἔχε νυν, ἐπέγκαψον λαβὼν ταδί.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί δαί;

ΧΟΡΟΣ.

Ἵν' ἄμεινον, ὦ τάν, ἐσκοροδισμένος μάχῃ.
Καὶ σπεῦδε ταχέως.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ταῦτα δρῶ.

ΧΟΡΟΣ.

Μέμνησό νυν
δάκνειν, διαβάλλειν, τοὺς λόφους κατεσθίειν,
χὤπως τὰ κάλλαι' ἀποφαγὼν ἥξεις πάλιν.

Parabase.

So fahre nun wohl und führe den Streit
Nach unserem Wunsch; es beschütze Dich Zeus,
Der Beschirmer des Markts; und siegreich dann
Kehr' wieder zurück aus dem Rathe zu uns,
Mit Kränzen reichlich umwunden.

(Der Chor zum Publikum gewandt)

Chorführer.

Ihr aber vernehmt mit gütigem Sinn
Anapästenklang,
Die jegliche Kunst der Musen Ihr
Schon prüftet nach eigenem Urtheil.
Hätt' sonst uns ein Mann aus dem ältren Geschlecht der Komödienmeister genöthigt,
Vor dem Publikum hier in würdigem Schritt die Parabase zu sprechen [1],
So hätte er dies wohl schwerlich erlangt. Jetzt aber verdient es der Dichter,
Da mit uns er ja die nämlichen haßt und es wagt, das Gerechte zu sagen,
Und wackeren Sinn's hier diesen Orkan angreift und die wirbelnde Windsbraut. —
Doch da Viele von Euch (so sagt er zu uns), wenn sie zu ihm kommen, sich wundern,
Und forschen ihn aus, warum er nicht längst schon einen Chor sich gefordert [2],
So trug er uns auf, hierüber an Euch zu berichten: der Dichter versichert,
Nicht habe bisher aus Mangel an Geist er gezaudert, sondern er meine,

1) Der komische Chor unterbrach die Handlung durch die Parabase, indem er, wechselnde symmetrische Stellungen einnehmend, gleichsam wie im Auftrage des Dichters und in seinem Namen sich mit einem Vortrage an das Publikum wandte.

Ἀλλ᾽ ἴθι χαίρων, καὶ πράξειας
κατὰ νοῦν τὸν ἐμόν, καί σε φυλάττοι
Ζεὺς ἀγοραῖος· καὶ νικήσας
αὖθις ἐκεῖθεν πάλιν ὡς ἡμᾶς
ἔλθοις στεφάνοις κατάπαστος.

Ὑμεῖς δ᾽ ἡμῖν πρόςχετε τὸν νοῦν
τοῖς ἀναπαίστοις,
ὦ παντοίας ἤδη μούσης
πειραθέντες καθ᾽ ἑαυτούς.
Εἰ μέν τις ἀνὴρ τῶν ἀρχαίων κωμῳδοδιδάσκαλος ἡμᾶς
ἠνάγκαζεν λέξοντας ἔπη πρὸς τὸ θέατρον παραβῆναι,
οὐκ ἂν φαύλως ἔτυχεν τούτου· νῦν δ᾽ ἄξιός ἐσθ᾽ ὁ ποιητής,
ὅτι τοὺς αὐτοὺς ἡμῖν μισεῖ, τολμᾷ τε λέγειν τὰ δίκαια,
καὶ γενναίως πρὸς τὸν Τυφῶ χωρεῖ καὶ τὴν ἐριώλην.
Ἃ δὲ θαυμάζειν ὑμῶν φησιν πολλοὺς αὐτῷ προσιόντας,
καὶ βασανίζειν, ὡς οὐχὶ πάλαι χορὸν αἰτοίη καθ᾽ ἑαυτὸν,
ἡμᾶς ὑμῖν ἐκέλευε φράσαι περὶ τούτου. Φησὶ γὰρ ἀνὴρ
οὐχ ὑπ᾽ ἀνοίας τοῦτο πεπονθὼς διατρίβειν, ἀλλὰ νομίζων

---

2) Ob der Chor aus wirklichen Rittern bestanden? ist schwerlich zu ermitteln. Der Chor stellt aber sein Auftreten in diesem Stücke als eine dem Aristophanes widerfahrene Gunst dar. cf. Einleitung.

Komödienaufführung [1] sei wohl die beschwerlichste Arbeit von allen;
Ob Viele darin sich versuchten bisher, hab' sie Wenigen doch nur gelächelt.
Und Euere Art durchschau' er schon längst, wie wetterwendisch Ihr urtheilt,
Und die älteren von den Dichtern zugleich mit ihrem Alter verachtet.
Er wisse gar wohl, wie's Magnes [2] erging in des Alters ergraueten Locken,
Der Zeichen des Siegs am meisten erhöht der wettkampfringenden Chöre;
Ob nach er geahmt Euch jeglichen Klang, so die Cither, das Vogelgeflatter,
Und lydischen Sang, und der Wespen Gesumm, und in Farben der Frösche sich tauchte [3];
Er genügte doch nicht, denn im Alter zuletzt — zwar nicht in der Blüthe der Jugend,
Ward erst er als Greis von der Höhe gestürzt, da die Ader des Witzes ihm ausging.
Er gedachte darauf des Kratinos [4], der einst, hinbrausend mit reichlichem Beifall,
Durch ebnes Gefild fortströmte mit Macht und dem Boden entwurzelnd davontrug

---

1) Der Dichter versteht hier nicht nur das künstlerische Schaffen einer Komödie, sondern auch ihre Aufführung. Er hatte die Oberleitung der Schauspieler und des Chors, wenn sein Stück auf die Bühne gebracht werden sollte.

2) „Magnes, der Ikarier, ist einer der älteren Komiker, von dem Aristophanes in den folgenden Versen die namhaftesten Komödien bezeichnet; es waren: die Barbitisten (Harfenspieler), die Lyder, die Mücken (richtiger Gallwespen), die Frösche; 11 Mal, heißt es, errang er den Preis." Droysen.

3) Auch hier sind die Stücke nach dem Chore benannt.

4) Kratinos, Sohn des Kallimedes, der berühmteste Komiker zur Zeit des Perikles, den er selber öfters angriff. Jetzt schon 90 Jahre alt, wiewohl immer noch Freund des Weines, soll er durch diese Mitleidsworte des Aristophanes

κωμῳδοδιδασκαλίαν εἶναι χαλεπώτατον ἔργον ἁπάντων·
πολλῶν γὰρ δὴ πειρασάντων αὐτὴν ὀλίγοις χαρίσασθαι·
ὑμᾶς τε πάλαι διαγιγνώσκων ἐπετείους τὴν φύσιν ὄντας,
καὶ τοὺς προτέρους τῶν ποιητῶν ἅμα τῷ γήρᾳ προδιδόντας·
τοῦτο μὲν εἰδὼς ἅπαθε Μάγνης ἅμα ταῖς πολιαῖς κατιούσαις,
ὃς πλεῖστα χορῶν τῶν ἀντιπάλων νίκης ἔστησε τροπαῖα·
πάσας δ' ὑμῖν φωνὰς ἱεὶς καὶ ψάλλων καὶ πτερυγίζων
καὶ λυδίζων καὶ ψηνίζων καὶ βαπτόμενος βατραχείοις
οὐκ ἐξήρκεσεν, ἀλλὰ τελευτῶν ἐπὶ γήρως, οὐ γὰρ ἐφ' ἥβης,
ἐξεβλήθη πρεσβύτης ὤν, ὅτι τοῦ σκώπτειν ἀπελείφθη·
εἶτα Κρατίνου μεμνημένος, ὃς πολλῷ ῥεύσας ποτ' ἐπαίνῳ
διὰ τῶν ἀφελῶν πεδίων ἔρρει, καὶ τῆς στάσεως παρασύρων

---

veranlaßt worden sein, noch einmal mit einer Komödie (Frau Flasche) aufzutreten, mit der er am nächsten Feste der Dionysien (429) den ersten Preis errang. — Droysen: „Er stellte in derselben dar, wie sich Frau Komödie betrübt, daß ihr sonst getreuer Ehemann in wilder Ehe mit der Flasche lebe, und wie der alte Dichter aus den Schlingen dieser Buhlerin gerettet worden, da strömt dann wieder seine Poesie:

O Fürst Apollon, wie ihm der Strom der Worte fleußt,
Die Quellen sprüh'n, ein' Hippokrene ist sein Mund,
Ein Iliß im Felsenbette, o wie nenn' ich Dich recht!
Und wenn Dir nicht bald Einer den Mund stopft, beim Apoll,
So überschwemmst Du mit Deinem Gedicht zur Stunde noch
Das ganze verehrte Publikum."

Mit Stumpf und Stiel der Platanen Gestämm und der Eichen, und all' seine Gegner;
Da war's nur erlaubt zu singen beim Schmaus: „O feigenbesohlete Doro"
Und „Zimmerer Ihr des künstlichen Lieds"[1]; so herrlich blühete jener.
Wenn aber Ihr jetzt ihn seht, so erbarmt Ihr Euch des Faselnden nimmer,
Dem die Wirbel entfall'n der Leier, und nicht mehr eine der Saiten vorhanden,
Und die Harmonien breit klaffen: o nein, als Greis jetzt wandelt er ringsum,
Wie Konnas[2] einst, der mit trockenem Kranz sein Haupt umwunden verdurstet,
Dem wohl es gebührt ob der früheren Sieg' im Rathhaus satt sich zu trinken,
Nicht aber zu plärr'n, nein, lieber gesalbt zuschau'n im Theater des Bacchos[3].
Und welchen Haß und Verhöhnung zugleich erduldete fernerhin Krates[4],
Der mit winzigem Mahl Euch sämmtlich erquickt und gesättigt sandte nach Hause,
Mit nüchternstem Mund Euch knetend zurecht die allerfeinsten Gedanken.
Der war es allein, der Stand noch hielt, bald strauchelnd, bald sich erhebend. —
Aus Scheu hiervor nun zögert' er stets, und dazu dann pflegt' er zu sagen:

---

1) Beliebte Anfänge von Chorliedern des Kratinos. — „Doro, eine komisch erdichtete Göttin der Bestechungen, wandelt mit sykophantischen Sohlen aus Feigenholz." Voß.

2) Konnas, ein alter Musiker, Musiklehrer des Sokrates. cf. Wesp. 675. Er war arm und besaß nichts weiter als seinen zu Olympia errungenen Kranz. Ueber ihn singt Kratinos:
„Speise Du nur und pflege den Bauch,
damit Dich der Hunger

ἐφόρει τὰς δρῦς καὶ τὰς πλατάνους καὶ τοὺς ἐχθροὺς προθελύμνους·
ᾄσαι δ' οὐκ ἦν ἐν ξυμποσίῳ πλὴν, Δωροῖ συκοπέδιλε,
καί, Τέκτονες εὐπαλάμων ὕμνων· οὕτως ἤνθησεν ἐκεῖνος.
Νυνὶ δ' ὑμεῖς αὐτὸν ὁρῶντες παραληροῦντ' οὐκ ἐλεεῖτε,
ἐκπιπτουσῶν τῶν ἠλέκτρων, καὶ τοῦ τόνου οὐκ ἔτ' ἐνόντος,
τῶν θ' ἁρμονιῶν διαχασκουσῶν· ἀλλὰ γέρων ὢν περιέρρει,
ὥσπερ Κοννᾶς, στέφανον μὲν ἔχων αὖον, δίψῃ δ' ἀπολωλώς,
ὃν χρῆν διὰ τὰς προτέρας νίκας πίνειν ἐν τῷ πρυτανείῳ,
καὶ μὴ ληρεῖν, ἀλλὰ θεᾶσθαι λιπαρὸν παρὰ τῷ Διονύσῳ.
Οἵας δὲ Κράτης ὀργὰς ὑμῶν ἠνέσχετο καὶ στυφελιγμούς·
ὃς ἀπὸ σμικρᾶς δαπάνης ὑμᾶς ἀριστίζων ἀπέπεμπεν,
ἀπὸ κραμβοτάτου στόματος μάττων ἀστειοτάτας ἐπινοίας·
χοὖτος μέντοι μόνος ἀντήρκει, τοτὲ μὲν πίπτων, τοτὲ δ' οὐχί.
Ταῦτ' ὀρρωδῶν διέτριβεν ἀεί, καὶ πρὸς τούτοισιν ἔφασκεν

Hasse, doch Konnas recht, der reichlichbekränzte, Dich liebe.“

3) Das Theater Athens befand sich auf der Südseite der Akropolis, im heiligen Bezirke des Dionysos.

4) Krates aus Athen, ein Komiker, Zeitgenosse des Magnes. — Er brachte die Dramen des Kratinos auf die Bühne. Seine Komödien waren weniger politisch und enthielten sich des persönlichen Spottes.

„Ein Ruderer müsse man werden, bevor man das Steuerruder ergreife,
Dann als ein Matros' im Vorderschiff auslugen dem Wehen der Winde,
Dann steuern zuletzt das eigene Schiff." Jetzt nun, aus sämmtlichen Gründen,
Da bescheidenen Sinn's er, nicht unüberlegt, in See heut geht mit dem Lustspiel,
Recht reichlich erhebet ihm Beifallssturm und begleitet mit eilfen der Ruder
Den Lenäischen[1] Rausch des Beifallrufs,
Daß der Dichter erfreut heimkehre von hier —
Da nach Wunsch es geglückt —
Hellstrahlend mit lächelndem Antlitz.

Strophe.

Reisiger Fürst Poseidon, den
Ehernerschall'nder Rosse Lärm
Und ihr Gewieher freut und die
Purpurbemalten, eilenden
Schätzebeladnen Schiffe,
Und der in Wagen prunkenden
Jünglinge Wettkampf, die vom Wahn
Thörichter Lust ergriffen:
Tritt zum Reigen, o Herr goldenen Dreizacks,
Herrscher Du der Delphin', Suniums[2] Gottheit,
O Geräſtier, Kronos Sohn,
Du, von Phormio[3] unter den
Andren Göttern zumeist verehrt,
Jetzt auch von den Athenern.

1) „Die Ritter" wurden an dem Feste der Lenäen aufgeführt, cf. Einleitung.
2) Poseidon, der Schöpfer des Rosses, hatte auf dem Vorgebirge Sunium in Attika und auf dem Vorgebirge Geraistos in Euböa Tempel.

ἐρέτην χρῆναι πρῶτα γενέσθαι, πρὶν πηδαλίοις ἐπιχειρεῖν,
κᾆτ' ἐντεῦθεν πρῳρατεῦσαι, καὶ τοὺς ἀνέμους διαθρῆσαι,
κᾆτα κυβερνᾶν αὐτὸν ἑαυτῷ. Τούτων οὖν εἵνεκα πάντων,
ὅτι σωφρονικῶς κοὐκ ἀνοήτως ἐσπηδήσας ἐφλυάρει,
αἴρεσθ' αὐτῷ πολὺ τὸ ῥόθιον, παραπέμψατ' ἐφ' ἕνδεκα κώπαις,
θόρυβον χρηστὸν ληναΐτην,
ἵν' ὁ ποιητὴς ἀπίῃ χαίρων,
κατὰ νοῦν πράξας,
φαιδρὸς λάμποντι μετώπῳ.

Στρ.

Ἵππι' ἄναξ Πόσειδον, ᾧ
χαλκοκρότων ἵππων κτύπος
καὶ χρεμετισμὸς ἁνδάνει,
καὶ κυανέμβολοι θοαὶ
μισθοφόροι τριήρεις,
μειρακίων θ' ἅμιλλα λαμ-
πρυνομένων ἐν ἅρμασιν
καὶ βαρυδαιμονούντων,
δεῦρ' ἔλθ' ἐς χορόν, ὦ χρυσοτρίαιν', ὦ
δελφίνων μεδέων, Σουνιάρατε,
ὦ Γεραίστιε παῖ Κρόνου,
Φορμίωνί τε φίλτατ', ἐκ
τῶν ἄλλων τε θεῶν Ἀθη-
ναίοις πρὸς τὸ παρεστός.

551—580 = 581—610.

3) Phormio, ein athenischer Feldherr, der sich im peloponnesischen Kriege wiederholt durch geschickte und glückliche Seetreffen ausgezeichnet hatte, wird deshalb Verehrer des Poseidon genannt.

Reichlich wollen Lob wir spenden unsren Ahnen, welche ja
Männer waren, dieses Landes würdig und des Prachtgewand's,
Da sie ja zu Land in Schlachten und mit schiffumschirmtem Heer,
Allenthalben Sieger, immer diese Stadt verherrlichten.
Keiner war je unter ihnen, der, wenn er den Feind erblickt,
Aengstlich zählte, nein, ihm wohnte bei der Abwehr Heldenmuth.
Fielen irgendwo im Kampfe auf die Schulter sie vielleicht,
Stäubten sie sich's ab, dann aber läugneten sie ihren Fall,
Ja, sie kämpften tapfer weiter. — Und kein einz'ger Feldherr wohl —
Von den früh'ren — fordert' Speisung, bittend den Kleänetos [1];
Aber jetzt, wird ihnen nicht ein Ehrenplatz und Unterhalt,
So verweigern sie zu kämpfen. Wir doch woll'n für unsre Stadt
Unentgeltlich wacker streiten und die Götter unsres Land's;
Ueberdies wir heischen gar nichts, außer etwa dies allein:
Wenn einst Friede wird geschlossen und wir von den Mühen ruh'n,
Neide man uns nicht des Haarschmucks, nicht des Bades duft'ger Zier.

Gegenstrophe.

Göttin der Stadt, o Pallas, des
Heiligsten und vor allen an
Schlachten des Kriegs, und Sängern, und
Fülle der Macht gesegneten
Landes Beherrscherin, komme
Her und geleite unsere
Immer im Krieg und Schlachtgewühl
Rüstige Kampfgenossin,
Nike [2], unseres Chors treue Gefährtin,
Die den Feinden mit uns Widerstand leistet.
Jetzt erscheine Du hier! Es gilt,
Diesen Männern den Sieg verleih'n

1) Kleänetos war der Vater des Kleon. Der Scholiast sagt: Kleänetos habe ein Psephisma eingebracht, daß den Strategen nicht ohne Weiteres die Spei-

Εὐλογῆσαι βουλόμεσθα τοὺς πατέρας ἡμῶν, ὅτι
ἄνδρες ἦσαν τῆσδε τῆς γῆς ἄξιοι καὶ τοῦ πέπλου,
οἵτινες πεζαῖς μάχαισιν ἔν τε ναυφράκτῳ στρατῷ
πανταχοῦ νικῶντες ἀεὶ τήνδ᾽ ἐκόσμησαν πόλιν·
οὐ γὰρ οὐδεὶς πώποτ᾽ αὐτῶν τοὺς ἐναντίους ἰδὼν
ἠρίθμησεν, ἀλλ᾽ ὁ θυμὸς εὐθὺς ἦν ἀμυνίας·
εἰ δέ που πέσοιεν ἐς τὸν ὦμον ἐν μάχῃ τινί,
τοῦτ᾽ ἀπεψήσαντ᾽ ἄν, εἶτ᾽ ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι,
ἀλλὰ διεπάλαιον αὖθις. Καὶ στρατηγὸς οὐδ᾽ ἂν εἷς
τῶν πρὸ τοῦ σίτησιν ᾔτησ᾽ ἐρόμενος Κλεαίνετον·
νῦν δ᾽ ἐὰν μὴ προεδρίαν φέρωσι καὶ τὰ σιτία,
οὐ μαχεῖσθαί φασιν. Ἡμεῖς δ᾽ ἀξιοῦμεν τῇ πόλει
προῖκα γενναίως ἀμύνειν καὶ θεοῖς ἐγχωρίοις.
Καὶ πρὸς οὐκ αἰτοῦμεν οὐδέν, πλὴν τοσουτονὶ μόνον·
ἤν ποτ᾽ εἰρήνη γένηται καὶ πόνων παυσώμεθα,
μὴ φθονεῖθ᾽ ἡμῖν κομῶσι μηδ᾽ ἀπεστλεγγισμένοις.

Ἀντ.

Ὦ πολιοῦχε Παλλάς, ὦ
τῆς ἱερωτάτης, ἁπα-
σῶν πολέμῳ τε καὶ ποιη-
ταῖς δυνάμει θ᾽ ὑπερφερού-
σης μεδέουσα χώρας,
δεῦρ᾽ ἀφικοῦ λαβοῦσα τὴν
ἐν στρατιαῖς τε καὶ μάχαις
ἡμετέραν ξυνεργὸν
Νίκην, ἣ χορικῶν ἐστιν ἑταίρα,
τοῖς τ᾽ ἐχθροῖσι μεθ᾽ ἡμῶν στασιάζει.
Νῦν οὖν δεῦρο φάνηθι· δεῖ
γὰρ τοῖς ἀνδράσι τοῖσδε πά-

sung im Prytaneion zustehen sollte; wollte ein Feldherr auf diese Ehre antragen, so mußte er erst förmlich die Erlaubniß des Kleänetos einholen (?).

2) Nike, die Göttin des Sieges.

Durch jedwedes Bemüh'n, und wenn
Je Du's thatest, so jetzt auch.

Chorführer.

Was wir von den Rossen wissen, dem sei dieser Preis gebracht,
Würdig sind sie unsres Lobes; denn schon vielerlei Gefahr
Trugen sie mit uns gemeinsam, Kriegseinfäll' und Schlachtgewühl.
Doch was sie zu Lande thaten, gilt uns nicht so wunderbar,
Als wenn in die Rossebarken muthig sie hineingesetzt.
Kauften Feldgeräth, und andre Knobellauch und Zwiebeln ein,
Und die Ruder dann ergreifend, grade wie wir Menschen thun,
Legten sie ein und wieherten lustig: „Hopphallo! wer legt nun ein?
Greife tiefer! Ei, was thun wir? — Ruderst Du nicht, Samphoras[1]?"
Sprangen auf Korinths Gestade[2]; aber dann die jüngeren
Scharrten mit den Hufen Lager, holten Stroh zum Streuen ein,
Fraßen auch die Taschenkrebse grad' wie persisch Futterkraut,
Krochen sie an's Land, ja fischten aus der Tiefe sie sogar.
Deshalb läßt Theoros[3] sprechen also 'nen korinth'schen Krebs:
„Schrecklich ist's, Poseidon, wenn ich weder in der Meerestief',
Noch am Land, noch in den Fluthen diesen Rittern kann entflieh'n."

Fünfte Scene.

Der Chor. Wursthändler.

Chor.

O Theuerster von Allen und Beherztester,
Wie große Sorge hast Du fern in uns erregt!
Doch da Du wohlbehalten jetzt zurückgekehrt,
Bericht' uns, wie Du Deine Sache durchgekämpft.

---

1) Samphoras, ein mit eingebranntem S gezeichnetes Roß edler Race.

2) „Die Kriegsbegebenheit, die hier bezeichnet wird, fand wenige Monate vor Aufführung der „Ritter" Statt; ein athenisches Heer von 2080 Schwerbewaffneten und 200 Reitern unter Führung des Nikias landete plötzlich auf dem korinthischen Gebiet und lieferte dort ein Gefecht, dessen günstiger Ausgang

σῃ τέχνῃ πορίσαι σε νί-
κην εἴπερ ποτὲ καὶ νῦν.

Ἃ ξύνισμεν τοῖσιν ἵπποις, βουλόμεσθ᾽ ἐπαινέσαι.
Ἄξιοι δ᾽ εἴσ᾽ εὐλογεῖσθαι· πολλὰ γὰρ δὴ πράγματα
ξυνδιήνεγκαν μεθ᾽ ἡμῶν, εἰσβολάς τε καὶ μάχας.
Ἀλλὰ τἀν τῇ γῇ μὲν αὐτῶν οὐκ ἄγαν θαυμάζομεν,
ὡς ὅτ᾽ εἰς τὰς ἱππαγωγοὺς εἰσεπήδων ἀνδρικῶς,
πριάμενοι κώθωνας, οἱ δὲ καὶ σκόροδα καὶ κρόμμυα·
εἶτα τὰς κώπας λαβόντες ὥσπερ ἡμεῖς οἱ βροτοὶ
ἐμβαλόντες ἀνεβρύαξαν, ἱππαπαῖ, τίς ἐμβαλεῖ;
ληπτέον μᾶλλον. Τί δρῶμεν; οὐκ ἐλᾷς, ὦ σαμφόρα;
ἐξεπήδων τ᾽ ἐς Κόρινθον· εἶτα δ᾽ οἱ νεώτατοι
ταῖς ὁπλαῖς ὤρυττον εὐνὰς καὶ μετῇσαν στρώματα·
ἤσθιον δὲ τοὺς παγούρους ἀντὶ ποίας Μηδικῆς,
εἴ τις ἐξέρποι θύραζε, κἀκ βυθοῦ θηρώμενοι·
ὥστ᾽ ἔφη Θέωρος εἰπεῖν καρκίνον Κορίνθιον·
δεινά γ᾽, ὦ Πόσειδον, εἰ μηδ᾽ ἐν βυθῷ δυνήσομαι,
μήτε γῇ μήτ᾽ ἐν θαλάττῃ διαφυγεῖν τοὺς ἱππέας.

ΧΟΡΟΣ.

Ὦ φίλτατ᾽ ἀνδρῶν καὶ νεανικώτατε,
ὅσην ἀπὼν παρέσχες ἡμῖν φροντίδα·
καὶ νῦν ἐπειδὴ σῶς ἐλήλυθας πάλιν,
ἄγγειλον ἡμῖν πῶς τὸ πρᾶγμ᾽ ἠγωνίσω.

---

besonders der Reiterei verdankt wurde." Droysen.

3) „Theoros ist der aus den „Wespen" bekannte Schmeichler (Wesp. 43. 1220), der es mit allen Parteien gehalten zu haben scheint. Der Scholiast meint, Theoros habe sich damals der liederlichen Dirnen wegen zu Korinth aufgehalten." Droysen.

Wursthändler.

Was konnt' ich andres, als ein Rathsbesieger sein?

Chor.

Strophe.

Jetzt geziemt es sich für Alle freudig aufzujauchzen!
O, der Du mir Herrliches verkündet, doch noch Bessres, als
Worte mir gethan, erzähl' Alles mir doch ganz genau.
Herzlich gern möcht' ich selbst
Einen langen Weg durchwandeln,
Das zu hören. Deshalb, Trautster,
Künd' es muthig, da ja alle
Wir uns freuen Deines Glücks.

Wursthändler.

Fürwahr! zu hören diese Dinge lohnt der Müh',
Denn grade auf dem Fuße folgt' ich ihm von hier.
Er aber drinnen bricht in Donnerworte los,
Mit Wundermährchen schimpft er auf die Ritterschaft,
Schreit Felsenmauern ein, nennt sie Verschworene
Ganz glaublich. Drob nun lauschte ihm der ganze Rath
Und wurde alsbald seines Lügenkohles voll,
Und schaute schier wie Senf, und faltet' seine Stirn. —
Ich merkte kaum, daß er den Reden lieh sein Ohr
Und von der Spiegelfechterei betrogen ward,
Da betet' ich[1]: O böser Geist, o Schurkengott,
O Gott der Dummheit, Schelmerei und Gaunerei,
O Markt, auf dem als Jung' ich schon ward abgefeimt,
Jetzt leiht mir Frechheit und der Zung' Geläufigkeit
Und unverschämtes Maul. Und als ich sinne dies, —
Da farzet mir zur Rechten los ein Wollüstling[2]. —

---

1) Droysen übersetzt die folgenden Verse sehr schön:

So sprach ich zu mir: „Auf, auf, Kobolde, Kniff und Pfiff,

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί δ' ἄλλο γ' εἰ μὴ νικόβουλος ἐγενόμην;

ΧΟΡΟΣ.

Στρ.

Νῦν ἄρ' ἄξιόν γε πᾶσίν ἐστιν ἐπολολύξαι.
Ὦ καλὰ λέγων, πολὺ δ' ἀμείνον' ἔτι τῶν λόγων
ἐργασάμεν', εἴθ' ἐπέλθοις ἅπαντά μοι σαφῶς·
ὡς ἐγώ μοι δοκῶ
κἂν μακρὰν ὁδὸν διελθεῖν
ὥστ' ἀκοῦσαι. Πρὸς τάδ', ὦ βέλ-
τιστε, θαρρήσας λέγ', ὡς ἅ-
παντες ἡδόμεσθά σοι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ μὴν ἀκοῦσαί γ' ἄξιον τῶν πραγμάτων.
Εὐθὺς γὰρ αὐτοῦ κατόπιν ἐνθένδ' ἱέμην·
ὁ δ' ἄρ' ἔνδον ἐλασίβροντ' ἀναρρηγνὺς ἔπη
τερατευόμενος ἤρειδε κατὰ τῶν ἱππέων,
κρημνοὺς ἐρείπων καὶ ξυνωμότας λέγων
πιθανώταθ'· ἡ βουλὴ δ' ἅπασ' ἀκροωμένη
ἐγένεθ' ὑπ' αὐτοῦ ψευδατραφάξυος πλέα,
κἄβλεψε νᾶπυ, καὶ τὰ μέτωπ' ἀνέσπασεν.
Κἄγωγ' ὅτε δὴ 'γνων ἐνδεχομένην τοὺς λόγους
καὶ τοῖς φενακισμοῖσιν ἐξαπατωμένην,
ἄγε δὴ Σκίταλοι καὶ Φένακες, ἦν δ' ἐγώ,
Βερέσχεθοί τε καὶ Κόβαλοι καὶ Μόθων,
ἀγορά τ', ἐν ᾗ παῖς ὢν ἐπαιδεύθην ἐγώ,
νῦν μοι θράσος καὶ γλῶτταν εὔπορον δότε
φωνήν τ' ἀναιδῆ. Ταῦτα φροντίζοντί μοι
ἐκ δεξιᾶς ἀπέπαρδε καταπύγων ἀνήρ.

616—623 = 683—690.

Alfanz und Schrettel, Butz und Mink und Schabernack". —

2) „Der Donner zur rechten Hand war ein glückliches Zeichen." Droysen.

Ich betete[1]. — Anstemmend mit dem Hintren dann,
Zerschmettert' ich die Schranken[2] rings. Nun holt' ich aus
Und brüllte laut: „O Rath, ich bringe gute Kund',
Die heilverheißend ich zuerst Euch sagen will;
Seit nämlich über uns hereinbrach dieser Krieg[3],
Hab' ich noch nie die Stinte billiger geseh'n." —
Flugs heiterten sich ihnen die Gesichter auf,
Dann kränzten sie mich ob der frohen Kund'[4]; doch ich
Bedeutet' ihnen durch geheimen Antrag schnell,
(Um viele Stinte einzukaufen für'n Obol,)
Zu sammeln von den Töpfern alles Topfgeschirr.
Sie klatschten Beifall mir und gaffeten mich an. —
Der Paphlagoner merkt's und sagt nun, wohlbewußt,
An welchen Worten sich zumeist der Rath ergötzt,
Auch seine Meinung: „Männer, jetzo rath' ich Euch,
Ob solcher frohen Glückeskunde nun zum Dank
Zu opfern hundert Stier' der Göttin dieser Stadt." —
Da nickte Beifall wieder jenem der Senat.
Und ich, als ich von seinem Mist besiegt mich sah,
Flugs mit zweihundert Stieren überbot ich ihn,
Und rieth, noch tausend Zicklein ihr, der Jägerin
Diana, zu geloben[5] für den nächsten Tag,
Gäb's für'n Obolen morgen hundert Gründlinge. —
Und wieder wandte der Senat zu mir das Haupt.
Dies merkte jener, und bestürzt drob faselt er:

---

1) Dankbar ein solches Omen vernehmend, betete man.

2) „Der geweihte Raum im Senatgebäude, wo sich der Senat versammelte, war, wie die Pnyx (Acharn. 43), mit einem nicht sehr hohen (V. 631. 674) Lattengehege umschlossen, durch welches ein Flügelthor ging. Drinnen standen Bildsäulen des Zeus, der Athene und der Hestia, denen die Senatoren bei ihrem Eintritt opferten. Bis an's Gehege zu gehen, war jedem vergönnt." Voß. Daß aber der Wursthändler in den heiligen Bezirk eindrang, dadurch zeigte er seine Frechheit.

3) Der peloponnesische Krieg begann i

Κἀγὼ προσέκυσα· κᾆτα τῷ πρωκτῷ θένων
τὴν κιγκλίδ᾽ ἐξήραξα, κἀναχανὼν μέγα
ἀνέκραγον· ὦ βουλή, λόγους ἀγαθοὺς φέρων
εὐαγγελίσασθαι πρῶτος ὑμῖν βούλομαι·
ἐξ οὗ γὰρ ἡμῖν ὁ πόλεμος κατερράγη,
οὐπώποτ᾽ ἀφύας εἶδον ἀξιωτέρας.
Τῶν δ᾽ εὐθέως τὰ πρόσωπα διεγαλήνισεν·
εἶτ᾽ ἐστεφάνουν μ᾽ εὐαγγέλια· κἀγὼ ᾽φρασα
αὐτοῖς ἀπόρρητον ποιησάμενος ταχύ,
ἵνα τὰς ἀφύας ὠνοῖντο πολλὰς τοὐβολοῦ,
τῶν δημιουργῶν ξυλλαβεῖν τὰ τρύβλια.
Οἱ δ᾽ ἀνεκρότησαν καὶ πρὸς ἔμ᾽ ἐκεχήνεσαν.
Ὁ δ᾽ ὑπονοήσας, ὁ Παφλαγών, εἰδὼς θ᾽ ἅμα
οἷς ἥδεθ᾽ ἡ βουλὴ μάλιστα ῥήμασιν,
γνώμην ἔλεξεν· ἄνδρες, ἤδη μοι δοκεῖ
ἐπὶ συμφοραῖς ἀγαθαῖσιν εἰσηγγελμέναις
εὐαγγέλια θύειν ἑκατὸν βοῦς τῇ θεῷ.
Ἐπένευσεν εἰς ἐκεῖνον ἡ βουλὴ πάλιν.
Κἀγωγ᾽ ὅτε δὴ ᾽γνων τοῖς βολίτοις ἡττημένος,
διακοσίαισι βουσὶν ὑπερηκόντισα·
τῇ δ᾽ Ἀγροτέρᾳ κατὰ χιλιῶν παρῄνεσα
εὐχὴν ποιήσασθαι χιμάρων εἰσαύριον,
αἱ τριχίδες εἰ γενοίαθ᾽ ἑκατὸν τοὐβολοῦ.
Ἐκαραδόκησεν εἰς ἔμ᾽ ἡ βουλὴ πάλιν.
Ὁ δὲ ταῦτ᾽ ἀκούσας ἐκπλαγεὶς ἐφληνάφα.

Jahre 431, das Stück wurde aufgeführt im Jahre 424.

4) „Denjenigen, welche eine frohe Botschaft brachten, dedicirte man einen Ehrenkranz." Scholiast.

5) Die Athener hatten doppelt so viel Feste, als andere griechische Völker. Die Opfer wurden gewöhnlich aus den Pachtgeldern heiliger Ländereien bestritten. Es betrug der Erlös aus den Häuten der Opferthiere von 7 Monaten allein 5148⅔ Drachmen (1 Drachme = 5 Sgr. 6 Pf.). Am marathonischen Siegesfest empfing die Artemis Agrotera allein 500 Ziegen. cf. Böckh Stshlt. der Athener Buch II. §. 12.

Drauf zerrten ihn Prytanen und Trabantentroß[1],
Die Andren standen auf und lärmten ob der Stint'!
Da bat sie jener, nur zu warten kurze Zeit,
„Um, was der Herold uns aus Sparta überbringt,
Zu hören; Frieden anzurathen kam er her."
Da schrie'n sie wie aus einem Munde sämmtlich auf:
„Was, Frieden jetzt? Jetzt, da sie wohl, Du Faselhans,
Gemerkt, daß Stinte wieder bei uns billig sind?
Wir brauchen Frieden nicht, es daure fort der Krieg!"
Sie schrie'n, daß die Prytanen schlössen den Senat,
Und übersprangen dann die Schranken überall.
Ich unterdeß lief fort und kaufte sämmtlichen
Koriander und Borree, der auf dem Markte war,
Und bot ihn als Gewürz zur Stinte ganz umsonst
Den armen Schluckern an und wurde sehr beliebt.
Sie lobten mich, hahaten übermäßig mir
All' insgesammt; so kaufte ich den ganzen Rath
Durch Koriander für'n Obol; und bin nun hier.

Chor.

Gegenstrophe.

Alles hast Du ausgerichtet, wie's geziemt dem Glückskind.
Fand er doch, der Frevler, einen Andern, der mit größeren
Freveln noch geschmückt und mit Trug in allerlei Gestalt,
Und mit Worttraulichkeit.
Aber, wie am besten Du noch
Ferner kämpfest, überlege!
Daß getreue Bund'sgenossen
Wir Dir sind, das weißt Du längst.

---

1) Prytanen sind die Vorsteher des Senats. Die Trabanten sind gleichsam eine Leibwache des athenischen Volks zur Aufrechthaltung der Ordnung, bestehend

Κᾆθ' εἷλκον αὐτὸν οἱ πρυτάνεις χοἰ τοξόται.
Οἱ δ' ἐθορύβουν περὶ τῶν ἀφύων ἑστηκότες·
ὁ δ' ἠντιβόλει γ' αὐτοὺς ὀλίγον μεῖναι χρόνον·
ἵν' ἅτθ' ὁ κήρυξ οὐχ Λακεδαίμονος λέγει
πύθησθ'· ἀφῖκται γὰρ περὶ σπονδῶν λέγων.
Οἱ δ' ἐξ ἑνὸς στόματος ἅπαντες ἀνέκραγον·
νυνὶ περὶ σπονδῶν; ἐπειδή γ', ὦ μέλε,
ᾔσθοντο τὰς ἀφύας παρ' ἡμῖν ἀξίας;
οὐ δεόμεθα σπονδῶν· ὁ πόλεμος ἑρπέτω.
Ἐκεκράγεσάν τε τοὺς πρυτάνεις ἀφιέναι
εἶθ' ὑπερεπήδων τοὺς δρυφάκτους πανταχῇ.
Ἐγὼ δὲ τὰ κορίανν' ἐπριάμην ὑποδραμὼν
ἅπαντα τά τε γήτει' ὅσ' ἦν ἐν τἀγορᾷ·
ἔπειτα ταῖς ἀφύαις ἐδίδουν ἡδύσματα
ἀποροῦσιν αὐτοῖς προῖκα, κἀχαριζόμην.
Οἱ δ' ὑπερεπῄνουν ὑπερεπύππαζόν τέ με
ἅπαντες οὕτως ὥστε τὴν βουλὴν ὅλην
ὀβολοῦ κοριάννοις ἀναλαβὼν ἐλήλυθα.

ΧΟΡΟΣ.

Ἀντ.

Πάντα τοι πέπραγας οἷα χρὴ τὸν εὐτυχοῦντα·
εὗρε δ' ὁ πανοῦργος ἕτερον πολὺ πανουργίαις
μείζοσι κεκασμένον, καὶ δόλοισι ποικίλοις,
ῥήμασίν θ' αἱμύλοις.
Ἀλλ' ὅπως ἀγωνιεῖ φρόν-
τιζε τἀπίλοιπ' ἄριστα·
συμμάχους δ' ἡμᾶς ἔχων εὔ-
νους ἐπίστασαι πάλαι.

---

aus 300 Bogenschützen, die Scythen genannt werden. cf. Böckh Staatshaushalt Buch II. §. 11.

Sechste Scene.

Die Vorigen. Kleon.

Wursthändler.

Sieh da, dort schreitet her der Paphlagonier!
In heft'gem Wogensturz und Aufruhr stürmt er an,
Als wollt' er mich verschlingen. Hu! welch' Uebermuth!

Kleon.

Ha! ich vernichte Dich, besitz' ich irgend noch
Den alten Trug, wo nicht, so hol' der Teufel mich!

Wursthändler.

Mich freut Dein Droh'n, ich spotte Deines Prahlerqualms!
Ich spring' den Bummlertanz [1] und schreie rings Kukuk!

Kleon.

Bei Ceres, ha! wenn ich Dich nicht ausfresse noch
Aus diesem Land, so will ich länger leben nicht.

Wursthändler.

Wenn Du mich nicht ausfrißt? — Ich, sauf' ich Dich nicht aus,
Und schluck' ich Dich nicht auf, so will ich bersten gleich!

Kleon.

Ich würge Dich — bei meinem Pylos-Vorsitz [2] noch!

Wursthändler.

Haha, Dein Vorsitz! o, wie schau' ich Dich dereinst
Von Deinem Vorsitz gar noch auf dem Hintersitz.

Kleon.

Ich schlag' Dich in den Sklavenbock beim Himmel noch!

Wursthändler.

Wie zornentflammt! — Was geb' ich Dir zu essen wohl? —
Worauf hast Du den größten Appetit? — Auf Geld?

---

1) „Der Mothon ist ein unzüchtiger Tanz." Scholiast.
Voß übersetzt:
Mir behagt die Drohung, lachend hör' ich den Prahlerwind,
Ab trampl' ich den Plumptanz und umher kukuk' ich eins.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ μὴν ὁ Παφλαγὼν οὑτοσὶ προσέρχεται,
ὠθῶν κολόκυμα καὶ ταράττων καὶ κυκῶν,
ὡς δὴ καταπιόμενός με. Μορμὼ τοῦ θράσους.

ΚΛΕΩΝ.

Εἰ μή σ' ἀπολέσαιμ', εἴ τι τῶν αὐτῶν ἐμοὶ
ψευδῶν ἐνείη, διαπέσοιμι πανταχῇ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἥσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπίαις,
ἀπεπυδάρισα μόθωνα, περιεκόκκασα.

ΚΛΕΩΝ.

Οὔ τοι μὰ τὴν Δήμητρά γ', εἰ μή σ' ἐκφάγω
ἐκ τῆσδε τῆς γῆς, οὐδέποτε βιώσομαι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Εἰ μὴ 'κφάγῃς; ἐγὼ δέ γ', εἰ μή σ' ἐκπίω,
κᾆτ' ἐκροφήσας αὐτὸς ἐπιδιαρραγῶ.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀπολῶ σε νὴ τὴν προεδρίαν τὴν ἐκ Πύλου.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἰδοὺ προεδρίαν· οἷον ὄψομαί σ' ἐγὼ
ἐκ τῆς προεδρίας ἔσχατον θεώμενον.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐν τῷ ξύλῳ δήσω σε νὴ τὸν οὐρανόν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὡς ὀξύθυμος. Φέρε τί σοι δῶ καταφαγεῖν;
ἐπὶ τῷ φάγοις ἥδιστ' ἄν; ἐπὶ βαλλαντίῳ;

Droysen:
Mich vergnügt Dein Droh'n, Dein Holtergepolter macht mir Spaß;
Wie ein Böcklein muß ich springen, kräh'n wie ein Hahn dazu!

2) Der gestohlene Ruhm bei Pylos hatte ihm den Vorsitz in Versammlungen verschafft.

Kleon.

Mit den Nägeln reiß' ich Dir die Eingeweide aus!

Wursthändler.

Ich kralle Dir im Rathhaus Deine Speisen fort!

Kleon.

Ich schleppe Dich vor's Volk, daß Du mir büßen sollst.

Wursthändler.

Ich schlepp' Dich auch vor's Volk und klag' Dich härter an.

Kleon.

Elender Wicht! nicht das Geringste glaubt es Dir;
Ich aber biet' ihm Hohn, so viel ich immer will.

Wursthändler.

Wie sehr bist Du gewiß, das Volk gehöre Dir.

Kleon.

Ich kenn' es wohl und weiß, womit man's päppeln muß.

Wursthändler.

So schlecht als wie die Ammen päppelst Du das Volk;
Vorkauend thust Du ihm nur Wen'ges in den Mund,
Du selber aber schlingst dreimal so viel hinab.

Kleon.

Das wisse Zeus! Durch diese meine Schlauheit kann
Das Volk ich machen nach Belieben dick und dünn.

Wursthändler.

Mein Allerwerthester macht grade dies recht schön.

Kleon.

Freund, glaub' nur nicht, daß Du im Rathe mich verhöhnt;
Zum Volke laß uns geh'n! —

Wursthändler.

Nichts hindert uns daran.
Wohlan! setz' Dich in Marsch, es halte Nichts uns auf!
(Sie klopfen an die Hausthür.)

Kleon.

He, Volk! Komm doch heraus!

ΚΛΕΩΝ.

Ἐξαρπάσομαί σου τοῖς ὄνυξι τἄντερα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀπονυχιῶ σου τἀν πρυτανείῳ σιτία.

ΚΛΕΩΝ.

Ἕλξω σε πρὸς τὸν δῆμον, ἵνα δῷς μοι δίκην.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κἀγὼ δέ σ' ἕλξω καὶ διαβαλῶ πλείονα.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ', ὦ πονηρέ, σοὶ μὲν οὐδὲν πείθεται·
ἐγὼ δ' ἐκείνου καταγελῶ γ' ὅσον θέλω.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὡς σφόδρα σὺ τὸν δῆμον σεαυτοῦ νενόμικας.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐπίσταμαι γὰρ αὐτὸν οἷς ψωμίζεται.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κᾆθ' ὥσπερ αἱ τιτθαί γε σιτίζεις κακῶς.
Μασώμενος γὰρ τῷ μὲν ὀλίγον ἐντίθης,
αὐτὸς δ' ἐκείνου τριπλάσιον κατέσπακας.

ΚΛΕΩΝ.

Καὶ νὴ Δί' ὑπό γε δεξιότητος τῆς ἐμῆς
δύναμαι ποιεῖν τὸν δῆμον εὐρὺν καὶ στενόν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Χὠ πρωκτὸς οὑμὸς τουτογὶ σοφίζεται.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐκ, ὦγάθ', ἐν βουλῇ με δόξεις καθυβρίσαι.
Ἴωμεν εἰς τὸν δῆμον.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐδὲν κωλύει·
ἰδού, βάδιζε, μηδὲν ἡμᾶς ἰσχέτω.

ΚΛΕΩΝ.

Ὦ Δῆμε, δεῦρ' ἔξελθε.

Wursthändler.

Bei Zeus, o Väterchen,
Komm doch heraus!

Kleon.

O Völkchen, allerliebstes Du,
Komm doch heraus und sieh, wie ich mißhandelt werd'!

Siebente Scene.

Die Vorigen. Volk (als Greis).

Volk.

Wer brüllt denn da? — Scheert gleich Euch fort von meiner Thür!
Den heiligen Olivenzweig [1] zerreißt Ihr mir.
Wer, Paphlagoner, beleidigt Dich?

Kleon.

Nur Deinethalb
Schlägt dieser mich und jene Junker da.

Volk.

Weshalb?

Kleon.

Weil ich Dich liebe, Volk, Dein treuer Buhle bin.

Volk.

Wer eigentlich bist Du?

Wursthändler.

Sein Nebenbuhler, der
Schon längst Dich liebt und Liebes Dir erweisen will,
Wie viele andre brav' und wackre Männer noch;
Doch sind wir's nicht im Stande seinethalb. Denn Du
Bist den umbuhlten Knaben ähnlich durch und durch,

1) „Der Segensölzweig, ein mit weißer Wolle umwundener Oelzweig, woran man Feigen, kleine Brote, Fläschchen mit Wein, Honig, Oel und Aehnliches gehängt, ward an den Pyanepsien (Feste des Apollo) von einem Knaben noch lebender Eltern zu der Thür des Apollotempels mit einem besondern Festliede

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Νὴ Δί', ὦ πάτερ,
ἔξελθε δῆτ'.

ΚΛΕΩΝ.

Ὦ Δημίδιον ὦ φίλτατον,
ἔξελθ', ἵν' εἰδῇς οἷα περιυβρίζομαι.

ΔΗΜΟΣ.

Τίνες οἱ βοῶντες; οὐκ ἄπιτ' ἀπὸ τῆς θύρας;
τὴν εἰρεσιώνην μου κατεσπαράξατε.
Τίς, ὦ Παφλαγών, ἀδικεῖ σε;

ΚΛΕΩΝ.

Διὰ σὲ τύπτομαι
ὑπὸ τουτουὶ καὶ τῶν νεανίσκων.

ΔΗΜΟΣ.

Τιή;

ΚΛΕΩΝ.

Ὁτιὴ φιλῶ σ', ὦ Δῆμ', ἐραστής τ' εἰμὶ σός.

ΔΗΜΟΣ.

Σὺ δ' εἶ τίς ἐτεόν;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀντεραστὴς τουτουί,
ἐρῶν πάλαι σου, βουλόμενός τέ σ' εὖ ποιεῖν,
ἄλλοι τε πολλοὶ καὶ καλοί τε κἀγαθοί.
Ἀλλ' οὐχ οἷοί τ' ἐσμὲν διὰ τουτονί. Σὺ γὰρ
ὅμοιος εἶ τοῖς παισὶ τοῖς ἐρωμένοις·

---

getragen: damit der Gott die Oelpflanzungen und Schaftriften vor blutigem Kriege schützte und das Land mit Erzeugnissen und rüstiger Jugendkraft segnete. Nach dem Feste behielt man solche Zweige an den Hausthüren, bis zum folgenden." Voß.

Die Schönen und die Wackren weisest Du zurück,
Und giebst Dich Lampenhändlern[1] und Schuhflickern hin,
Und Lederriemenschneidern und Fellhändlern preis.

Kleon.

Ich thu' ja Gutes nur dem Volk.

Volk.

Sag' an, wodurch?

Kleon.

Die Feldherrn überlistet' ich in Pylos ja,[2]
Ich segelt' hin und führte die Spartiaten her.

Wursthändler (ihm nachäffend).

Ich bummelt' einst aus meiner Werkstatt fort und stahl
'nem Andren einen vollen Topf vom Feuer weg.

Kleon.

Darum berufe nun die Volksversammlung schnell,
O Volk, daß Du erprobst, wer von uns Beiden Dich
Am liebsten hat, und wähl' zur Gegenliebe den.

Wursthändler.

Ja, ja! entscheide Du, doch ja nicht auf der Pnyx.

Volk.

Wohl schwerlich halt' ich Sitzung an 'nem andren Ort,
Wie sonst soll auf der Pnyx die Volksversammlung sein.

Wursthändler.

Ich Unglückskind, es ist um mich gescheh'n! Der Greis, —
Zu Haus ist er fürwahr der Männer weisester,
Doch wenn er erst auf jenem Felsenabhang sitzt,
Dann sperrt er auf das Maul, als stielt' er Feigen an[3].

---

1) „Der Lampenhändler bezieht sich auf Hyperbolos, cf. V. 765, der Schuhflicker auf Lysikles, der auch einen Schafhandel trieb, der Lederriemenschneider und Fellhändler auf Kleon und Lysikles." Scholiast.

2) cf. Einleitung.

3) Dindorff zu diesem Verse folgt der Erklärung des Casaubonus: „Die Feigen wurden mit dem Stiele an Schnüre gebunden; riß dabei der Stiel aus, so

τοὺς μὲν καλούς τε κἀγαθοὺς οὐ προσδέχει,
σαυτὸν δὲ λυχνοπώλαισι καὶ νευρορράφοις
καὶ σκυτοτόμοις καὶ βυρσοπώλαισιν δίδως.

ΚΛΕΩΝ.

Εὖ γὰρ ποιῶ τὸν δῆμον.

ΔΗΜΟΣ.

Εἰπέ νυν, τί δρῶν;

ΚΛΕΩΝ.

Ὅτι τῶν στρατηγῶν ὑποδραμὼν τῶν ἐκ Πύλου,
πλεύσας ἐκεῖσε, τοὺς Λάκωνας ἤγαγον.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δὲ περιπατῶν γ᾽ ἀπ᾽ ἐργαστηρίου
ἕψοντος ἑτέρου τὴν χύτραν ὑφειλόμην.

ΚΛΕΩΝ.

Καὶ μὴν ποιήσας αὐτίκα μάλ᾽ ἐκκλησίαν,
ὦ Δῆμ᾽, ἵν᾽ εἰδῇς ὁπότερος νῷν ἐστί σοι
εὐνούστερος, διάκρινον, ἵνα τοῦτον φιλῇς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ναὶ ναὶ διάκρινον δῆτα, πλὴν μὴ ᾽ν τῇ πυκνί.

ΔΗΜΟΣ.

Οὐκ ἂν καθιζοίμην ἐν ἄλλῳ χωρίῳ·
ἀλλ᾽ ὡς τὸ πρόσθε χρὴ παρεῖν᾽ ἐς τὴν πύκνα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οἴμοι κακοδαίμων, ὡς ἀπόλωλ᾽. Ὁ γὰρ γέρων
οἴκοι μὲν ἀνδρῶν ἐστι δεξιώτατος,
ὅταν δ᾽ ἐπὶ ταυτησὶ καθῆται τῆς πέτρας,
κέχηνεν ὥσπερ ἐμποδίζων ἰσχάδας.

---

war es eine beschwerliche Arbeit. Gewöhnlich verrichteten dieselbe Greise."

Droysen übersetzt: „Als sollten gebratne Tauben hinein ihm ziehn."

Voß: „Wie ein Kind, das Feigen schnappt," sich beziehend auf den Scholiasten, der berichtet: „es war ein Spiel der Knaben, Feigen an eine Schnur zu binden, sie zu schnellen und mit dem Munde danach zu haschen."

Chor.

Strophe.

Jetzt thut es noth, daß alle Ankertaue Du herabläßt,
Und offenbarest Kampfesmuth und verschmitzte Reden,
Damit Du diesen überwind'st. Denn der Mann ist pfiffig,
Und mitten durch Unwegsamkeit wegsame Pfade bahnt er.
Drum schau, daß groß und strahlend Du zum Kampf mit ihm heraustrittst.
Doch nimm Dich in Acht, und ehe noch er Dich angreift, hebe Du früher
Zum Entern empor den gekrümmten Delphin [1], anlegend mit hurtigem Nachen.

Achte Scene.

Auf der Pnyx. Volk (auf den Steinen sitzend). Wursthändler. Kleon. Chor.

Kleon.

Zu ihr, der Herrschrin Athene, zu ihr, der Beschützerin unserer Heimath,
Fleh' ich mit Gebet, daß, wenn in der That ich dem Volk der Athener mich zeigte
Als bewährtesten Mann nächst Lysikles und Kynna und Salabakcho [2],
Ich grade wie jetzt auch müßig hinfort nur Mahlzeit halt' in dem Rathhaus [3].

(Zum Volk)

Hass' aber ich Dich, und zögre, für Dich auch allein zum Kampfe zu schreiten,
So will ich vergeh'n, man säge mich durch und schneid' mich in Stücke zu Riemen.

---

1) Delphine, große Massen von Eisen und Blei in Gestalt des Delphins, schleuderte man auf feindliche Schiffe herab.

2) cf. V. 739 und die Note dazu. „Kynna und Salabakcho waren damals die bewundertsten Hetären in Athen." Schol. cf. Wesp. V. 1032, Fried. V. 755. — Aristophanes läßt

ΧΟΡΟΣ.

Στρ.

Νῦν δή σε πάντα δεῖ κάλων ἐξιέναι σεαυτοῦ,
καὶ λῆμα θούριον φορεῖν καὶ λόγους ἀφύκτους,
ὅτοισι τόνδ᾽ ὑπερβαλεῖ. Ποικίλος γὰρ ἀνὴρ
κἀκ τῶν ἀμηχάνων πόρους εὐμηχάνους πορίζων.
Πρὸς ταῦθ᾽ ὅπως ἔξει πολὺς καὶ λαμπρὸς ἐς τὸν ἄνδρα.

Ἀλλὰ φυλάττου, καὶ πρὶν ἐκεῖνον προσικέσθαι σοι, πρότερος συ

τοὺς δελφῖνας μετεωρίζου καὶ τὴν ἄκατον παραβάλλου.

ΚΛΕΩΝ.

Τῇ μὲν δεσποίνῃ Ἀθηναίᾳ, τῇ τῆς πόλεως μεδεούσῃ,

εὔχομαι, εἰ μὲν περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων γεγένημαι

βέλτιστος ἀνὴρ μετὰ Λυσικλέα καὶ Κύνναν καὶ Σαλαβακχώ,
ὥσπερ νυνὶ μηδὲν δράσας δειπνεῖν ἐν τῷ πρυτανείῳ·

εἰ δέ σε μισῶ καὶ μὴ περὶ σοῦ μάχομαι μόνος ἀντιβεβηκώς,

ἀπολοίμην καὶ διαπρισθείην κατατμηθείην τε λέπαδνα.

756 — 760 = 836 — 840.

Kleon sich mit diesen und zugleich mit Lysikles vergleichen; eine für Lysikles schmeichelhafte Zusammenstellung!

3) An der öffentlichen Speisung im Prytaneum hatten außer den 50 Prytanen auch Leute Theil, welche die Speisung als Ehrenlohn für geleistete Dienste empfingen.

Wursthändler.

Und ich, o Volk, hab' ich Dich nicht lieb und verehr' ich Dich nicht, ja so soll man
Mich in Stücke zerhackt garkochen! Doch wenn Du diesem Gelübde nicht trauest,
So zerschabe man mich auf der Fleischbank hier mit Käse vermischt zu Salate,
Fort zerre man mich, mit der Zange gepackt an den Hoden, zum Kerameikos[1].

Kleon.

Wie gäb' es denn wohl einen Bürger, o Volk, der mehr als ich Dich verehrte?
Ich, der ich zuerst, als ich Rathsherr war, am meisten Gelder berechnet
Für den Schatz, weil den ich geschraubt, und bedroht den Zweiten, vom Dritten erpreßte;
Mich kümmerte nicht des Einzelnen Wohl, that Dir ich nur Etwas zu Liebe.

Wursthändler.

Nicht solches, o Volk, ist Rühmens werth; ich will Dir dasselbe erweisen,
Ich stehle das Brot und setz' es Dir vor, das andren Leuten gehörte.
Daß nicht er Dich liebt, nicht wohl Dir will, deß will ich zuerst Dich belehren,
Es müßte denn sein, er hätte den Zweck, sich an Deiner Flamme zu wärmen.

---

1) Der Kerameikos, ein Platz im NW. der Stadt, zum Theil innerhalb, zum Theil außerhalb der Ringmauer am Thriasischen oder Kerameikos-Thor gelegen, durch welches der Weg nach Eleusis führte. Im Kerameikos wurden die im Kriege Gefallenen beerdigt, auch wohl sonst verdiente Männer beigesetzt und die jährlichen Grabreden

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κἄγωγ᾽, ὦ Δῆμ᾽, εἰ μή σε φιλῶ καὶ μὴ στέργω, κατατμηθεὶς
ἑψοίμην ἐν περικομματίοις· κεἰ μὴ τούτοισι πέποιθας,
ἐπὶ ταυτησὶ κατακνησθείην ἐν μυττωτῷ μετὰ τυροῦ
καὶ τῇ κρεάγρᾳ τῶν ὀρχιπέδων ἑλκοίμην ἐς Κεραμεικόν.

ΚΛΕΩΝ.

Καὶ πῶς ἂν ἐμοῦ μᾶλλόν σε φιλῶν, ὦ Δῆμε, γένοιτο πολίτης;
ὃς πρῶτα μέν, ἡνίκ᾽ ἐβούλευόν σοι, χρήματα πλεῖστ᾽ ἀπέδειξα
ἐν τῷ κοινῷ, τοὺς μὲν στρεβλῶν, τοὺς δ᾽ ἄγχων, τοὺς δὲ μεταιτῶν,
οὐ φροντίζων τῶν ἰδιωτῶν οὐδενός, εἰ σοὶ χαριοίμην.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τοῦτο μέν, ὦ Δῆμ᾽, οὐδὲν σεμνόν· κἀγὼ γὰρ τοῦτό σε δράσω.
Ἁρπάζων γὰρ τοὺς ἄρτους σοι τοὺς ἀλλοτρίους παραθήσω.
Ὡς δ᾽ οὐχὶ φιλεῖ σ᾽ οὐδ᾽ ἔστ᾽ εὔνους, τοῦτ᾽ αὐτό σε πρῶτα διδάξω,
ἀλλ᾽ ἢ διὰ τοῦτ᾽ αὔθ᾽ ὅτιή σου τῆς ἀνθρακιᾶς ἀπολαύει.

---

für die Vaterlandsvertheidiger gehalten. — Die Verbrecher dagegen wurden nach dem Barathron (Steingrube) geschleift, um herabgestürzt zu werden. So will der Wursthändler wie ein Verbrecher zu dem ehrenvollsten Begräbniß geschleift werden — nicht zum Barathron, wie man erwartet hätte.

Der mit Medern Du einst um das Vaterland bei Marathon wacker gesäbelt,
Und siegreich uns zu gewaltigem Preis der Thaten Gelegenheit gabest, —
Du kümmerst ihn nicht, daß hier auf dem Fels Du also hart Dich gelagert,
Nicht wahrlich wie mich, der dies ich genäht und Dir bringe. Darum nun erheb' Dich,
Dann setze Dich weich und drücke nicht den, der selber bei Salamis mit war.

(Er giebt ihm ein Kissen.)

Volk.

Wer bist Du, o Mensch? ein Sprößling vielleicht von jenes Harmodios [1] Stamme?
Denn dies Dein Werk ist in Wahrheit ja volksfreundlich und edler Gesinnung!

Kleon.

Wie bist Du um kleinlichen Liebesdienst ihm gütigen Sinnes geworden!

Wursthändler.

Du selber ja hast ihn geangelt mit noch viel schlechterem Köder als diesem.

Kleon.

Wenn irgend ein Mann je wurde geschaut, der rüstiger kämpfte für Volks Wohl,
Der mehr Dich geliebt, als ich, ja so will ich den Kopf gleich setzen zum Pfande!

Wursthändler.

Du liebest ihn wohl? Und sahest es an, wie in leeren Tonnen er wohnte,

1) Harmodios, der gepriesene Tyrannenmörder des Hipparchos, Sohnes des Pisistra-

Σὲ γάρ, ὃς Μήδοισι διεξιφίσω περὶ τῆς χώρας Μαραθῶνι,
καὶ νικήσας ἡμῖν μεγάλως ἐγγλωττοτυπεῖν παρέδωκας,
ἐπὶ ταῖσι πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως,
οὐχ ὥσπερ ἐγὼ ῥαψάμενός σοι τουτὶ φέρω. Ἀλλ᾽ ἐπαναίρου,
κᾆτα καθίζου μαλακῶς, ἵνα μὴ τρίβῃς τὴν ἐν Σαλαμῖνι.

ΔΗΜΟΣ.

Ἄνθρωπε, τίς εἶ; μῶν ἔκγονος εἶ τῶν Ἁρμοδίου τις ἐκείνων;
τοῦτό γέ τοί σου τοὔργον ἀληθῶς γενναῖον καὶ φιλόδημον.

ΚΛΕΩΝ.

Ὡς ἀπὸ μικρῶν εὔνους αὐτῷ θωπευματίων γεγένησαι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ σὺ γὰρ αὐτὸν πολὺ μικροτέροις τούτων δελεάσμασιν εἷλες.

ΚΛΕΩΝ.

Καὶ μὴν εἴ πού τις ἀνὴρ ἐφάνη τῷ δήμῳ μᾶλλον ἀμύνων
ἢ μᾶλλον ἐμοῦ σε φιλῶν, ἐθέλω περὶ τῆς κεφαλῆς περιδόσθαι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ πῶς σὺ φιλεῖς, ὃς τοῦτον ὁρῶν οἰκοῦντ᾽ ἐν ταῖς πιθάκναισι

tus. cf. Acharn. 989.

In Eulengenist und Bollwerksthurm fast schon acht Jahr, ohn' Erbarmen [1];
Ja, drängst ihn noch mehr und zeidelst ihn aus [2]. Als Archeptolemos Frieden
Uns brachte, da hast Du den Frieden verscheucht, die Gesandtschaft schmählich vertrieben
Mit Aftertritt zur Stadt hinaus, sie, die zu Verträgen uns einlud [3].

Kleon.

Wohl! daß insgesammt er die Griechen beherrsch', denn es stehet im Spruch des Orakels,
Daß selbiger Volk in Arkadien einst der Obolen fünf [4] sich ersportle,
Wenn im Krieg er verharrt; drum will ich durchaus sein pflegen und hegen auch fürder
Und Mittel erspäh'n mit Wohl oder Weh, woher er empfah' drei Obolen.

Wursthändler.

Nicht solches bezweckst Du, bei Zeus, daß er herrsch' in Arkadien, sondern daß besser
Du zu rauben vermagst und Geschenke zu fah'n von den Städten, daß aber der Volk dann,
In den Leiden des Kriegs von Dunkel umhüllt, nicht schaue, was Alles Du frevelst,
Aus Noth vielmehr und Mangel zugleich und Begierde nach Sold auf Dich blicke.

---

1) Das Stück wurde aufgeführt im achten Jahre des peloponnesischen Krieges. — Fast in jedem Jahre machten die Spartaner einen Einfall in Attika; das Landvolk war dann gezwungen, sich nach Athen zu begeben und sich dort zu behelfen, so gut es bei der Ueberfüllung irgend anging.

2) „Auszeideln", den Bienen den Honig nehmen.

3) „Schon während der Belagerung von Sphakteria schickten die Spartaner eine Gesandtschaft unter Archeptolemos nach Athen mit Friedensvorschlägen. Kleon widersetzte sich durch unmäßige Forderungen, und als die Gesandten sich gegen das Volk nicht auslassen wollten

καὶ γυπαρίοις καὶ πυργιδίοις ἔτος ὄγδοον οὐκ ἐλεαίρεις,
ἀλλὰ καθείρξας αὐτὸν βλίττεις· Ἀρχεπτολέμου δὲ φέροντος
τὴν εἰρήνην ἐξεσκέδασας, τὰς πρεσβείας τ' ἀπελαύνεις
ἐκ τῆς πόλεως ῥαθαπυγίζων, αἳ τὰς σπονδὰς προκαλοῦνται.

ΚΛΕΩΝ.

Ἵνα γ' Ἑλλήνων ἄρξῃ πάντων. Ἔστι γὰρ ἐν τοῖς λογίοισιν
ὡς τοῦτον δεῖ ποτ' ἐν Ἀρκαδίᾳ πεντώβολον ἡλιάσασθαι,
ἢν ἀναμείνῃ· πάντως δ' αὐτὸν θρέψω 'γὼ καὶ θεραπεύσω,
ἐξευρίσκων εὖ καὶ μιαρῶς ὁπόθεν τὸ τριώβολον ἕξει.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐχ ἵνα γ' ἄρξῃ μὰ Δί' Ἀρκαδίας προνοούμενος, ἀλλ' ἵνα μᾶλλον
σὺ μὲν ἁρπάζῃς καὶ δωροδοκῇς παρὰ τῶν πόλεων· ὁ δὲ δῆμος
ὑπὸ τοῦ πολέμου καὶ τῆς ὁμίχλης ἃ πανουργεῖς μὴ καθορᾷ σου,
ἀλλ' ὑπ' ἀνάγκης ἅμα καὶ χρείας καὶ μισθοῦ πρός σε κεχήνῃ.

---

und einen Ausschuß zur Besprechung forderten, beleidigte er sie mit dem Vorwurf unredlicher Absichten, worauf sie gekränkt abzogen (Thuk. IV. 22)." Voß.

4) Die Orakel wurden vielfach ausgebeutet, um in politischer Beziehung das Volk zu betrügen und zu lenken. — So auch hier: es soll bestochen werden durch die Aussicht auf seine Herrschaft in Arkadien, wodurch der spartanischen Macht ein Ende gemacht würde, und durch die Hoffnung, dort 5 Obolen Richtersold zu erhalten, während derselbe unter Perikles einen, seit Kleon drei Obolen betrug. 1 Obol = etwa 1 Sgr.

Wenn aber dereinst er kehret zurück auf die Aecker und lebet in Frieden [1],
Und am Graupengericht sich wieder erholt und mit Träbern sich wieder vertrauet,
Dann erkennt er dereinst die Güter, die Du ihm wegen der Spenden beschnittest,
Dann kehrt er zurück, erbittert und wild, um gegen Dich Stimmen zu werben.
Das erkennest Du wohl, drum täusch'st Du ihn auch und traumdeut'st über Dich selber.

Kleon.

Ist's fürchterlich nicht, daß solches Du sprichst, in der Absicht, mich zu verleumden
Bei den Bürgern Athens und hier bei dem Volk, der ich treffliche Thaten verrichtet,
Bei Demeter! noch mehr, als Themistokles einst für die Stadt ausführte vor Zeiten?

Wursthändler.

„O, argivische Stadt, hör', was er da prahlt [2]!" Dem Themistokles setzest Du gleich Dich?
Der unsere Stadt, da gefüllt er sie fand, mit Mauerrändern umgeben,
Und obenein ihr, wie zum Frühimbiß, anknetete noch den Piräeus,
Und keinen ihr nahm von den alten, o nein! noch vorsetzt' neuere Fische [3].
Du aber bemühst Dich, die Bürger Athens Kleinbürger werden zu lassen

1) „Der Dichter sucht darin das Heil, daß die Masse sich dem Landbau zuwende und von der Verderbniß des städtischen Lebens, das der Krieg unvermeidlich gemacht hat, möglichst fern sei." Droysen.

2) Die Anrede an die „argivische Stadt" fällt auf. Dieselben Worte kommen im Plutus V. 810 vor. Wahrscheinlich ist es eine Stelle aus Euripides oder einem anderen Tragiker, die ja so vielfach von Aristophanes mitgenommen werden.

Εἰ δέ ποτ᾽ εἰς ἀγρὸν οὗτος ἀπελθὼν εἰρηναῖος διατρίψῃ,
καὶ χῖδρα φαγὼν ἀναθαρρήσῃ καὶ στεμφύλῳ ἐς λόγον ἔλθῃ,
γνώσεται οἵων ἀγαθῶν αὐτὸν τῇ μισθοφορᾷ παρεκόπτου,
εἶθ᾽ ἥξει σοι δριμύς, ἄγροικος, κατὰ σοῦ τὴν ψῆφον ἰχνεύων.
Ἃ σὺ γιγνώσκων τόνδ᾽ ἐξαπατᾷς, καὶ ὀνειροπολεῖς περὶ σαυτοῦ.

ΚΛΕΩΝ.

Οὔκουν δεινὸν ταυτί σε λέγειν δῆτ᾽ ἔστ᾽ ἐμὲ καὶ διαβάλλειν
πρὸς Ἀθηναίους καὶ τὸν δῆμον, πεποιηκότα πλείονα χρηστὰ
νὴ τὴν Δήμητρα Θεμιστοκλέους πολλῷ περὶ τὴν πόλιν ἤδη;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὦ πόλις Ἄργους, κλύεθ᾽ οἷα λέγει. Σὺ Θεμιστοκλεῖ ἀντιφερίζεις;
ὃς ἐποίησεν τὴν πόλιν ἡμῶν μεστὴν εὑρὼν ἐπιχειλῆ,
καὶ πρὸς τούτοις ἀριστώσῃ τὸν Πειραιᾶ προσέμαξεν,
ἀφελών τ᾽ οὐδὲν τῶν ἀρχαίων ἰχθῦς καινοὺς παρέθηκεν.
Σὺ δ᾽ Ἀθηναίους ἐζήτησας μικροπολίτας ἀποφῆναι

3) Themistokles hatte den Bau der Stadtmauern veranlaßt und die Stadt wieder durch die langen Mauern mit dem dreifachen Hafen verbunden. — „Der Wursthändler stellt die Sache populär genug dar, man konnte von dem neuen Hafen aus noch mehr Fische fangen, und die Athener lieben die Fische gar sehr. — Themistokles wurde durch den Ostrakismus verwiesen, bald darauf auch als Verräther verdammt und für vogelfrei erklärt.“ Droysen.

Durch Zwischengebäu[1] und Orakelgesang, — der Themistokles Du Dich vergleichest!
Und Jener zwar schied aus dem Lande, jedoch Du wischst Dir die Hände mit Gerstbrod[2].

Kleon.

Ist dieses, o Volk, nicht schrecklich für mich von solchem Kerl zu vernehmen?
Blos weil ich Dich lieb'?

Volk.

Hör' auf, hör' auf, und reiz' ihn nicht noch durch Beschimpfung,
Der Du im Geheim schon längst so wie jetzt in vielen Dingen mich täuschtest.

Wursthändler.

Der verruchteste Schuft, o theuerstes Volk, ist er, der am meisten gefrevelt,
Wenn Du nur gegähnt; hat die Stengel gepflückt
Von dem Rechnungsbericht[3] wie die Stengel des Kohls
Und sie hintergeschluckt, das Vermögen des Volks
Mit beiden Händen gelöffelt.

Kleon.

Ho! freue Dich nicht! denn ich führ' den Beweis,
Ich, daß Du uns drei Myriaden stibitzt.

Wursthändler.

Was rauschst Du daher mit Rudergeklatsch,
Und warst doch ein Schuft stets gegen das Volk
Der Athener? Fürwahr, ich beweise Dir noch,
Bei Demeter ich schwör's — sonst will ich vergeh'n —,

---

1) Kleon hatte zur Vertheidigung Athens noch hie und da Mauern und Befestigungen in der Stadt anlegen lassen.
2) Vielleicht: „Du wäschst Dir die Hände in Unschuld." — Er speiste ruhig im Prytaneum und wischte sich an seinem Brode die Hände, während Themistokles durch seine Großthaten den Groll des Volkes sich zugezogen und ihm weichen mußte. — Sich die Hände beim Mahle

διατειχίζων καὶ χρησμῳδῶν, ὁ Θεμιστοκλεῖ ἀντιφερίζων.
Κἀκεῖνος μὲν φεύγει τὴν γῆν, σὺ δ' Ἀχιλλείων ἀπομάττει.

ΚΛΕΩΝ.

Οὔκουν ταυτὶ δεινὸν ἀκούειν, ὦ Δῆμ', ἐστίν μ' ὑπὸ τούτου,
ὁτιή σε φιλῶ;

ΔΗΜΟΣ.

Παῦ παῦ', οὗτος, καὶ μὴ σκέρβολλε πονηρά.
Πολλοῦ δὲ πολύν με χρόνον καὶ νῦν ἐλελήθης ἐγκρυφιάζων.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Μιαρώτατος, ὦ Δημακίδιον, καὶ πλεῖστα πανοῦργα δεδρακώς,
ὁπόταν χασμᾷ, καὶ τοὺς καυλοὺς
τῶν εὐθυνῶν ἐκκαυλίζων
καταβροχθίζει, κἀμφοῖν χειροῖν
μυστιλᾶται τῶν δημοσίων.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐ χαιρήσεις, ἀλλά σε κλέπτονθ'
αἱρήσω 'γὼ τρεῖς μυριάδας.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί θαλαττοκοπεῖς καὶ πλατυγίζεις,
μιαρώτατος ὢν περὶ τὸν δῆμον
τὸν Ἀθηναίων; καὶ σ' ἐπιδείξω
νὴ τὴν Δήμητρ', ἢ μὴ ζῴην,

---

an schlechtem Brote zu wischen, war Sitte.

3) Die Staatsbeamten waren der obersten Staatsgewalt verantwortlich (ὑπεύθυνοι). — Kleon nimmt Geld, um bei dieser Rechenschaftsablegung denen, die sie nicht zu leisten vermögen, durchzuhelfen.

Daß aus Mytilen zum Geschenke Du nahmst [1]
Mehr noch als vierzig der Minen [2].

Chor.

Gegenstrophe.

Der allen Menschen Du erschienst zum allergrößten Heile,
Des Redeflusses neid' ich Dich; denn beharrst Du also,
Wirst Du der Griechen Größester, und allein behaupten
Der Stadt Gewalt, die Bund'sgenossen zügeln mit dem Dreizack [3],
Viel Geld Dir häufen, wenn mit ihm Du rüttelst sie und schüttelst.
Doch laß den Mann nicht los, da er Dir einen Griff gegeben,
Denn werfen wirst Du ihn ganz leicht, begabt mit solchem Körper.

Kleon.

Noch ist's, Ihr Lieben, nicht so weit, das schwör' ich beim Poseidon!
Schon hab' ich solche Großthat ja verrichtet, daß auf einmal
Ich meinen Feinden insgesammt das Maul vermag zu stopfen,
So lange von den Schilden noch aus Pylos [4] etwas übrig.

Wursthändler.

Ja, mach' nur bei den Schilden Halt, da gabst Du mir 'nen Anhalt,
Denn nicht mit Vorsatz durftest Du, wenn ja das Volk Du liebtest,
Sie sammt den Griffen lassen weih'n der Göttin in dem Tempel.
Doch das, o Volk, ist eine List, daß, falls dereinst Du wolltest
Hier diesen Mann zur Strafe ziehn, Dir solches nicht gelänge.
Du siehst ja, welche Kriegerschaar von jungen Lederhändlern
Ihm dienstbar ist; um sie herum nun wohnen Honighändler
Und Käsekrämer, alles das steckt unter einer Decke;

---

1) Als die Mytilenäer zum zweiten Male von den Athenern abgefallen waren, beschlossen diese, von Kleon angestachelt, ihren Untergang. Dem athenischen Feldherrn Paches wird durch ein Schiff der Befehl nach Mytilene gesandt, den Beschluß zu vollstrecken. Anwesende Mytilenäer stimmen aber das athenische Volk zur Milde, trotzdem Kleon dagegen spricht. Ein Eilschiff bringt Rettung der unglücklichen Stadt. cf. Einleitung. — Kleon soll hiernach nun von den Mytilenäern bestochen worden sein, ihre Sache zu unterstützen, und doch sprach er dagegen. Nach dem Dichter das Uebermaß von Niederträchtigkeit.

δωροδοκήσαντ' ἐκ Μυτιλήνης
πλεῖν ἢ μνᾶς τετταράκοντα.

ΧΟΡΟΣ.

Ἀντ.

Ὦ πᾶσιν ἀνθρώποις φανεὶς μέγιστον ὠφέλημα,
ζηλῶ σε τῆς εὐγλωττίας. Εἰ γὰρ ὧδ' ἐποίσεις,
μέγιστος Ἑλλήνων ἔσει, καὶ μόνος καθέξεις
τἀν τῇ πόλει, τῶν ξυμμάχων τ' ἄρξεις ἔχων τρίαιναν,
ᾗ πολλὰ χρήματ' ἐργάσει σείων τε καὶ ταράττων.
Καὶ μὴ μεθῇς τὸν ἄνδρ', ἐπειδή σοι λαβὴν δέδωκεν·
κατεργάσει γὰρ ῥᾳδίως, πλευρὰς ἔχων τοιαύτας.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐκ, ὠγαθοί, ταῦτ' ἐστί πω ταύτῃ μὰ τὸν Ποσειδῶ.
Ἐμοὶ γάρ ἐστ' εἰργασμένον τοιοῦτον ἔργον ὥστε
ἁπαξάπαντας τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐπιστομίζειν,
ἕως ἂν ᾖ τῶν ἀσπίδων τῶν ἐκ Πύλου τι λοιπόν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐπίσχες ἐν ταῖς ἀσπίσιν· λαβὴν γὰρ ἐνδέδωκας.
Οὐ γάρ σ' ἐχρῆν, εἴπερ φιλεῖς τὸν δῆμον, ἐκ προνοίας
ταύτας ἐᾶν αὐτοῖσι τοῖς πόρπαξιν ἀνατεθῆναι.
Ἀλλ' ἐστὶ τοῦτ', ὦ Δῆμε, μηχάνημ', ἵν', ἢν σὺ βούλῃ
τὸν ἄνδρα κολάσαι τουτονί, σοὶ τοῦτο μὴ 'κγένηται.
Ὁρᾷς γὰρ αὐτῷ στῖφος οἷόν ἐστι βυρσοπωλῶν
νεανιῶν· τούτους δὲ περιοικοῦσι μελιτοπῶλαι
καὶ τυροπῶλαι· τοῦτο δ' εἰς ἕν ἐστι συγκεκυφός.

---

2) Eine Mine = 22 Thlr. 22 Gr. nach Böckh.

3) Der Dreizack ist das Attribut des Meerherrschers Poseidon, Athen ist die meerherrschende Stadt; gleichsam ein neuer Poseidon soll der Wursthändler über das Meer gebieten.

4) Man pflegte erbeutete Waffen ohne Handhaben zu weihen, damit sie nicht etwa bei Aufständen gebraucht werden könnten. So hatte Kleon nach seinem Siege auf Sphakteria der Göttin dort erbeutete Schilde geweiht, aber mit dem Riemengehenk, damit er neue Lieferungen bekäme. Der Wursthändler zeiht ihn deshalb böser Absichten.

So daß, wenn Du, von Zorn entflammt, einst nach der Scherbe blickest [1],
Sie Nachts die Schilde zieh'n herab und dann im Sturm den Zugang
Zu unsren Magazinen uns wohl mit Gewalt versperren.

Volk.

O weh mir Armen! ja gewiß, sie haben Griffe! Schurke!
Wie lange hast Du mich geprellt, nichtsnutz'ger Volksbetrüger!

Kleon.

O Wunderlicher, glaube doch nicht jedem Schwätzer! Wahrlich,
Nie find'st Du einen bess'ren Freund als mich, der ich, nur Einer,
Gebändigt die Verschwornen all', und welchem nichts entgangen,
Was in der Stadt gesponnen ward; stets hab' ich's gleich beschrieen.

Wursthändler.

Wie Fischern grade geht es Dir, die Aale fangen wollen:
Sobald der See sich nicht bewegt, dann fischen sie vergeblich;
Wenn aber auf- und abwärts sie den Schlammesgrund durchwühlen,
Gelingt der Fang. So fischst auch Du, wenn Du den Staat durchwühlest.
Nur dieses Eine sage mir, der Du so viele Leder
Verhandelst, hast Du diesem je zum Schuhwerk eine Sohle
Geschenkt, da Du angeblich ihn doch liebst?

Volk.

Nein, beim Apollo!

Wursthändler.

Hast Du's erkannt, was an ihm ist? — Doch ich dagegen kaufte
Für Dich dies Paar Sandalen ein, und schenk' sie Dir zum Tragen.
(Er giebt sie ihm.)

Volk.

Du bist für's Volk der beste Mann von allen, die ich kenne,
Der wohlgesinnt'ste dieser Stadt und diesen meinen Zehen.

Kleon.

Ist's nicht zu toll, daß ein Paar Schuh' so viel bei Dir vermögen,

1) Das Volk greift zur Scherbe, wenn es durch das Scherbengericht (den Ostracismus) einen bedeutenden und deshalb gefürchteten Mann verbannen will, wie

Ὥστ᾽ εἰ σὺ βριμήσαιο καὶ βλέψειας ὀστρακίνδα,
νύκτωρ κατασπάσαντες ἂν τὰς ἀσπίδας θέοντες
τὰς εἰσβολὰς τῶν ἀλφίτων ἂν καταλάβοιεν ἡμῶν.

ΔΗΜΟΣ.

Οἴμοι τάλας· ἔχουσι γὰρ πόρπακας· ὦ πονηρέ,
ὅσον με παρεκόπτου χρόνον τοιαῦτα κρουσιδημῶν.

ΚΛΕΩΝ.

Ὦ δαιμόνιε, μὴ τοῦ λέγοντος ἴσθι, μηδ᾽ οἰηθῇς
ἐμοῦ ποθ᾽ εὑρήσειν φίλον βελτίον᾽· ὅστις εἷς ὢν
ἔπαυσα τοὺς ξυνωμότας καί μ᾽ οὐ λέληθεν οὐδὲν
ἐν τῇ πόλει ξυνιστάμενον, ἀλλ᾽ εὐθέως κέκραγα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὅπερ γὰρ οἱ τὰς ἐγχέλεις θηρώμενοι πέπονθας.
Ὅταν μὲν ἡ λίμνη καταστῇ, λαμβάνουσιν οὐδέν·
ἐὰν δ᾽ ἄνω τε καὶ κάτω τὸν βόρβορον κυκῶσιν,
αἱροῦσι· καὶ σὺ λαμβάνεις, ἢν τὴν πόλιν ταράττῃς.

Ἓν δ᾽ εἰπέ μοι τοσουτονί· σκύτη τοσαῦτα πωλῶν,
ἔδωκας ἤδη τουτῳὶ κάττυμα παρὰ σεαυτοῦ
ταῖς ἐμβάσιν, φάσκων φιλεῖν;

ΔΗΜΟΣ.

Οὐ δῆτα μὰ τὸν Ἀπόλλω.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἔγνωκας οὖν δῆτ᾽ αὐτὸν οἷός ἐστιν; ἀλλ᾽ ἐγώ σοι
ζεῦγος πριάμενος ἐμβάδοιν τουτὶ φορεῖν δίδωμι.

ΔΗΜΟΣ.

Κρίνω σ᾽ ὅσων ἐγᾦδα περὶ τὸν δῆμον ἄνδρ᾽ ἄριστον
εὐνούστατόν τε τῇ πόλει καὶ τοῖσι δακτύλοισιν.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐ δεινὸν οὖν δῆτ᾽ ἐμβάδας τοσουτονὶ δύνασθαι,

---

früher Themistokles, Aristides und Kimon.

Daß Du an das, was ich Dir that, Erinn'rung nicht bewahrtest?
Ich, der den Hurern Einhalt that und jenen Gryttos[1] ausstrich.

Wursthändler.

Und ist denn das nicht auch zu toll, daß Du die Steiße prüfest
Und unsren Hurern Einhalt thust? Doch anders ist's nicht möglich,
Du wehrtest ihnen nur aus Neid, daß Redner sie nicht würden.
Und sahst Du ohne Mantel den in diesem hohen Alter,
Nie hieltest werth Du ihn, den Volk, 'ner dichtumhüll'nden Jacke
Zur Winterzeit; — so will denn ich Dir hiermit eine geben.

(Giebt sie ihm.)

Volk.

So etwas hat Themistokles selbst niemals ausgesonnen,
Wiewohl auch klug der Einfall war vom Piräeus[2]; ich freilich
Erachte die Erfindung nicht für größer als die Jacke.

Kleon.

Ich Armer, weh! Durch Aefferei'n willst Du mich so berücken?

Wursthändler.

Nein, wie dem Zecher geht es mir, wenn ihn das Wasser dränget;
Ich ziehe Deine Künste an, wie Jener fremde Sohlen[3].

Kleon.

Doch nimmermehr durch Schmeichelei besiegst Du mich, denn Jenen
Bekleid' ich hiermit (giebt ihm einen Mantel); aber Du, Du Schurke,
platze!

Volk.

Pfui doch!
Scheer' Dich zum Henker auf der Stell', nach Leder stinkst Du
scheußlich!

Wursthändler.

Drin hüllet er mit Fleiß Dich ein, um so Dich zu ersticken,

---

1) Unnatürliche Unzucht wurde mit dem Verluste der Staatsbürgerrechte bestraft. Mit dieser Strafe hatte Kleon den Gryttos, einen wahrscheinlich nicht unbedeutenden Athener, verfolgt und ihn im Bürgerkataster gestrichen.

2) cf. V. 815 u. 816.

ἐμοῦ δὲ μὴ μνείαν ἔχειν ὅσων πέπονθας; ὅστις
ἔπαυσα τοὺς βινουμένους, τὸν Γρύττον ἐξαλείψας.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὔκουν σε δῆτα ταῦτα δεινόν ἐστι πρωκτοτηρεῖν,
παῦσαί τε τοὺς βινουμένους; κοὐκ ἔσθ᾽ ὅπως ἐκείνους
οὐχὶ φθονῶν ἔπαυσας, ἵνα μὴ ῥήτορες γένοιντο.
Τονδὶ δ᾽ ὁρῶν ἄνευ χιτῶνος ὄντα τηλικοῦτον,
οὐπώποτ᾽ ἀμφιμασχάλου τὸν Δῆμον ἠξίωσας,
χειμῶνος ὄντος· ἀλλ᾽ ἐγώ σοι τουτονὶ δίδωμι.

ΔΗΜΟΣ.

Τοιουτονὶ Θεμιστοκλῆς οὐπώποτ᾽ ἐπενόησεν.
Καίτοι σοφὸν κἀκεῖν᾽ ὁ Πειραιεύς· ἔμοιγε μέντοι
οὐ μεῖζον εἶναι φαίνετ᾽ ἐξεύρημα τοῦ χιτῶνος.

ΚΛΕΩΝ.

Οἴμοι τάλας, οἵοις πιθηκισμοῖς με περιελαύνεις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὔκ, ἀλλ᾽ ὅπερ πίνων ἀνὴρ πέπονθ᾽, ὅταν χεσείῃ,
τοῖσιν τρόποις τοῖς σοῖσιν ὥσπερ βλαυτίοισι χρῶμαι.

ΚΛΕΩΝ.

᾽Αλλ᾽ οὐχ ὑπερβαλεῖ με θωπείαις· ἐγὼ γὰρ αὐτὸν
προσαμφιῶ τοδί· σὺ δ᾽ οἴμωζ᾽, ὦ πονήρ᾽.

ΔΗΜΟΣ.

᾽Ιαιβοῖ.

Οὐκ ἐς κόρακας ἀποφθερεῖ, βύρσης κάκιστον ὄζων;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ τοῦτό γ᾽ ἐπιτηδές σε περιήμπισχεν, ἵν᾽ ἀποπνίξῃ·

---

3) „Die Athener lagen bei Schmaus und Trinkgelag ohne Schuhe auf ihren Polstern: man ließ das Schuhzeug im Vorzimmer. Unter den bezeichneten dringlichen Umständen fuhr man dann — denn draußen war in der Regel tiefer Schmutz — in die ersten besten Schuhe, um den Hof zu besuchen.“ Droysen.

Auch früher schon stellt' er Dir nach; gedenkst Du wohl, wie neulich
Die Silphionstaude [1] billig ward?

Volk.

Ja, freilich weiß ich dieses.

Wursthändler.

Mit Vorbedacht bewirkte der, daß sie im Preis gefallen,
Damit Ihr kauftet sie und äßt, dann aber in der Sitzung
Als Richter fiestend durch Gestank Euch um das Leben brächtet.

Volk.

Ja, beim Poseidon, auch zu mir hat dies gesagt so'n Stänker!

Wursthändler.

Und liefet Ihr Befiestete nicht an ganz feuerfarben?

Volk.

Beim Zeus! das war gewiß ein Kniff von jenem Feuerfarbnen [2].

Kleon.

Verruchter Schuft! mich greifst Du an mit solchen Gaunerstückchen?

Wursthändler.

Mich hieß die Göttin selber ja durch Kniffe Dich besiegen.

Kleon.

Das sollst Du nicht, denn ich fürwahr versprach Dir's zu gewähren,
Daß Du mit Nichtsthun stets, o Volk, des Soldes [3] Becher schlürfest!

Wursthändler.

Ich aber will ein Büchschen Dir mit Kräuterbalsam geben,
Dir an dem Schienbein die Geschwür' damit rings zu bestreichen.

Kleon.

Ich les' Dir aus Dein graues Haar und mache Dich zum Jüngling.

Wursthändler.

Nimm diesen Hasenschwanz und wisch' Dir rings die Aeuglein beide.

---

1) Silphion, ein beliebtes und scharfes Gewürz, kam aus dem Kyrenäischen Afrika! — Die Beziehung ist hier nicht ganz klar; vielleicht daß Kleon den Verkehr mit Kyrene bedeutend gehoben hat.

2) Der Scholiast meint, Pyrrandros (der Feuerfarbne) sei ein Sykophant und

καὶ πρότερον ἐπεβούλευσέ σοι. Τὸν καυλὸν οἶσθ' ἐκεῖνον
τοῦ σιλφίου τὸν ἄξιον γενόμενον;

ΔΗΜΟΣ.

Οἶδα μέντοι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐπίτηδες οὗτος αὐτὸν ἔσπευδ' ἄξιον γενέσθαι,
ἵν' ἐσθίοιτ' ὠνούμενοι, κᾆπειτ' ἐν Ἡλιαίᾳ
βδέοντες ἀλλήλους ἀποκτείνειαν οἱ δικασταί.

ΔΗΜΟΣ.

Νὴ τὸν Ποσειδῶ καὶ πρὸς ἐμὲ τοῦτ' εἶπ' ἀνὴρ κόπρειος.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐ γὰρ τόθ' ὑμεῖς βδεόμενοι δήπου 'γένεσθε πυρροί;

ΔΗΜΟΣ.

Καὶ νὴ Δί' ἦν γε τοῦτο Πυρράνδρου τὸ μηχάνημα.

ΚΛΕΩΝ.

Οἵοισί μ', ὦ πανοῦργε, βωμολοχεύμασιν ταράττεις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἡ γὰρ θεός μ' ἐκέλευσε νικῆσαί σ' ἀλαζονείᾳ.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ' οὐχὶ νικήσεις. Ἐγὼ γάρ φημί σοι παρέξειν,
ὦ Δῆμε, μηδὲν δρῶντι μισθοῦ τρυβλίον ῥοφῆσαι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δὲ κυλίχνιόν γέ σοι καὶ φάρμακον δίδωμι
τἀν τοῖσιν ἀντικνημίοις ἑλκύδρια περιαλείφειν.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγὼ δὲ τὰς πολιάς γέ σοὐκλέγων νέον ποιήσω.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἰδοὺ δέχου κέρκον λαγὼ τὠφθαλμιδίω περιψῆν.

Gauner gewesen. Droysen bezieht es wohl richtiger auf Kleon und meint, er sei vielleicht ein Rothkopf gewesen (?).

3) Hier ist der Richtersold von 3 Obolen gemeint, den das Volk erhalten soll, selbst ohne zu richten. Später erhielt das Volk auch Sold für sein Erscheinen in den Volksversammlungen.

Kleon.

Und hast Du Dich geschneuzt, o Volk, wisch's ab an meinem Kopfe.

Wursthändler.

An meinem nur!

Kleon.

An meinem nur!
Zum Kriegsschiffrüster[1] mach' ich Dich,
Daß Du Dein' Hab' vergeuden sollst
An eines alten Schiffes Rumpf,
Bei dem des Aufwands Ende Du
Nicht finden sollst an Zimmerei;
Und listig setz' ich's durch, daß Du
Ein morsches Segeltuch empfängst.

Chor.

Der Kerl kocht auf! bring' ihn zur Ruh',
Eh's übergeht; zieh' von dem Holz
Ein Scheit zurück; schöpf' etwas ab
Von seinem Droh'n mit dieser Kell'.

Kleon.

Das sollst Du tüchtig büßen mir,
Belastet mit der Steuern[2] Druck,
Denn ich bewirke noch, daß man
Dich in der Reichen Liste schreibt.

Wursthändler.

Ich meinestheils droh' nichts Dir an,
Ich wünsch' Dir aber Folgendes:
Es steh' der Topf mit Dintenfisch

---

1) Es gab in Athen außerordentliche Staatslasten, die als eine Ehrensache nur den Reicheren anheimfielen, und, da sie nur in unmittelbar geleisteten Diensten bestanden, gleichsam Naturallieferungen waren. Sie währten für gewöhnlich ein Jahr. Dazu gehören: die Gestellung von dramatischen und lyrischen Chören (Choregie), die Unterhaltung der Gymnasien (Gymnasiarchie) und die Ausrüstung und Besorgung der

ΚΛΕΩΝ.

Ἀπομυξάμενος ὦ Δῆμέ μου πρὸς τὴν κεφαλὴν ἀποψῶ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐμοῦ μὲν οὖν.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐμοῦ μὲν οὖν.
Ἐγώ σε ποιήσω τριη-
ραρχεῖν, ἀναλίσκοντα τῶν
σαυτοῦ, παλαιὰν ναῦν ἔχοντ',
εἰς ἣν ἀναλῶν οὐκ ἐφέ-
ξεις οὐδὲ ναυπηγούμενος·
διαμηχανήσομαί θ' ὅπως
ἂν ἱστίον σαπρὸν λάβῃς.

ΧΟΡΟΣ.

Ἁνὴρ παφλάζει, παῦε παῦ'
ὑπερζέων· ὑφελκτέον
τῶν δᾳδίων, ἀπαρυστέον
τε τῶν ἀπειλῶν ταυτηί.

ΚΛΕΩΝ.

Δώσεις ἐμοὶ καλὴν δίκην,
ἰπούμενος ταῖς εἰσφοραῖς.
Ἐγὼ γὰρ εἰς τοὺς πλουσίους
σπεύσω σ' ὅπως ἂν ἐγγραφῇς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δ' ἀπειλήσω μὲν οὐ-
δέν, εὔχομαι δέ σοι ταδί·
τὸ μὲν τάγηνον τευθίδων

Kriegsschiffe. Der Staat gab anfangs nur den Rumpf der Schiffe und den Mast. Alles Andre hatte der Trierarch herbeizuschaffen. cf. Böckh Stshshlt. Bd. IV. §. 12.

2) Bei der Vermögenssteuer (εἰσφορά) zahlte jede reichere Klasse größere Prozente von ihrem Vermögen ein; diese Steuer wurde in Kriegszeiten, wenn der Schatz erschöpft war, eingefordert.

Dir brodelnd auf dem Heerd, und Du,
Darauf und dran, um von Milet
Zu reden und Dir ein Talent
Zu gaunern (wenn Du's durchgesetzt),
Beeilst Dich, daß Du, dick und voll
Vom Dintenfisch, recht zeitig noch
Zur Volksversammlung kommst. Sofort,
Eh' Du gespeist, hol' man Dich ab;
Du, lüstern dann nach dem Talent
Und nach dem Fisch,
Magst schlingend schier ersticken.

Chor.

Köstlich ist's fürwahr, bei Zeus, Apollon und Demeter!

Volk.

Auch mir erscheint im Uebrigen er offenbar
Als wackrer Bürger, wie kein Andrer je zuvor
Der für'n Obolen feilen Menge noch erstand.
Doch, Paphlagonier, daß Du mir Freund Dich nennst,
Das zwiebelt mich. — Gleich gieb den Siegelring heraus,
Schatzmeistern [1] sollst Du mir nicht mehr.

Kleon.

Halt' an! so viel
Nur wisse: läßt Du mich den Staat nicht lenken, wird
Ein Andrer kommen, ein noch größrer Schuft als ich.

Volk.

Der Ring ist nun und nimmermehr der meinige,
Das scheint vielmehr ein anderes Gepräge mir,
Wenn recht ich seh'!

Wursthändler.

Zeig' her! wie war denn Dein Gepräg'?

---

1) Kleon führte als Schatzmeister (Tamias) den Siegelring des Volkes. Diesen soll

ἐφεστάναι σίζον· σὲ δὲ
γνώμην ἐρεῖν μέλλοντα περὶ
Μιλησίων καὶ κερδανεῖν
τάλαντον, ἢν κατεργάσῃ,
σπεύδειν ὅπως τῶν τευθίδων
ἐμπλήμενος φθαίης ἔτ' εἰς
ἐκκλησίαν ἐλθεῖν· ἔπει-
τα πρὶν φαγεῖν, ἀνὴρ μεθή-
κοι, καὶ σὺ τὸ τάλαντον λαβεῖν
βουλόμενος ἐ-
σθίων ἐναποπνιγείης.

ΧΟΡΟΣ.

Εὖ γε νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω καὶ τὴν Δήμητρα.

ΔΗΜΟΣ.

Κἀμοὶ δοκεῖ καὶ τἄλλα γ' εἶναι καταφανῶς
ἀγαθὸς πολίτης, οἷος οὐδείς πω χρόνου
ἀνὴρ γεγένηται τοῖσι πολλοῖς τοὐβολοῦ.
Σὺ δ', ὦ Παφλαγών, φάσκων φιλεῖν μ' ἐσκορόδισας.
Καὶ νῦν ἀπόδος τὸν δακτύλιον, ὡς οὐκ ἔτι
ἐμοὶ ταμιεύσεις.

ΚΛΕΩΝ.

Ἔχε· τοσοῦτον δ' ἴσθ' ὅτι,
εἰ μή μ' ἐάσεις ἐπιτροπεύειν, ἕτερος αὖ
ἐμοῦ πανουργότερός τις ἀναφανήσεται.

ΔΗΜΟΣ.

Οὐκ ἔσθ' ὅπως ὁ δακτύλιός ἐσθ' οὑτοσὶ
οὑμός· τὸ γοῦν σημεῖον ἕτερον φαίνεται,
ἀλλ' ἢ οὐ καθορῶ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Φέρ' ἴδω, τί σοι σημεῖον ἦν;

---

er herausgeben und damit seines Oberschatzmeisteramtes verlustig gehen.

Volk.

Ein Kuchen war's von Rindertalg im Feigenblatt[1].

Wursthändler.

Ein Kuchen ist das nicht.

Volk.

Kein Kuchen, was denn sonst?

Wursthändler.

Ein schnatterndes Meerhuhn, das vom Fels zum Volke[2] spricht.

Volk.

O weh mir, pfui!

Wursthändler.

Weshalb?

Volk.

Schaff' mir es aus dem Aug'!
Nicht meines hat er, sondern des Kleonymos[3].
Von mir empfang' Du dieses und bewahr' es mir.

Kleon.

Noch nicht, Du mein Gebieter, ich beschwöre Dich,
Nicht eher, bis Du mein Orakel hast gehört.

Wursthändler.

Meins ebenfalls!

Kleon.

Doch wenn Du diesem Kerl vertraust,
Wirst sicher Du gemelkt.

Wursthändler.

Wenn diesem hier,
Wird Deiner wahrlich bis zum Schaamhaar Dir entblößt.

---

1) Der Feigenblätter bediente man sich als Hülle für die Kuchen. Die Uebersetzung vermag hier dem Original nicht gleichzukommen: dasselbe Wort (δημος), welches Volk heißt, bedeutet nämlich im Griechischen auch Rinderfett. In

ΔΗΜΟΣ.

Δημοῦ βοείου θρῖον ἐξωπτημένον.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐ τοῦτ᾽ ἔνεστιν.

ΔΗΜΟΣ.

Οὐ τὸ θρῖον; ἀλλὰ τί;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Λάρος κεχηνὼς ἐπὶ πέτρας δημηγορῶν.

ΔΗΜΟΣ.

Αἰβοῖ τάλας.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί ἔστιν;

ΔΗΜΟΣ.

Ἀπόφερ᾽ ἐκποδών.

Οὐ τὸν ἐμὸν εἶχεν, ἀλλὰ τὸν Κλεωνύμου.
Παρ᾽ ἐμοῦ δὲ τουτονὶ λαβὼν ταμίευέ μοι.

ΚΛΕΩΝ.

Μὴ δῆτά πώ γ᾽, ὦ δέσποτ᾽, ἀντιβολῶ σ᾽ ἐγώ,
πρὶν ἄν γε τῶν χρησμῶν ἀκούσῃς τῶν ἐμῶν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ τῶν ἐμῶν νυν.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ᾽ ἐὰν τούτῳ πίθῃ,

μολγὸν γενέσθαι δεῖ σε.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κἂν γε τουτῳί,

ψωλὸν γενέσθαι δεῖ σε μέχρι τοῦ μυρρίνου.

---

dem Zeichen des Siegelrings liegt also eine doppelte Anspielung.

2) Das Sinnbild Kleons.

3) Kleonymos wird wegen seiner Habgier in den Vögeln V. 289 der Hinterschlucker oder die Kopfgans genannt.

Kleon.

Nein, meine Sprüche sagen, daß Du herrschen sollst
Im ganzen Erdkreis, und mit Rosen rings bekränzt [1].

Wursthändler.

Und meine, daß, im buntdurchwirkten Purpurkleid
Und Kranzesschmuck auf goldnem Wagen sitzend Du
Verfolgen sollst den Smikythes und — seinen Mann [2].

Volk.

Auf! Geh' und hol' die Sprüche her, daß dieser hier
Sie hören mag.

Wursthändler.

Sogleich!

Volk.

Du bring' sie ebenfalls.

Kleon.

Ja wohl!

Wursthändler.

Ja wohl! Ich schwör's bei Zeus, nichts hindert mich.
(Beide eilig ab.)

Chor.

Strophe.

Allersüßestes Licht des Tags
Wird erscheinen den Heimischen
Allen, auch den Besuchenden [3],
Nach dem Sturze des Kleon!
Freilich hört' ich Bejahrtere —

---

1) „Im Festkranz sollst Du über den ganzen Erdkreis herrschen, oder, wie es später heißt, als Adler im Gewölk schweben. Mit der Rose, der Königin der Blumen, wurden Herrscher bekränzt." Voß.

2) „Nicht bloß im Festkranze, sondern zugleich siegprangend in gesticktem Purpur und auf goldnem Wagen wie ein Perserkönig sollst Du verfolgen — man denkt wunder was — das Winkelköniglein Smikythes." Voß. — „Obschon die Scholien angeben, dieser Smikythes sei ein Thrakischer König, so dürften dagegen doch wesentliche Bedenken zu erheben sein; wahrscheinlich ist der in

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ᾽ οἵ γ᾽ ἐμοὶ λέγουσιν ὡς ἄρξαι σε δεῖ
χώρας ἁπάσης ἐστεφανωμένον ῥόδοις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὑμοὶ δέ γ᾽ αὖ λέγουσιν ὡς ἁλουργίδα
ἔχων κατάπαστον καὶ στεφάνην ἐφ᾽ ἅρματος
χρυσοῦ διώξεις Σμικύθην καὶ κύριον.

ΔΗΜΟΣ.

Καὶ μὴν ἔνεγκ᾽ αὐτοὺς ἰών, ἵν᾽ οὑτοσὶ
αὐτῶν ἀκούσῃ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Πάνυ γε.

ΔΗΜΟΣ.

Καὶ σύ νυν φέρε.

ΚΛΕΩΝ.

Ἰδού.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἰδοὺ νὴ τὸν Δί᾽· οὐδὲν κωλύει.

ΧΟΡΟΣ.

Στρ.

Ἥδιστον φάος ἡμέρας
ἔσται τοῖσι παροῦσι πᾶ-
σιν καὶ τοῖς ἀφικνουμένοις,
ἢν Κλέων ἀπόληται.
Καίτοι πρεσβυτέρων τινῶν

973—984 = 985—996.

Inschriften dieser Zeit genannte Smikythos gemeint, dem als Charakteristik seiner Neigungen der Dichter die weibliche Endung angehängt hat. Die Uebersetzung verliert die eigenthümlich juristische Beziehung in den Worten „und seinen Mann", die dem Ganzen erst die rechte Pointe giebt. Wursthändler verheißt erst königliche Pracht, — dann etwas auszurichten, und zwar einen rechten Leckerbissen, keine bloße Ehebruchsgeschichte." Droysen.

3) Unter den „Athen Besuchenden" sind die Bundesgenossen verstanden, die Kleon am meisten hassen.

Sie sind immer am grämlichsten —
In der Stätt' des Prozeßmarkts wohl[1]
Dem entgegen sich äußern:
„Wäre Jener nicht in dem Staat
So vorragend, beständen wohl
Zwei bewährte Geräthe nicht,
Mörserkeule und Kelle.“[2]

Gegenstrophe.

Aber ferner bewundr' ich noch
Seinen säuischen Musensinn;
Denn es sagten die Knaben uns,
Seine Schulkameraden,
Daß zur dorischen Tonart nur
Er die Leier gestimmt und auch
Keine andere lernen mocht';
Daß sein Lehrer der Cither
Drob erzürnt ihn sich scheeren hieß:
„Keine andere Weise kann
Dieser Junge begreifen, als
Nur die dorischen Griffe.“[3]

Neunte Scene.

Der Chor. Volk. Kleon und Wursthändler, Beide mit Schriftrollen bepackt.

Kleon.

Da sieh' und schau'! nicht alle mal bring' ich heraus.

---

1) Das Deigma ist ein Ort im Piräeus, wo die Kaufleute ihre Waaren zur Schau ausstellten. Dort waren natürlich Streitigkeiten und in ihrem Gefolge Prozesse zu Hause. Aristophanes nennt darum jene Stätte den Marktplatz der Prozesse, den Ort, wo gleichsam Prozesse eingehandelt werden. Droysen bezieht „die Bejahrteren“ auf die alten Heliasten als die treuen Anhänger Kleons; sie ständen gleichsam vor dem Gerichtshofe bereit, um den Parteien ihre Stimmen zu verhandeln. — Diese Beziehung liegt aber nicht klar ausgesprochen.

2) Kleon, der die Staatsgeschäfte wie mit Rührkelle und Stämpfel handhabt (cf. V. 214 und Fried. 269) wird als Erfinder so nützlichen Geräthes gepriesen.

οἵων ἀργαλεωτάτων
ἐν τῷ δείγματι τῶν δικῶν
ἤκουσ' ἀντιλεγόντων,
ὡς εἰ μὴ 'γένεθ' οὗτος ἐν
τῇ πόλει μέγας, οὐκ ἂν ἤ-
στην σκεύη δύο χρησίμω,
δοίδυξ οὐδὲ τορύνη.

'Αντ.

'Αλλὰ καὶ τόδ' ἔγωγε θαυ-
μάζω τῆς ὑομουσίας
αὐτοῦ· φασὶ γὰρ αὐτὸν οἱ
παῖδες οἳ ξυνεφοίτων
τὴν Δωριστὶ μόνην ἐναρ-
μόττεσθαι θαμὰ τὴν λύραν,
ἄλλην δ' οὐκ ἐθέλειν μαθεῖν·
κᾆτα τὸν κιθαριστὴν
ὀργισθέντ' ἀπάγειν κελεύ-
ειν, ὡς ἁρμονίαν ὁ παῖς
οὗτος οὐ δύναται μαθεῖν
ἢν μὴ Δωροδοκιστί.

KΛΕΩΝ.

Ἰδού, θέασαι, κοὐχ ἅπαντας ἐκφέρω.

---

3) Die Uebersetzung erreicht das Original bei weitem nicht. In den „dorischen Griffen" und der „dorischen Weise" liegen die verschiedensten Beziehungen und Anspielungen. Die dorische Weise war eine Musikweise, einfach, erhaben, von dem dorischen Volksstamm benannt. Kleon vermag also nur dorisch, d. i. den Spartanern in die Hände, zu spielen. Ferner heißt das Wort δῶρον Geschenk, Gabe. Kleon lernte nur die dorischen Griffe: er haschte nach Geschenken. — Ja er stahl auch, was ihm gefiel, grade wie die jungen Spartiaten es thun mußten, um sich in List und Verschlagenheit zu üben.

Wursthändler.

Mich kackert, o! nicht alle mal bring' ich heraus.

Volk.

Was giebt's denn da?

Kleon.

Orakel.

Volk.

Alle?

Kleon.

Wundert's Dich?

Beim Zeus! noch hab' ich einen ganzen Kasten voll.

Wursthändler.

Ich aber einen Söller und zwei Häuser voll.

Volk.

Laß seh'n! von wem sind die Orakelsprüche denn?

Kleon.

Die meinen sind von Bakis.

Volk.

Deine sind von wem?

Wursthändler.

Von Glanis, der des Bakis [1] ältrer Bruder war.

Volk.

Und sie betreffen was?

Kleon.

Athen, und Pylos auch,

Und Dich und mich, kurz alles irgend Mögliche.

Volk.

Die Deinen aber was?

Wursthändler.

Athen, die Linsenfrucht,

Die Lakedämonier, den frischen Skomberfisch,

1) Glanis und Bakis, zwei Wahrsager, cf. V. 123.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οἴμ᾽ ὡς χεσείω, κοὐχ ἅπαντας ἐκφέρω.

ΔΗΜΟΣ.

Ταυτὶ τί ἐστι;

ΚΛΕΩΝ.

Λόγια.

ΔΗΜΟΣ.

Πάντ᾽;

ΚΛΕΩΝ.

Ἐθαύμασας;

καὶ νὴ Δί᾽ ἔτι γέ μοὔστι κιβωτὸς πλέα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐμοὶ δ᾽ ὑπερῷον καὶ ξυνοικία δύο.

ΔΗΜΟΣ.

Φέρ᾽ ἴδω, τίνος γάρ εἰσιν οἱ χρησμοί ποτε;

ΚΛΕΩΝ.

Οὑμοὶ μέν εἰσι Βάκιδος.

ΔΗΜΟΣ.

Οἱ δὲ σοὶ τίνος;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Γλάνιδος, ἀδελφοῦ τοῦ Βάκιδος γεραιτέρου.

ΔΗΜΟΣ.

Εἰσὶν δὲ περὶ τοῦ;

ΚΛΕΩΝ.

Περὶ Ἀθηνῶν, περὶ Πύλου,

περὶ σοῦ, περὶ ἐμοῦ, περὶ ἁπάντων πραγμάτων.

ΔΗΜΟΣ.

Οἱ σοὶ δὲ περὶ τοῦ;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Περὶ Ἀθηνῶν, περὶ φακῆς,

περὶ Λακεδαιμονίων, περὶ σκόμβρων νέων,

Und die, so auf dem Markt Getreide messen schlecht,
Und Dich und mich — kurz alles irgend Mögliche.

Volk.

Wohlan denn, hurtig leset mir dieselben vor,
Auch jenen auf mich selber, der mir Freude macht,
Wie der: „zum Adler soll ich werden im Gewölk."[1]

Kleon.

Vernimm denn jetzt und leih' mir aufmerksam Gehör:
Merk', des Erechtheus[2] Sproß, der Orakel Gehalt, den Apollon
Kündete Dir aus dem Tempel herab vom gefeierten Dreifuß:
Hüte, so heischt er, den Hund, den heil'gen, mit spitzigen Zähnen,
Welcher fletschend für Dich und für Dich fürchterlich kläffend
Sold verschaffen Dir wird, doch vergeh'n soll, wenn er sich weigert;
Denn es umkrächzen ihn ja mit Haß gar viele der Dohlen.

Volk.

Das — bei Demeter! nicht versteh' ich's, was es heißt.
Was soll Erechtheus denn, was Dohlen, was der Hund?

Kleon.

Ich selber bin der Hund, ich kläffe ja für Dich,
Und Dir gebot Apoll, zu hüten mich, den Hund.

Wursthändler.

Das kündet das Orakel nicht; nein, dieser Hund
Benagt so wie die Thür Dir den Orakelspruch[3];
Den über diesen Hund besitz' ich unverfälscht.

Volk.

So sag's; doch nehm' ich einen Stein mir erst zur Hand,
Damit mich nicht der Spruch von jenem Hund gar beiß'.

---

1) „Aar in den Wolken" war ein berühmtes Orakel, dessen Aristophanes auch in den „Daitaleis" und den „Vögeln" (V. 978) erwähnt. Es lautete:

O glückselige Stadt der Erbeuterin Pallas Athene,
Viel noch schauend und Vieles erlebend und Vieles erduldend,

περὶ τῶν μετρούντων τἄλφιτ' ἐν ἀγορᾷ κακῶς,
περὶ σοῦ, περὶ ἐμοῦ, περὶ ἁπάντων πραγμάτων.

ΔΗΜΟΣ.

Ἄγε νυν ὅπως αὐτοὺς ἀναγνώσεσθέ μοι,
καὶ τὸν περὶ ἐμοῦ 'κεῖνον ᾧπερ ἥδομαι,
ὡς ἐν νεφέλαισιν αἰετὸς γενήσομαι.

ΚΛΕΩΝ.

Ἄκουε δή νυν καὶ πρόσεχε τὸν νοῦν ἐμοί.
Φράζευ, Ἐρεχθείδη, λογίων ὁδόν, ἥν σοι Ἀπόλλων
ἴαχεν ἐξ ἀδύτοιο διὰ τριπόδων ἐριτίμων.
Σώζεσθαί σ' ἐκέλευσ' ἱερὸν κύνα καρχαρόδοντα,
ὃς πρὸ σέθεν χάσκων καὶ ὑπὲρ σοῦ δεινὰ κεκραγὼς
σοὶ μισθὸν ποριεῖ, κἂν μὴ δρᾷ ταῦτ', ἀπολεῖται.
Πολλοὶ γὰρ μίσει σφε κατακρώζουσι κολοιοί.

ΔΗΜΟΣ.

Ταυτὶ μὰ τὴν Δήμητρ' ἐγὼ οὐκ οἶδ' ὅ τι λέγει.
Τί γάρ ἐστ' Ἐρεχθεῖ καὶ κολοιοῖς καὶ κυνί;

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγὼ μέν εἰμ' ὁ κύων· πρὸ σοῦ γὰρ ἀπύω·
σοὶ δ' εἶπε σώζεσθαί μ' ὁ Φοῖβος τὸν κύνα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐ τοῦτό φησ' ὁ χρησμός, ἀλλ' ὁ κύων ὁδὶ
ὥσπερ θύρας σου τῶν λογίων παρεσθίει.
Ἐμοὶ γὰρ ἔστ' ὀρθῶς περὶ τούτου τοῦ κυνός.

ΔΗΜΟΣ.

Λέγε νυν· ἐγὼ δὲ πρῶτα λήψομαι λίθον,
ἵνα μή μ' ὁ χρησμὸς ὁ περὶ τοῦ κυνὸς δάκῃ.

Wirst Du ein Aar in den Wolken dereinst sein immer und ewig." Droysen.

2) Erechtheus, ein alter heroischer König von Attika.

3) „Der Hund giebt das Orakel nicht unverkürzt, sondern hat es benagt, wie ein eingesperrter Hund an der Thür knabbert." Droysen.

Wursthändler.

Acht', Erechthid', auf den Kerberushund, den Seelenverkäufer,
Der mit dem Schweife Dir wedelt, der, sitzst Du bei Tafel, es abpaßt,
Und Dir die Mahlzeit frißt, wenn irgend wo anders Du hingaffst;
Welcher verstohlen sich Dir in die Küch' einschleicht und gefräßig
Nächtlicher Weile die Schüsseln mitsammt den Inseln [1] Dir ausleckt.

Volk.

Viel besser, beim Poseidon! sprachst, o Glanis, Du.

Kleon.

O Bester, hör' erst zu und dann entscheide Dich:
Wahrlich, ein Weib wird gebären im heil'gen Athen einen Leuen,
Welcher dereinst für das Volk mit vielen Mücken wird kämpfen,
Gleich als ob er die Jungen beschützt. Den hüte Du wachsam,
Fertige Mauern dazu von Holz und eiserne Thürme.
Weißt Du, was dieses heißt?

Volk.

O beim Apollo, nein!

Kleon.

Der Gott gebot Dir offenbar zu hüten mich,
Ich bin in Deinen Augen ja dem Löwen gleich.

Volk.

Wie wurdest Du mir unvermerkt ein Löwengleich?

Wursthändler.

Nur Eins in jenem Spruch legt er mit Fleiß nicht aus,
Und zwar die Mauer nicht von Eisen und von Holz,
Worin Dich ihn bewahren hieß Gott Loxias [2].

Volk.

Und wie hat dieses denn der Gott gemeint?

---

1) „Er bemaust die Schüsseln des Prytaneums und die zinsbaren Inseln.“ Voß.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Φράζευ, Ἐρεχθείδη, κύνα Κέρβερον ἀνδραποδιστήν,
ὃς κέρκῳ σαίνων σ᾽, ὁπόταν δειπνῇς, ἐπιτηρῶν,
ἐξέδεταί σου τοὔψον, ὅταν σύ που ἄλλοσε χάσκῃς·
ἐσφοιτῶν τ᾽ ἐς τοὐπτάνιον λήσει σε κυνηδὸν
νύκτωρ τὰς λοπάδας καὶ τὰς νήσους διαλείχων.

ΔΗΜΟΣ.

Νὴ τὸν Ποσειδῶ πολύ γ᾽ ἄμεινον, ὦ Γλάνι.

ΚΛΕΩΝ.

Ὦ τάν, ἄκουσον, εἶτα διάκρινον τότε.
Ἔστι γυνή, τέξει δὲ λέονθ᾽ ἱεραῖς ἐν Ἀθήναις,
ὃς περὶ τοῦ δήμου πολλοῖς κώνωψι μαχεῖται,
ὥστε περὶ σκύμνοισι βεβηκώς· τὸν σὺ φύλασσε,
τεῖχος ποιήσας ξύλινον πύργους τε σιδηροῦς.
Ταῦτ᾽ οἶσθ᾽ ὅ τι λέγει;

ΔΗΜΟΣ.

Μὰ τὸν Ἀπόλλω ᾽γὼ μὲν οὔ.

ΚΛΕΩΝ.

Ἔφραζεν ὁ θεός σοι σαφῶς σώζειν ἐμέ·
ἐγὼ γὰρ ἀντὶ τοῦ λέοντός εἰμί σοι.

ΔΗΜΟΣ.

Καὶ πῶς μ᾽ ἐλελήθεις Ἀντιλέων γεγενημένος;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἓν οὐκ ἀναδιδάσκει σε τῶν λογίων ἑκὼν
ὃ μόνον σιδηροῦν ἐστι τεῖχος καὶ ξύλον,
ἐν ᾧ σε σώζειν τόνδ᾽ ἐκέλευσ᾽ ὁ Λοξίας.

ΔΗΜΟΣ.

Πῶς δῆτα τοῦτ᾽ ἔφραζεν ὁ θεός;

---

2) Loxias, ein Beiname des Apoll; von den krummen, dunklen Orakelsprüchen, die er giebt.

Wursthändler.

Er hieß
Dich ihn zu knebeln in das Fünflochfolterholz [1].

Volk.

Mir scheint's, als würde bald erfüllet dieser Spruch.

Kleon.

Nimmer glaube das, denn neidisch krächzen die Krähen;
Aber den Habicht beschütz', und gedenke Du dessen, der einst Dir
Führte gebunden herbei der Lakedämonier Näblein.

Wursthändler.

Diese Gefahren bestand der Paphlagonier trunken.
Kekrops thöriger [2] Sproß, wie, dünket Dir groß noch die Unthat?
Trägt doch das Weib auch Last, wenn der Mann sie bisweilen ihr auflegt, [3]
Doch nicht taugt sie zum Kampf, denn es kackert sie, geht es zum Streite.

Kleon.

Aber beachte den Spruch: Vor Pylos ist Pylos, das er meint;
Wahrlich, Pylos vor Pylos [4] —

Volk.

Was heißt denn dieses vor Pylos?

Wursthändler.

Pfühle und Wannen des Bads, die, meint er, will er entführen.

---

1) Das Fünflochfolterholz, ein Brett mit fünf Löchern, durch welche dem Verbrecher Hände, Füße und Kopf gesteckt wurden. „Noch jetzt sieht man einen derartigen Block unter den pompejanischen Alterthümern.“ Droysen.

2) „Als beim Wettstreit um Athen Poseidon besiegt wurde, verhängte er den Athenern schlechten Rath, Athene aber gab dem schlechten Rath guten Ausgang; daher das Sprüchwort: Der Athener hat mehr Glück als Verstand.“ Voß.

3) V. 1056. „Dieser Vers ist aus der kleinen Ilias entnommen: bei dem Wettstreit um Achilles Waffen beschließt man, die Entscheidung, ob Odysseus oder Aias tapferer sei, von den Aus-

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τουτονὶ
δῆσαί σ' ἐκέλευ' ἐν πεντεσυρίγγῳ ξύλῳ.

ΔΗΜΟΣ.

Ταυτὶ τελεῖσθαι τὰ λόγι' ἤδη μοι δοκεῖ.

ΚΛΕΩΝ.

Μὴ πείθου· φθονεραὶ γὰρ ἐπικρώζουσι κορῶναι.
Ἀλλ' ἱέρακα φίλει, μεμνημένος ἐν φρεσίν, ὅς σοι
ἤγαγε συνδήσας Λακεδαιμονίων κορακίνους.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τοῦτό γέ τοι Παφλαγὼν παρεκινδύνευσε μεθυσθείς.
Κεκροπίδη κακόβουλε, τί τοῦθ' ἡγεῖ μέγα τοὔργον;
καί κε γυνὴ φέροι ἄχθος, ἐπεί κεν ἀνὴρ ἀναθείη·

ἀλλ' οὐκ ἂν μαχέσαιτο· χέσαιτο γάρ, εἰ μαχέσαιτο.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλὰ τόδε φράσσαι, πρὸ Πύλου Πύλον ἥν σοι ἔφραζεν.
Ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο —

ΔΗΜΟΣ.

Τί τοῦτο λέγει, πρὸ Πύλοιο;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τὰς πυέλους φησὶν καταλήψεσθ' ἐν βαλανείῳ.

---

sagen der Troer zu entnehmen. Man belauscht zwei Mädchen, die darüber streiten; die eine sagt: Aias ist der Größte, er hat ja Achilles Leiche vom Schlachtfelde getragen; die andere widerspricht nach dem Willen der Athene mit den von Aristophanes gebrauchten Worten.“ Droysen.

4) „Ein altes Orakel sagt: es sei ein Pylos vor Pylos, aber auch gäbe es ein anderes Pylos, wie es denn in der That mehrere Städte des Namens giebt. Mit vorzüglicher Geschicklichkeit weiß der Dichter diese pylische Großthat Kleons bis in's Unausstehliche oft zu wiederholen und ihr durch die Langeweile ihre Glorie zu entziehen.“ Droysen.

Volk.

So soll ich heute denn des Bads verlustig geh'n,
Denn dieser hat die Wannen uns vorweg geraubt.

Wursthändler.

Doch Folgendes ist über unsre Flottenmacht
Des Gottes Spruch; ihm schenke aufmerksames Ohr.

Volk.

Ich merke schon, Du aber lies, wie mir zuerst
Die Löhnung den Matrosen werde ausbezahlt.

Wursthändler.

Aegeus Sproß! hab' Acht, daß nicht Dich betrüge der Fuchshund,
Tückischen Sinns, schnellfüßig, gewinnschlau, listendurchtrieben.
Weißt Du, worauf das zielt?

Volk.

Auf Philostratos [1], mein' ich, den Fuchshund.

Wursthändler.

Das meint er nicht; nein, schnelle Schiffe heischet [2] stets
Von Dir, um Gelder einzutreiben, dieser hier!
Ihm sie zu geben widerräth Dir Loxias.

Volk.

Wie mag ein Kriegsschiff denn ein Fuchshund sein?

Wursthändler.

Wie so?
Nun, weil das Kriegsschiff und der Hund was Schnelles ist.

Volk.

Weshalb nun wurde Fuchs hinzugesetzt zum Hund?

---

1) Philostratos war der Hüter eines öffentlichen Hauses (cf. Lysistrata V. 457); man nannte ihn den Fuchshund.

2) „Bedurfte man zu Athen mehr Geld, als vorräthig war, so brauchte man unter anderen Mitteln die Argyrologie, d. h. man sendete Schiffe aus, welche von den Bündnern Kontributionen beschaffen mußten. So war Lysikles mit zwölf Schiffen ausgefahren (cf. V. 132).

ΔΗΜΟΣ.

Ἐγὼ δ' ἄλουτος τήμερον γενήσομαι·
οὗτος γὰρ ἡμῶν τὰς πυέλους ἀφήρπασεν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀλλ' οὑτοσὶ γάρ ἐστι περὶ τοῦ ναυτικοῦ
ὁ χρησμός, ᾧ σε δεῖ προσέχειν τὸν νοῦν πάνυ.

ΔΗΜΟΣ.

Προσέχω· σὺ δ' ἀναγίγνωσκε, τοῖς ναύταισί μου
ὅπως ὁ μισθὸς πρῶτον ἀποδοθήσεται.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Αἰγείδη, φράσσαι κυναλώπεκα, μή σε δολώσῃ,
λαίθαργον, ταχύπουν, δολίαν κερδώ, πολύιδριν.
Οἶσθ' ὅ τί ἐστιν τοῦτο;

ΔΗΜΟΣ.

Φιλόστρατος ἡ κυναλώπηξ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐ τοῦτό φησιν, ἀλλὰ ναῦς ἑκάστοτε
αἰτεῖ ταχείας ἀργυρολόγους οὑτοσί·
ταύτας ἀπαυδᾷ μὴ διδόναι σ' ὁ Λοξίας.

ΔΗΜΟΣ.

Πῶς δὴ τριήρης ἐστὶ κυναλώπηξ;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὅπως;
ὅτι ἡ τριήρης ἐστὶ χὠ κύων ταχύ.

ΔΗΜΟΣ.

Πῶς οὖν ἀλώπηξ προσετέθη πρὸς τῷ κυνί;

Die Expedition des Laches in Sicilien zeigt, in wie große Verlegenheit man vielfältig durch das Fehlen des Matrosensoldes kam und wie wichtige Unternehmungen dadurch in's Stocken geriethen, daß die Feldherren nur erst den nothwendigsten Unterhalt schaffen mußten." Droysen.

Wursthändler.

Den Füchslein stellet er die Schiffsoldaten gleich,
Weil sie die Trauben fressen auf dem Land.

Volk.

Sehr wohl!
Für diese Füchselein der Sold, wo ist denn der?

Wursthändler.

Den schaff' ich Euch herbei in dreier Tage Zeit.
Aber vernimm noch den Spruch des letoischen Gottes, in welchem
Er zu vermeiden Dir räth Holene[1], daß nicht es Dich täusche.

Volk.

Welches Holene?

Wursthändler.

Die Hand von jenem, die macht zu Holene
Recht nach Verdienste der Gott, denn er sagt stets: „wirf's in die Hohle".

Kleon.

Nicht recht deutet er das: denn es zielt im Orakel Apollo
Mit Holene gerad' auf die Hohlhand des Diopeithes[2].
Doch ich besitze ja noch über Dich ein geflügelt Orakel,
Wie zum Adler Du wirst und als König beherrschest den Erdkreis.

Wursthändler.

Ich nicht minder: die Erd', und selbst das geröthete Weltmeer;
Daß in Ekbatana gar als Richter Du schmausest das Backwerk.

Kleon.

Aber ich sah einen Traum, und selber erschien mir die Göttin,
Goß mit 'ner Schale herab auf das Volk die Fülle des Segens.

Wursthändler.

Aber auch ich, beim Zeus! und selber erschien mir die Göttin,

---

1) Im Griechischen steht Kyllene, womit entweder, wie der Scholiast meint, eine Stadt in Arkadien (die uns aber nicht bekannt ist), oder wahrscheinlicher das auf der Grenze Arkadiens und Achaja's sich erhebende Gebirge Kyllene gemeint ist. Kylle heißt im Griechischen die hohle Hand. Wir mußten nach Droy-

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀλωπεκίοισι τοὺς στρατιώτας ᾔκασεν,
ὁτιὴ βότρυς τρώγουσιν ἐν τοῖς χωρίοις.

ΔΗΜΟΣ.

Εἶεν·
τούτοις ὁ μισθὸς τοῖς ἀλωπεκίοισι ποῦ;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼποριῶ καὶ τοῦτον ἡμερῶν τριῶν.
Ἀλλ' ἔτι τόνδ' ἐπάκουσον, ὃν εἶπέ σοι ἐξαλέασθαι,
χρησμὸν Λητοΐδης, Κυλλήνην, μή σε δολώσῃ.

ΔΗΜΟΣ.

Ποίαν Κυλλήνην;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τὴν τούτου χεῖρ' ἐποίησεν
Κυλλήνην ὀρθῶς, ὁτιή φησ', ἔμβαλε κυλλῇ.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐκ ὀρθῶς φράζει· τὴν Κυλλήνην γὰρ ὁ Φοῖβος
ἐς τὴν χεῖρ' ὀρθῶς ᾐνίξατο τὴν Διοπείθους.
Ἀλλὰ γάρ ἐστιν ἐμοὶ χρησμὸς περὶ σοῦ πτερυγωτός,
αἰετὸς ὡς γίγνει καὶ πάσης γῆς βασιλεύεις.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ γὰρ ἐμοί· καὶ γῆς καὶ τῆς Ἐρυθρᾶς γε θαλάσσης,
χὤτι γ' ἐν Ἐκβατάνοις δικάσεις, λείχων ἐπίπαστα.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ' ἐγὼ εἶδον ὄναρ, καί μοὐδόκει ἡ θεὸς αὐτὴ
τοῦ δήμου καταχεῖν ἀρυταίνῃ πλουθυγίειαν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Νὴ Δία καὶ γὰρ ἐγώ· καί μοὐδόκει ἡ θεὸς αὐτὴ

---

sen's Vorgang Kyllene in Holene verwandeln, um einigermaßen die Anspielung zu erreichen.

2) Diopeithes (cf. Vögel V. 988), einer der Genossen des Nikias, Gegner des Kleon.

Schritt aus der Burg heraus, auf ihrem Haupte die Eule,
Goß dann spendend herab auf den Kopf aus bauchigem Eimer,
Nämlich auf Deinen, Ambrosia, doch auf jenes die Salzbrüh'.

Volk.

Juchhe, juchhe!
Ja, einen weis'ren Mann als Glanis gab es nie.
Ich wende mich deshalb hier, wie ich bin, zu Dir;
Du leite mich, den Greis, und unterweise mich[1].

Kleon.

Noch nicht, ich bitte Dich! o warte noch, bis ich
Erst Gerste Dir und täglich Brot verschaffen werd'.

Volk.

Ich halt's nicht aus, wenn ich von Gerste reden hör'!
Oft ward ich schon von Dir und Thuphanes[2] getäuscht.

Kleon.

Sogar schon zubereitet Mehl verschaff' ich Dir.

Wursthändler.

Und ich Dir völlig ausgebackne Küchelchen,
Dazu gebratnen Fisch; da schmause ohne End'.

Volk.

Beeilt Euch denn mit dem, was Euch beliebt; denn ich —
Wer von Euch Beiden nun mir mehr zu Gute thut,
Dem will die Zügel meiner Pnyx ich anvertrau'n.

Kleon.

Ich laufe früher hin!

Wursthändler.

Nicht also, sondern ich.

(Beide ab.)

---

1) „Dieser Vers ist aus dem Peleus des Sophokles.“ Scholiast.

2) „Thuphanes, ein Freund und Schmeichler des Kleon. Er war ὑπογραμματεύς.“

ἐκ πόλεως ἐλθεῖν καὶ γλαῦξ αὐτῇ 'πικαθῆσθαι·
εἶτα κατασπένδειν κατὰ τῆς κεφαλῆς ἀρυβάλλῳ
ἀμβροσίαν κατὰ σοῦ, κατὰ τούτου δὲ σκοροδάλμην.

ΔΗΜΟΣ.

Ἰοὺ ἰού.
Οὐκ ἦν ἄρ' οὐδεὶς τοῦ Γλάνιδος σοφώτερος.
Καὶ νῦν ἐμαυτὸν ἐπιτρέπω σοι τουτονὶ
γεροντἀγωγεῖν κἀναπαιδεύειν πάλιν.

ΚΛΕΩΝ.

Μήπω γ', ἱκετεύω σ', ἀλλ' ἀνάμεινον, ὡς ἐγὼ
κριθὰς ποριῶ σοι καὶ βίον καθ' ἡμέραν.

ΔΗΜΟΣ.

Οὐκ ἀνέχομαι κριθῶν ἀκούων· πολλάκις
ἐξηπατήθην ὑπό τε σοῦ καὶ Θουφάνους.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ' ἄλφιτ' ἤδη σοι ποριῶ 'σκευασμένα.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δὲ μαζίσκας γε διαμεμαγμένας
καὶ τοὔψον ὀπτόν· μηδὲν ἄλλ' εἰ μὴ 'σθιε.

ΔΗΜΟΣ.

Ἀνύσατέ νυν, ὅ τι περ ποιήσεθ'· ὡς ἐγώ,
ὁπότερος ἂν σφῷν νῦν με μᾶλλον εὖ ποιῇ,
τούτῳ παραδώσω τῆς πυκνὸς τὰς ἡνίας.

ΚΛΕΩΝ.

Τρέχοιμ' ἂν εἴσω πρότερος.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐ δῆτ', ἀλλ' ἐγώ.

Scholiast. — Vielleicht hatte er eine solche Schreiberstelle bei der Behörde der Poristen.

Chor.

Strophe.

Volk, herrliche Herrschaft übst
Du wahrlich, denn alle Men-
schen beben vor Dir, gleichwie
Vor einem Tyrannen;
Doch bist Du verführbar leicht
Und freust des Schmarotzers Dich,
Ja selbst des Betrügerschufts;
Angaffst Du mit offnem Maul
Den Redner; doch schweift Dein Witz
Hinweg in die Ferne.

Volk.

Witz sitzet in Eurem Schopf
Wohl nicht, wenn Ihr glaubt, mir fehlt
Verstand; da ja nur mit Fleiß
Ich handle so thöricht.
Mir selber behagt es so
Trunklechzend von Tag zu Tag;
Ich will einen diebischen
Volksführer mir auferzieh'n;
Hat dieser sich vollgepfropft,
Dann häng' ich und klopf' ihn.

Chor.

Auch thätest Du hieran wohl,
Wenn wirklich in diesem Brauch
So reichliche Weisheit steckt,
Als wie Du da meinest.
Wenn diese mit Sorgfalt, wie
Schlachtopfer des Volkes, Du
Aufnährst in der Pnyx und, wird
Dir später nicht Kost zu Theil,

ΧΟΡΟΣ.

Στρ.

Ὦ Δῆμε, καλήν γ᾽ ἔχεις
ἀρχήν, ὅτε πάντες ἄν-
θρωποι δεδίασί σ᾽ ὥσ-
περ ἄνδρα τύραννον.
Ἀλλ᾽ εὐπαράγωγος εἶ,
θωπευόμενός τε χαί-
ρεις κἀξαπατώμενος,
πρὸς τόν τε λέγοντ᾽ ἀεὶ
κέχηνας· ὁ νοῦς δέ σου
παρὼν ἀποδημεῖ.

ΔΗΜΟΣ.

Νοῦς οὐκ ἔνι ταῖς κόμαις
ὑμῶν, ὅτε μ᾽ οὐ φρονεῖν
νομίζετ᾽· ἐγὼ δ᾽ ἑκὼν
ταῦτ᾽ ἠλιθιάζω.
Αὐτός τε γὰρ ἥδομαι
βρύλλων τὸ καθ᾽ ἡμέραν,
κλέπτοντά τε βούλομαι
τρέφειν ἕνα προστάτην·
τοῦτον δ᾽, ὅταν ᾖ πλέως,
ἄρας ἐπάταξα.

ΧΟΡΟΣ.

Χοὔτω μὲν ἂν εὖ ποιοῖς,
εἴ σοι πυκνότης ἔνεστ᾽
ἐν τῷ τρόπῳ, ὡς λέγεις,
τούτῳ πάνυ πολλή,
εἰ τούσδ᾽ ἐπίτηδες ὥσ-
περ δημοσίους τρέφεις
ἐν τῇ πυκνί, κᾆθ᾽ ὅταν
μή σοι τύχῃ ὄψον ὄν,

1111—1130 = 1131—1150.

Von ihnen den Fetten dann
Als Opfer verspeisest.

Volk.

Drum schauet, ob ich mit List
Diejenigen nicht umgarn',
Die meinen, so schlau zu sein
Und mich zu belisten.
Denn immer belaur' ich sie —
Mich stellend, als säh' ich's nicht —
Beim Diebstahl und zwinge sie,
Dann wiederum auszuspei'n,
Was alles sie mir geraubt —
Gerichtlich sie kitzelnd [1].

Zehnte Scene.

Chor. Volk. Kleon und Wursthändler kommen zurück, jeder mit einem großen Kasten bepackt.

Kleon.

Scheer' Dich zur ew'gen Seligkeit!

Wursthändler.

Nein Du, Du Schuft!

Kleon.

O Volk, fürwahr, ich bin bereit und sitze hier
Schon dreimallängst, Dich zu erquicken voll Begier.

Wursthändler.

Dagegen ich schon zehnmallängst, ja zwölfmallängst,
Und tausendmallängst, und eh'mallängst, und längstschonlängst.

Volk.

Ich, voll Erwartung dreimyriadenmalschonlängst
Verwünsch' ich Euch, und eh'mallängst, ja längstschonlängst.

---

1) Mit dem Stimmstein des Gerichts (durch Prozesse) soll ihnen der Gaumen so

τούτων ὃς ἂν ᾖ παχύς,
  θύσας ἐπιδειπνεῖς.

ΔΗΜΟΣ.

Σκέψασθε δέ μ', εἰ σοφῶς
αὐτοὺς περιέρχομαι,
τοὺς οἰομένους φρονεῖν
  κἄμ' ἐξαπατύλλειν.
Τηρῶ γὰρ ἑκάστοτ' αὐ-
τούς, οὐδὲ δοκῶν ὁρᾶν,
κλέπτοντας· ἔπειτ' ἀναγ-
κάζω πάλιν ἐξεμεῖν
ἅττ' ἂν κεκλόφωσί μου,
  κημὸν καταμηλῶν.

ΚΛΕΩΝ.

Ἄπαγ' ἐς μακαρίαν ἐκποδών.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Σύ γ', ὦ φθόρε.

ΚΛΕΩΝ.

Ὦ Δῆμ', ἐγὼ μέντοι παρεσκευασμένος
τρίπαλαι κάθημαι, βουλόμενός σ' εὐεργετεῖν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δὲ δεκάπαλαί γε καὶ δωδεκάπαλαι
καὶ χιλιόπαλαι καὶ πρόπαλαι, πάλαι πάλαι.

ΔΗΜΟΣ.

Ἐγὼ δὲ προσδοκῶν γε τρισμυριόπαλαι
βδελύττομαι σφώ, καὶ πρόπαλαι πάλαι πάλαι.

---

gekitzelt werden, daß sie wieder ausspeien, was sie gestohlen haben.

Wursthändler.

Und weißt Du, was zu thun?

Volk.

Wenn nicht, so sagst Du's wohl.

Wursthändler.

Laß aus den Schranken [1] mich und diesen hier, damit
Wir um die Wette gut Dir thun.

Volk.

Das soll gescheh'n;
So lauft!

Kleon.

Schau' her!

Volk.

Nur zu!

Wursthändler.

Vorlaufen soll er nicht!

(Sie drängen sich.)

Volk.

Fürwahr, ich werde heut gewaltig glücklich sein,
Von diesen hier umbuhlt, wenn ich nicht lecker bin.

Kleon.

Du siehst, ich trag' den Sessel Dir zuerst hieher.

Wursthändler.

Doch nicht den Tisch, den trag' ich Dir noch früher her.

(Volk setzt sich an den Tisch.)

Kleon.

Schau' her! ich bringe Dir hier dieses Küchelchen,
Aus jenem Opfermehl von Pylos eingerührt.

Wursthändler.

Und ich Dir Semmeln, die zu Löffeln ausgehöhlt
Die Göttin mit höchsteigner Hand von Elfenbein.

---

1) Sie wollen sich gleichsam in einem Wettrennen durch Geschenke überholen.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οἶσθ᾽ οὖν ὃ δρᾶσον;

ΔΗΜΟΣ.

Εἰ δὲ μή, φράσεις γε σύ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἄφες ἀπὸ βαλβίδων ἐμέ τε καὶ τουτονί,
ἵνα σ᾽ εὖ ποιῶμεν ἐξ ἴσου.

ΔΗΜΟΣ.

Δρᾶν ταῦτα χρή.
Ἄπιτον.

ΚΛΕΩΝ.

Ἰδού.

ΔΗΜΟΣ.

Θέοιτ᾽ ἄν.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὑποθεῖν οὐκ ἐῶ.

ΔΗΜΟΣ.

Ἀλλ᾽ ἦ μεγάλως εὐδαιμονήσω τήμερον
ὑπὸ τῶν ἐραστῶν νὴ Δί᾽ ἢ ᾽γὼ θρύψομαι.

ΚΛΕΩΝ.

Ὁρᾷς, ἐγώ σοι πρότερος ἐκφέρω δίφρον.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀλλ᾽ οὐ τράπεζαν, ἀλλ᾽ ἐγὼ προτεραίτερος.

ΚΛΕΩΝ.

Ἰδοὺ φέρω σοι τήνδε μαζίσκην ἐγὼ
ἐκ τῶν ὀλῶν τῶν ἐκ Πύλου μεμαγμένην.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δὲ μυστίλας μεμυστιλημένας
ὑπὸ τῆς θεοῦ τῇ χειρὶ τἠλεφαντίνῃ.

Volk.

Welch' einen großen Finger, Hehre, hattest Du!

Kleon.

Und ich Dir schöngefärbten, prächt'gen Erbsenbrei,
Ihn rührte Pallas ein, die Pylossiegerin.

Wursthändler.

O Volk, die Göttin schützet Dich ganz offenbar,
Auch jetzt hält über Dir sie einen Topf mit Brüh'.

Volk.

Glaubst Du denn, diese Stadt bestände heute noch,
Wenn sie nicht offenbar uns überhielt' den Topf?

Kleon.

Dies Stück vom Fisch gab Dir die Heerverscheucherin.

Wursthändler.

Des Göttervaters Kind Dir Fleisch in Brüh' gekocht,
Ein Stück Kaldaune, Rinderwanst und Magenwurst.

Volk.

Dran that sie wohl, des Prachtgewandes [1] eingedenk.

Kleon.

Die Gorgohelmgeschmückte hieß Dich essen hier
Vom Wecken, daß wir recht zur Schiffahrt sei'n erweckt.

Wursthändler.

Nimm denn auch dieses hier!

Volk.

Was aber fang' ich an
Mit diesem Rippespeer?

Wursthändler.

Dies schenkt mit Vorbedacht
Zu der Trieren Rippenbau die Göttin Dir,
Denn um die Flotten ist sie offenbar besorgt;
Nimm auch den Trunk, nach Brauch gemischt zu drei und zwei [2].

---

1) Ein Prachtgewand (der Peplos) wurde der Göttin an dem Feste der Panathenäen geweiht.

ΔΗΜΟΣ.

Ὡς μέγαν ἄρ' εἶχες, ὦ πότνια, τὸν δάκτυλον.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγὼ δ' ἔτνος γε πίσινον εὔχρων καὶ καλόν·
ἐτόρυνε δ' αὔθ' ἡ Παλλὰς ἡ Πυλαιμάχος.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὦ Δῆμ', ἐναργῶς ἡ θεός σ' ἐπισκοπεῖ,
καὶ νῦν ὑπερέχει σου χύτραν ζωμοῦ πλέαν.

ΔΗΜΟΣ.

Οἴει γὰρ οἰκεῖσθ' ἂν ἔτι τήνδε τὴν πόλιν,
εἰ μὴ φανερῶς ἡμῶν ὑπερεῖχε τὴν χύτραν;

ΚΛΕΩΝ.

Τουτὶ τέμαχός σοὔδωκεν ἡ Φοβεσιστράτη.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἡ δ' Ὀβριμοπάτρα γ' ἑφθὸν ἐκ ζωμοῦ κρέας
καὶ χόλικος ἠνύστρου τε καὶ γαστρὸς τόμον.

ΔΗΜΟΣ.

Καλῶς γ' ἐποίησε τοῦ πέπλου μεμνημένη.

ΚΛΕΩΝ.

Ἡ Γοργολόφα σ' ἐκέλευε τουτουὶ φαγεῖν
ἐλατῆρος, ἵνα τὰς ναῦς ἐλαύνωμεν καλῶς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Λαβὲ καὶ ταδί νυν.

ΔΗΜΟΣ.

Καὶ τί τούτοις χρήσομαι
τοῖς ἐντέροις;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐπίτηδες αὔτ' ἔπεμψέ σοι
εἰς τὰς τριήρεις ἐντερόνειαν ἡ θεός·
ἐπισκοπεῖ γὰρ περιφανῶς τὸ ναυτικόν.
Ἔχε καὶ πιεῖν κεκραμένον τρία καὶ δύο.

---

2) Die Griechen tranken den Wein mit Wasser gemischt; die gewöhnliche Mischung war 2 Theile Wein und 3 Theile Wasser.

Volk (trinkt).

Wie lieblich, Zeus! wie trägt er schön drei Wassertheil'.

Wursthändler.

Tritonia [1] hat selber dreifach ihn gemischt.

Kleon.

Empfange denn von mir des fetten Fladens Stück.

Wursthändler.

Von mir dagegen nimm den ganzen Fladen hier.

Kleon.

Ein Häslein kannst Du ihm wohl spenden nicht? Doch ich.

Wursthändler.

O weh! woher verschaff' ich einen Hasen mir? —
O Geist! jetzt, jetzt ersinne Du ein Bubenstück!

Kleon.

Siehst Du, Du Bösewicht?

Wursthändler.

Das kümmert mich nicht viel,
Denn Jene kommen trotzdem doch zu mir.

Kleon.

Wer denn?

Wursthändler.

Gesandte sind's, beschwert mit Säcken voll von Geld.

Kleon.

Wo, wo?

Wursthändler.

Was kümmert's Dich! Gleich laß die Fremden sein!
(nimmt ihm den Hasen weg)
O Völkchen, sieh' das Häslein, welches ich Dir bring'!

Kleon.

Ich Armer, weh! Du hast ja meinen mir geraubt.

Wursthändler.

Ja, beim Poseidon! wie Du selbst in Pylos that'st.

---

1) Tritonia, Beiname der Athene; nach der Mythe wurde sie am See Triton aus

ΔΗΜΟΣ.

Ὡς ἡδύς, ὦ Ζεῦ, καὶ τὰ τρία φέρων καλῶς.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἡ Τριτογενὴς γὰρ αὐτὸν ἐνετριτώνισεν.

ΚΛΕΩΝ.

Λαβέ νυν πλακοῦντος πίονος παρ᾽ ἐμοῦ τόμον.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Παρ᾽ ἐμοῦ δ᾽ ὅλον γε τὸν πλακοῦντα τουτονί.

ΚΛΕΩΝ.

Ἀλλ᾽ οὐ λαγῷ᾽ ἕξεις ὁπόθεν δῷς· ἀλλ᾽ ἐγώ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οἴμοι· πόθεν λαγῷά μοι γενήσεται;
ὦ θυμέ, νυνὶ βωμολόχον ἔξευρέ τι.

ΚΛΕΩΝ.

Ὁρᾷς τάδ᾽, ὦ κακόδαιμον;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ὀλίγον μοι μέλει·
ἐκεινοὶ γὰρ ὡς ἔμ᾽ ἔρχονται.

ΚΛΕΩΝ.

Τίνες;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Πρέσβεις ἔχοντες ἀργυρίου βαλλάντια.

ΚΛΕΩΝ.

Ποῦ ποῦ;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί δέ σοι τοῦτ᾽; οὐκ ἐάσεις τοὺς ξένους;
ὦ Δημίδιον, ὁρᾷς τὰ λαγῷ᾽ ἅ σοι φέρω;

ΚΛΕΩΝ.

Οἴμοι τάλας, ἀδίκως γε τἀμ᾽ ὑφήρπασας.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Νὴ τὸν Ποσειδῶ, καὶ σὺ γὰρ τοὺς ἐκ Πύλου.

---

dem Haupte des Zeus geboren.

Volk.

Ich bitte, sag', wie fiel Dir denn das Stehlen ein?

Wursthändler.

Der Einfall war der Göttin; doch das Stehlen mein.

Kleon.

Ich hab' ihn ja gejagt!

Wursthändler.

Und ich gebraten ja.

Volk (zu Kleon).

Geh, geh; denn einzig nur dem Geber gilt der Dank.

Kleon.

Weh mir! durch Unverschämtheit werd' ich nun besiegt!

Wursthändler.

Warum entschied'st Du nicht, wer von uns Beiden sich,
Volk, mehr Verdienst erwarb um Dich und — Deinen Bauch?

Volk.

Auf welch' Beweisstück denn soll ich mich stützen wohl,
Daß ich dem Publikum Euch recht zu richten schein'?

Wursthändler.

Ich will's Dir sagen. Geh und meine Lade nimm
Stillschweigend und durchspäh', was drinnen ist; so auch
Des Paphlagoners, — sicherlich urtheilst Du gut.

Volk.

Laß seh'n, was ist noch drinnen?

Wursthändler.

Siehst Du sie nicht leer,
O Väterchen? ich hab' Dir Alles ja gebracht.

Volk.

Ja, diese Lade sinnet auf des Volkes Wohl.

Wursthändler.

Tritt denn auch hieher zu des Paphlagoniers.
Siehst Du's?

Volk.

Daß Dich! — mit welchen Schätzen angefüllt!

ΔΗΜΟΣ.

Εἴπ᾽, ἀντιβολῶ, πῶς ἐπενόησας ἁρπάσαι;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τὸ μὲν νόημα τῆς θεοῦ, τὸ δὲ κλέμμ᾽ ἐμόν.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγὼ δ᾽ ἐκινδύνευσ᾽.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ δ᾽ ὤπτησά γε.

ΔΗΜΟΣ.

Ἄπιθ᾽· οὐ γὰρ ἀλλὰ τοῦ παραθέντος ἡ χάρις.

ΚΛΕΩΝ.

Οἴμοι κακοδαίμων, ὑπεραναιδευθήσομαι.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τί οὐ διακρίνεις, Δῆμ᾽, ὁπότερός ἐστι νῷν
ἀνὴρ ἀμείνων περὶ σὲ καὶ τὴν γαστέρα;

ΔΗΜΟΣ.

Τῷ δῆτ᾽ ἂν ὑμᾶς χρησάμενος τεκμηρίῳ
δόξαιμι κρίνειν τοῖς θεαταῖσιν σοφῶς;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐγὼ φράσω σοι. Τὴν ἐμὴν κίστην ἰὼν
ξύλλαβε σιωπῇ, καὶ βασάνισον ἅττ᾽ ἔνι,
καὶ τὴν Παφλαγόνος· κἀμέλει κρινεῖς καλῶς.

ΔΗΜΟΣ.

Φέρ᾽ ἴδω, τί οὖν ἔνεστιν;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Οὐχ ὁρᾷς κενήν,
ὦ παππίδιον; ἅπαντα γάρ σοι παρεφόρουν.

ΔΗΜΟΣ.

Αὕτη μὲν ἡ κίστη τὰ τοῦ δήμου φρονεῖ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Βάδιζέ νυν καὶ δεῦρο πρὸς τὴν Παφλαγόνος.
Ὁρᾷς τάδ᾽;

ΔΗΜΟΣ.

Οἴμοι, τῶν ἀγαθῶν ὅσων πλέα.

Was für ein großes Kuchenstück verwahrt' er sich,
Mir aber gab er solch ein winzig Schnittchen nur!

Wursthändler.

Ja, ganz dasselbe that er früher Dir schon an:
Dir gab er wenig nur von dem, was er geraubt,
Er selber aber tischte sich das Größre auf.

Volk.

O Scheusal Du! Du stahlst und führtest so mich an?
Ich aber habe Dich bekränzet und beschenkt!

Kleon.

Ja wohl, ich stahl; doch nur zum Heil für diese Stadt.

Volk.

Leg' ab den Kranz sogleich, daß ich ihn diesem Mann
Aufsetzen kann.

Wursthändler.

Gleich leg' ihn ab, Du Galgenstrick!

Kleon.

Nicht also; denn ein pythisches Orakel sagt
Mir klar, von wem allein besiegt ich werden soll.

Wursthändler.

Ja freilich, meinen Namen nennt es klipp und klar.

Kleon.

Fürwahr! so will ich Dich erproben durch Beweis,
Wiefern Du zu des Gottes heil'gen Sprüchen stimmst.
Erkunden will ich nun zuerst von Dir nur das:
In welches Lehrers Schule gingst als Knabe Du?

Wursthändler.

Mit Fäusten in den Schweineställ'n ward ich belehrt.

Kleon.

Was sagtest Du? — Wie trifft der Spruch mich tief in's Herz![1]
So so!
Beim Lehrer hast Du welche Ringekunst erlernt?

---

1) „Die gravitätischen Verse sind entweder aus Tragödien entnommen, oder haben

Ὅσον τὸ χρῆμα τοῦ πλακοῦντος ἀπέθετο·
ἐμοὶ δ' ἔδωκεν ἀποτεμὼν τυννουτονί.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τοιαῦτα μέντοι καὶ πρότερόν σ' εἰργάζετο·
σοὶ μὲν προσεδίδου μικρὸν ὧν ἐλάμβανεν,
αὐτὸς δ' ἑαυτῷ παρετίθει τὰ μείζονα.

ΔΗΜΟΣ.

Ὦ μιαρέ, κλέπτων δή με ταῦτ' ἐξηπάτας;
ἐγὼ δέ τυ ἐστεφάνιξα κἀδωρησάμαν.

ΚΛΕΩΝ.

Ἐγὼ δ' ἔκλεπτον ἐπ' ἀγαθῷ γε τῇ πόλει.

ΔΗΜΟΣ.

Κατάθου ταχέως τὸν στέφανον, ἵν' ἐγὼ τουτῳὶ
αὐτὸν περιθῶ.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κατάθου ταχέως, μαστιγία.

ΚΛΕΩΝ.

Οὐ δῆτ', ἐπεί μοι χρησμός ἐστι Πυθικὸς
φράζων, ὑφ' οὗ δεήσει μ' ἡττᾶσθαι μόνου.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Τοὐμόν γε φράζων ὄνομα καὶ λίαν σαφῶς.

ΚΛΕΩΝ.

Καὶ μήν σ' ἐλέγξαι βούλομαι τεκμηρίῳ,
εἴ τι ξυνοίσεις τοῦ θεοῦ τοῖς θεσφάτοις.
Καί σου τοσοῦτο πρῶτον ἐκπειράσομαι·
παῖς ὢν ἐφοίτας ἐς τίνος διδασκάλου;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐν ταῖσιν εὔστραις κονδύλοις ἡρμοττόμην.

ΚΛΕΩΝ.

Πῶς εἶπας; ὥς μου χρησμὸς ἅπτεται φρενῶν.
Εἶεν.
Ἐν παιδοτρίβου δὲ τίνα πάλην ἐμάνθανες;

---

deren Farbe." Droysen.

Wursthändler.

Den Diebstahl abzuschwören und frech auszuschau'n.

Kleon.

O Phöbus Apollo Lykios! wie thust Du mir![1] —
Und welches Handwerk triebest Du, zum Mann gereift?

Wursthändler.

Fleischwaarenhandel trieb ich, buhlt' auch hie und da.

Kleon.

O weh mir Unglückseligem! Ich bin ein Nichts!
(für sich)
Nur eine schwache Hoffnung bleibt, die mich erhält. —
(zum Wursthändler)
Noch sag' mir dies: Verkauftest auf dem Markte Du
In Wahrheit Würste, oder an den Thoren dort?[2]

Wursthändler.

Nein, an den Thoren, wo der Salzfischhandel ist.

Kleon.

Weh mir! es ist erfüllt des Gotts Orakelspruch!
„So wälzet mich hinein, den Unglückseligen!"[3]
(er nimmt den Kranz ab)
O Kranz, nun lebe wohl! Gezwungen laß ich Dich,
Besitzen wird in Zukunft Dich ein andrer — Dieb[4],
Zwar größer nicht als ich, doch glücklicher vielleicht.
(Kleon auf der Maschine hinausgetragen.)

Elfte Scene.

Wursthändler. Volk. Demosthenes. Chor.

Wursthändler.

Hort Griechenlands, o Zeus! Dein ist der Siegerpreis!

---

1) „Dieser Vers ist aus dem Telephos des Euripides." Scholiast.

2) „Kleon stellt mit Fleiß die Frage so, daß der Wursthändler sich wohl könnte verführen lassen, die falsche Antwort, die jenen retten würde, zu geben." Droysen.

3) „Der Vers ist aus dem Bellerophontes des Euripides." Scholiast. — „Kleon fordert die Maschinenmeister des Thea-

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Κλέπτων ἐπιορκεῖν καὶ βλέπειν ἐναντία.

ΚΛΕΩΝ.

Ὦ Φοῖβ᾽ Ἄπολλον Λύκιε, τί ποτέ μ᾽ ἐργάσει;
τέχνην δὲ τίνα ποτ᾽ εἶχες ἐξανδρούμενος;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἠλλαντοπώλουν καί τι καὶ βινεσκόμην.

ΚΛΕΩΝ.

Οἴμοι κακοδαίμων· οὐκέτ᾽ οὐδέν εἰμ᾽ ἐγώ.

Λεπτή τις ἐλπίς ἐστ᾽ ἐφ᾽ ἧς ὀχούμεθα.

Καί μοι τοσοῦτον εἰπέ· πότερον ἐν ἀγορᾷ
ἠλλαντοπώλεις ἐτεὸν ἢ ᾽πὶ ταῖς πύλαις;

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἐπὶ ταῖς πύλαισιν, οὗ τὸ τάριχος ὤνιον.

ΚΛΕΩΝ.

Οἴμοι πέπρακται τοῦ θεοῦ τὸ θέσφατον.
Κυλίνδετ᾽ εἴσω τόνδε τὸν δυσδαίμονα.

Ὦ στέφανε, χαίρων ἄπιθι, καί σ᾽ ἄκων ἐγὼ
λείπω· σὲ δ᾽ ἄλλος τις λαβὼν κεκτήσεται,
κλέπτης μὲν οὐκ ἂν μᾶλλον, εὐτυχὴς δ᾽ ἴσως.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἑλλάνιε Ζεῦ, σὸν τὸ νικητήριον.

---

ters auf, ihre Künste in Bereitschaft zu halten und ihn durch das Enkyklema in's Innere des Hauses zu schaffen." Droysen.

4) V. 1251 u. 1252 sind V. 182 u. 183 der Alkestis des Euripides nachgebildet. Dort sagt die sterbende Alkestis zu ihrem Gatten:

Dich nimmt ein andres Weib als Eigenthum,
An Tugend zwar nicht größer, doch an Glück vielleicht.

Demosthenes.

Heil Dir, Du Siegesheld! Und denke dran, durch mich
Wardst Du ein Mann; nur um Geringes bitt' ich Dich:
Daß ich Dir Phanos[1] werd', Dein Schreiber im Gericht.

Volk (zum Wursthändler).

Doch sage mir, wie nennst Du Dich?

Wursthändler.

Agorakritos;
Denn auf dem Markt durch Prozessiren nährt' ich mich.

Volk.

Nun, dem Agorakritos will ich mich anvertrau'n,
Und überliefern diesen Paphlagonier!

Wursthändler.

Und ich fürwahr, ich will, o Volk, Dich pflegen schön,
Daß Du bekennst, nie habest Jemand Du geseh'n,
Der besser sorgte für der Gaffenäer[2] Stadt.

(Beide ab.)

Chor.

Strophe.

„Giebt's Schöneres wohl für den Sänger,
Als beim Beginn oder Schlusse
Schneller Rosse rüstige Lenker zu preisen," [3] und nicht auf Lysistratus[4],
Noch den obdachlosen Thumantis[4] mit voller Absicht in dem Lied zu schmäh'n?
Denn es darbet dieser, o theurer Apoll, und immer mit reichlichen Thränen
Berührt er im göttlichen Pytho[5] Deinen Köcher, seine Noth zu lindern.

---

1) Phanos wird Wespen V. 1220 erwähnt.
2) Anspielung auf das sinnlose Gaffen der Athenäer.
3) Die ersten Zeilen sind aus einem pindarischen Liede. Dort heißt es: „Was giebt's Schön'res, als in der Dichtung Eingange oder am Schlusse die tiefgegürtete Lato und die Lenkerin schneller Rosse zu singen."

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ.

Ὦ χαῖρε καλλίνικε, καὶ μέμνησ᾽ ὅτι
ἀνὴρ γεγένησαι δι᾽ ἐμέ· καί σ᾽ αἰτῶ βραχύ,
ὅπως ἔσομαί σοι Φανὸς ὑπογραφεὺς δικῶν.

ΔΗΜΟΣ.

Ἐμοὶ δέ γ᾽ ὅ τι σοι τοὔνομ᾽ εἰπ᾽.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Ἀγοράκριτος·
ἐν τἀγορᾷ γὰρ κρινόμενος ἐβοσκόμην.

ΔΗΜΟΣ.

Ἀγορακρίτῳ τοίνυν ἐμαυτὸν ἐπιτρέπω,
καὶ τὸν Παφλαγόνα παραδίδωμι τουτονί.

ΑΛΛΑΝΤΟΠΩΛΗΣ.

Καὶ μὴν ἐγώ σ᾽, ὦ Δῆμε, θεραπεύσω καλῶς,
ὥσθ᾽ ὁμολογεῖν σε μηδέν᾽ ἀνθρώπων ἐμοῦ
ἰδεῖν ἀμείνω τῇ Κεχηναίων πόλει.

ΧΟΡΟΣ.

Στρ.

Τί κάλλιον ἀρχομένοισιν
ἢ καταπαυομένοισιν
ἢ θοᾶν ἵππων ἐλατῆρας ἀείδειν, μηδὲν ἐς Λυσίστρατον,
μηδὲ Θούμαντιν τὸν ἀνέστιον αὖ λυπεῖν ἑκούσῃ καρδίᾳ;

καὶ γὰρ οὗτος, ὦ φίλ᾽ Ἄπολλον, ἀεὶ πεινῇ, θαλεροῖς δακρύοισιν

σᾶς ἁπτόμενος φαρέτρας Πυθῶνι δίᾳ μὴ κακῶς πένεσθαι.

1264—1289 = 1290—1315.

---

4) „Den hochsinnigen Rittern gegenüber zwei Elende, des Mitleids Würdige! Des armen Schluckers Lysistratus wird Acharn. 864 und Wesp. 799 gedacht. Den Thumantis, der mit Wahrsagen sich durchhelfen wollte, ließ der Delphische Gott verhungern." Voß.

5) Pytho, Delphi.

Chorführer.

Schmähung häufen auf die Schlechten ist durchaus nicht tadelnswerth,
Sondern Ehre bringt's den Guten, wenn man wohl es überlegt;
Gäb' es einen Menschen, welchem viel der Schmach zu hören ziemt,
Selber allbekannt, erwähnt' ich wohl des Freundes nicht zuvor.
Aber jetzt den Arignotos[1] — Keiner ist, der ihn nicht kennt,
Oder man kennt nicht das Weiße[2] und die helle Tonart[3] nicht,
Dieser nun hat einen Bruder, ihm an Sitten nicht verwandt,
Ariphrades den Bösen; aber dieses will er grade sein.
Aber er ist nicht blos böse — denn sonst merkt' ich kaum auf ihn —,
Noch auch ganz verworfen, sondern noch viel Schlimm'res sann er aus;
Seine Zunge nämlich hat er sich befleckt in schnöder Lust,
In den Hurenhäusern leckend von dem abscheuwürd'gen Thau;
Und besudelt sich den Schnurrbart, und durchwühlt des Weibes Scham,
Macht wie Polymnestes Lieder[4], liebet den Oionichos[5].
Wer nun einen solchen Menschen nicht aus Grund der Seele haßt,
Der soll aus demselben Becher mit uns trinken nimmermehr.

Chor.

Gegenstrophe.

Ja fürwahr, in nächtlichem Sinnen
War ich befangen oftmals,
Und durchforschte emsig die Gründe, woher so wohlfeil speist Kleonymos[6].
Denn man sagt von ihm, der begüterten Männer Vorrath straf' er tüchtig ab,
Ihren Brotkorb nimmer verlassend, wenngleich auch jene mit Bitten ihm nahen:
„Geh, Wackrer, ich bitte Dich knieend, geh heraus und schone meiner Mahlzeit!"

1) Arignotos war ein Citherspieler. Ueber ihn und seinen liederlichen Bruder cf. Wesp. 1275.

2) Es war ein Sprüchwort: „Der kann nicht schwarz von weiß unterscheiden." Scholiast.

Λοιδορῆσαι τοὺς πονηροὺς οὐδέν ἐστ᾽ ἐπίφθονον,
ἀλλὰ τιμὴ τοῖσι χρηστοῖς, ὅστις εὖ λογίζεται.
Εἰ μὲν οὖν ἄνθρωπος, ὃν δεῖ πόλλ᾽ ἀκοῦσαι καὶ κακά,
αὐτὸς ἦν ἔνδηλος, οὐκ ἂν ἀνδρὸς ἐμνήσθην φίλου.
Νῦν δ᾽ Ἀρίγνωτον γὰρ οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἐπίσταται,
ὅστις ἢ τὸ λευκὸν οἶδεν ἢ τὸν ὄρθιον νόμον.
Ἔστιν οὖν ἀδελφὸς αὐτῷ τοὺς τρόπους οὐ συγγενής,
Ἀριφράδης πονηρός. Ἀλλὰ τοῦτο μὲν καὶ βούλεται·
ἐστὶ δ᾽ οὐ μόνον πονηρός, οὐ γὰρ οὐδ᾽ ἂν ᾐσθόμην,
οὐδὲ παμπόνηρος, ἀλλὰ καὶ προσεξεύρηκέ τι.
Τὴν γὰρ αὑτοῦ γλῶτταν αἰσχραῖς ἡδοναῖς λυμαίνεται,
ἐν κασαυρίοισι λείχων τὴν ἀπόπτυστον δρόσον,
καὶ μολύνων τὴν ὑπήνην, καὶ κυκῶν τὰς ἐσχάρας,
καὶ Πολυμνήστεια ποιῶν, καὶ ξυνὼν Οἰωνίχῳ.
Ὅστις οὖν τοιοῦτον ἄνδρα μὴ σφόδρα βδελύττεται,
οὔ ποτ᾽ ἐκ ταὐτοῦ μεθ᾽ ἡμῶν πίεται ποτηρίου.

Ἀντ.

Ἦ πολλάκις ἐννυχίαισι
φροντίσι συγγεγένημαι,
καὶ διεζήτηχ᾽ ὁπόθεν ποτὲ φαύλως ἐσθίει Κλεώνυμος.

Φασὶ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐρεπτόμενον τὰ τῶν ἐχόντων ἀνέρων

οὐκ ἂν ἐξελθεῖν ἀπὸ τῆς σιπύης· τοὺς δ᾽ ἀντιβολεῖν ἂν ὁμοίως·

ἴθ᾽ ὦ ἄνα, πρὸς γονάτων, ἔξελθε καὶ σύγγνωθι τῇ τραπέζῃ.

---

3) Der Orthios ist ein bekanntes Musikstück.

4) Polymnestes von Kolophon hatte unsittliche, obscöne Lieder gemacht.

5) Oionichos, ein bekannter lüderlicher Mensch.

6) Kleonymos wird öfter als Vielfraß mitgenommen.

Chorführer.

Man erzählt: Zusammenkamen die Trieren zum Gespräch,
Und gesagt hab' unter ihnen eine, die am ält'sten war:
„Habt Ihr, Jungfrau'n, nicht erfahren, was man vorhat in der Stadt?[1]
Heißt's doch, unsrer hundert fordre zu 'nem Chalkedonerzug
So ein lump'ger Bürgerwicht, der Sauertopf Hyperbolos.“[2]
Den Trieren aber schien es unerträglich, schauderhaft,
Und es sagte eine, welche Männern noch nicht nahe kam:
„Gott verhüt' es! mir befiehlt er nimmer! — sollt' es dennoch sein,
Mag der Holzwurm mich zernagen und ich hier dem Alter nah'n;
Auch Nauphanten[3], Nauso's Tochter, o Ihr Götter, wahrlich nicht,
Ja, so wahr auch ich aus Fichten-Stamm und Holz gezimmert ward!
Doch beschließen's die Athener, rath' ich, wollen Schutz wir fleh'n,
Segelnd in's Theseion[4], oder zu den hehren Göttinnen[5].
Nie als unser Oberfeldherr soll er höhnen dieser Stadt;
Sondern lieber schiff' er selber zu den Raben, wenn er will,
Lass' vom Stapel er die Mulden, die zum Lampenkram er braucht.“

Zwölfte Scene.

Der Chor. Agorakritos (in stattlichem Anzuge).

Agorakritos.

Stillschweigen geziemt, fromm schließen den Mund, und des Zeugenanrufs sich enthalten,

1) „Dieser Vers ist aus dem Alkmaion des Euripides.“ Scholiast. cf. Dindorff, praef. ad Alcest. pg. 9.

2) „Hyperbolos, ein Lampenmacher, der schon jetzt bedeutend im Staate war; nach den Ueberlieferungen zu urtheilen, ein gemeiner Kerl. Nicht nach Chalkedon, wie die gewöhnliche Lesart lautet, sondern nach Karchedon oder Karthago war des Hyperbolos Absicht, eine Expedition zu machen. Denn was sollte man mit 100 Schiffen bei Chalkedon? Zwölfe reichten hin, Geld in Masse einzutreiben; 100 Schiffe konnte man nur zu einer großen Expedition gebrauchen wollen. Noch war eine bedeutende attische Macht von mehr als 60 Schiffen in Sicilien; man mochte wunders welche

Φασὶν ἀλλήλαις ξυνελθεῖν τὰς τριήρεις εἰς λόγον,
καὶ μίαν λέξαι τιν᾽ αὐτῶν, ἥτις ἦν γεραιτέρα·
οὐδὲ πυνθάνεσθε ταῦτ᾽, ὦ παρθένοι, τἀν τῇ πόλει;
φασὶν αἰτεῖσθαί τιν᾽ ἡμῶν ἑκατὸν ἐς Καλχηδόνα
ἄνδρα μοχθηρὸν πολίτην, ὀξίνην Ὑπέρβολον·
ταῖς δὲ δόξαι δεινὸν εἶναι τοῦτο κοὐκ ἀνασχετόν,
καί τιν᾽ εἰπεῖν, ἥτις ἀνδρῶν ἆσσον οὐκ ἐληλύθει·
ἀποτρόπαι᾽, οὐ δῆτ᾽ ἐμοῦ γ᾽ ἄρξει ποτ᾽, ἀλλ᾽ ἐάν με χρῇ,
ὑπὸ τερηδόνων σαπεῖσ᾽ ἐνταῦθα καταγηράσομαι·
οὐδὲ Ναυφάντης γε τῆς Ναύσωνος, οὐ δῆτ᾽, ὦ θεοί,
εἴπερ ἐκ πεύκης γε κἀγὼ καὶ ξύλων ἐπηγνύμην.
Ἢν δ᾽ ἀρέσκῃ ταῦτ᾽ Ἀθηναίοις, καθῆσθαί μοι δοκεῖ
εἰς τὸ Θησεῖον πλεούσαις ἢ ᾽πὶ τῶν σεμνῶν θεῶν.
Οὐ γὰρ ἡμῶν γε στρατηγῶν ἐγχανεῖται τῇ πόλει·
ἀλλὰ πλείτω χωρὶς αὐτὸς ἐς κόρακας, εἰ βούλεται,
τὰς σκάφας, ἐν αἷς ἐπώλει τοὺς λύχνους, καθελκύσας.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Εὐφημεῖν χρὴ καὶ στόμα κλείειν, καὶ μαρτυριῶν ἀπέχεσθαι,

Erfolge von ihnen erwarten." Droysen. — Vielleicht aber soll Hyperbolos desto mehr verhöhnt werden dadurch, daß ihn der Dichter zu einer so winzigen Expedition nach Chalkedon eine so ungeheure Flotte fordern läßt.

3) „Nauphante (Edelschiff), Nausons (Schiffings) Tochter, ist der Name einer der Barken." Voß.

4) Der Theseustempel lag nordwestlich von der Akropolis. Dort war ein Asyl.

5) Der Hain mit dem Altar der Eumeniden befand sich zwischen dem Areopagos und der Akropolis. Die hehren Göttinnen (σεμναὶ θεαί) sind die Erinyen oder Eumeniden.

Und schließen die Stätten jedweden Gerichts, deß unsere Stadt sich erfreuet!
Und über das Heil des neuen Geschicks laut sing' das Theater den Päan!

Chor.

O strahlendes Licht, des heil'gen Athens und unserer Inseln Erretter,
Welch' glückliche Mähr denn bringest Du uns, um die Straßen mit Opfern zu räuchern? [1]

Agorakritos.

Ich habe den Volk Euch also gekocht [2], daß ich schön ihn aus Häßlichem machte.

Chor.

Wo weilet er jetzt, o Ergründer Du der bewundernswerthen Erfindung?

Agorakritos.

Er wohnet hierselbst in unsrem Athen, dem alten, dem veilchenbekränzten.

Chor.

O könnt' ich ihn seh'n! was trägt er für Schmuck, und wie, wie ist er geworden?

Agorakritos.

Grad' wie er mit Aristides dereinst und Miltiades speist' in Gemeinschaft;
Bald sollt Ihr ihn seh'n, denn es knarren ja schon die geöffneten Pforten des Vorhofs [3].

---

1) Scholiast: „Es war Sitte, bei frohen Botschaften den auf den Straßen stehenden Göttern zu opfern.“

2) „Eine Anspielung auf die Medea, die durch Abkochen ihren Vater Aeson verjüngte, wie der Verfasser der Nostoi sagt:

αὐτίκα δ' Αἴσονα θῆκε φίλον κόρον ἡβώοντα,

καὶ τὰ δικαστήρια συγκλείειν, οἷς ἡ πόλις ἥδε γέγηθεν,

ἐπὶ καιναῖσιν δ' εὐτυχίαισιν παιωνίζειν τὸ θέατρον.

ΧΟΡΟΣ.

Ὦ ταῖς ἱεραῖς φέγγος Ἀθήναις καὶ ταῖς νήσοις ἐπίκουρε,

τίν' ἔχων φήμην ἀγαθὴν ἥκεις, ἐφ' ὅτῳ κνισῶμεν ἀγυιάς;

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Τὸν Δῆμον ἀφεψήσας ὑμῖν καλὸν ἐξ αἰσχροῦ πεποίηκα.

ΧΟΡΟΣ.

Καὶ ποῦ 'στιν νῦν, ὦ θαυμαστὰς ἐξευρίσκων ἐπινοίας;

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Ἐν ταῖσιν ἰοστεφάνοις οἰκεῖ ταῖς ἀρχαίαισιν Ἀθήναις.

ΧΟΡΟΣ.

Πῶς ἂν ἴδοιμεν; ποίαν τιν' ἔχει σκευήν; ποῖος γεγένηται;

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Οἷός περ Ἀριστείδῃ πρότερον καὶ Μιλτιάδῃ ξυνεσίτει.

Ὄψεσθε δέ· καὶ γὰρ ἀνοιγνυμένων ψόφος ἤδη τῶν προπυλαίων.

γῆρας ἀποξύσασ' εἰδυίῃσι πραπίδεσσι, φάρμακα πόλλ' ἕψουσ' ἐπὶ χρυσείοισι λέβησι."

Scholiast.

3) Dem Publikum wird durch die Verwandlung ein erhabenes und feierliches Schauspiel gewährt: es zeigt sich das alte Athen, und darin Volk in alterthümlichem Festschmuck.

Dreizehnte Scene.

Durch das Enkyklema zeigt sich Athen; dort thront Volk in alterthümlichem Prachtschmuck.

Agorakritos. Chor. Volk.

Agorakritos.

Auf! jauchzend begrüßt mit Freudengeschrei das strahlende, alte Athenä,
Das bewunderungswerth und besungen gar reich von dem herrlichen Volke bewohnt wird.

Chor.

O strahlendes du [1], mit Veilchen bekränzt, du gar neidwürd'ges Athenä,
O zeige den Herrn von Hellas du uns und unseres Landes Gebieter.

Agorakritos.

Hier ist er zu schau'n, die Cikaden im Haar [2] und strahlend in altem Gewande,
Nach Muscheln des Meer's nicht duftend [3], jedoch nach Frieden, mit Myrrhen gesalbet.

Chor.

O Heil Dir, Fürst des Hellenengeschlechts! in Dir sind glücklich wir selber;
Denn unserer Stadt zeigst würdig Du Dich und werth marathonischen Siegruhms.

Volk.

Der Männer liebster, komme her, Agorakritos!
Wie thatest Du mir wohl, daß Du mich kochtest!

Agorakritos.

Ich?
Doch weißt Du, Armer, nicht, was einst Du selber warst,
Noch was Du thatst! Du hältst mich ja für einen Gott!

---

1) „Stelle aus Pindar." Scholiast.

2) „Es war unter den alten Athenern Sitte, das Haar mit einer Spange, deren Knöpfe aus Cikaden bestanden, zu befestigen" (Scholiast), als Sinnbild

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Ἀλλ' ὀλολύξατε φαινομέναισιν ταῖς ἀρχαίαισιν Ἀθήναις
καὶ θαυμασταῖς καὶ πολυύμνοις, ἵν' ὁ κλεινὸς Δῆμος ἐνοικεῖ.

ΧΟΡΟΣ.

Ὦ ταὶ λιπαραὶ καὶ ἰοστέφανοι καὶ ἀριζήλωτοι Ἀθῆναι,
δείξατε τὸν τῆς Ἑλλάδος ἡμῖν καὶ τῆς γῆς τῆσδε μόναρχον.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Ὅδ' ἐκεῖνος ὁρᾶν τεττιγοφόρας, ἀρχαίῳ σχήματι λαμπρός,

οὐ χοιρινῶν ὄζων, ἀλλὰ σπονδῶν, σμύρνῃ κατάλειπτος.

ΧΟΡΟΣ.

Χαῖρ', ὦ βασιλεῦ τῶν Ἑλλήνων· καί σοι ξυγχαίρομεν ἡμεῖς.

Τῆς γὰρ πόλεως ἄξια πράττεις καὶ τοῦ Μαραθῶνι τροπαίου.

ΔΗΜΟΣ.

Ὦ φίλτατ' ἀνδρῶν, ἐλθὲ δεῦρ', Ἀγοράκριτε.
Ὅσα με δέδρακας ἀγάθ' ἀφεψήσας.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Ἐγώ;
ἀλλ', ὦ μέλ', οὐκ οἶσθ' οἷος ἦσθ' αὐτὸς πάρος,
οὐδ' οἷ' ἔδρας· ἐμὲ γὰρ νομίζοις ἂν θεόν.

---

ihres einheimischen Ursprungs, denn auch die Cikade war ein Landeskind.

3) „Kleiner Muscheln bediente man sich zum Abstimmen.“ Scholiast.

Volk (nachdenkend).

Was that ich früher denn, o sprich, wie war ich denn?

Agorakritos.

Zuerst, wenn Jemand in der Volksversammlung sprach:
„O Volk, ich bin Dein treuer Freund, ich liebe Dich,
Und sorg' für Dich, und rathe Gutes Dir allein,"
Wenn, sag' ich, dieses Eingangs Jemand sich bedient',
Schwangst Du den Fittig, hobest das Geweih.

Volk.

Was, ich?

Agorakritos.

Dafür betrog er Dich und machte sich davon.

Volk.

Was sagst Du da?
Das hätte man gethan und ich es nicht gemerkt?

Agorakritos.

Bei Zeus! Denn Deine Ohren waren ausgespannt
Grad' wie ein Sonnenschirm und klappten wieder zu.

Volk.

So närrisch war ich wirklich und so altersschwach?

Agorakritos.

Bei Zeus! Sobald zu Dir zwei Redner redeten,
Der eine Schiffe bauen hieß, — der andre für
Das Geld Gerichtssold zahlen, überholte, der
Vom Solde sprach, den Anderen und ging davon.
Was hängst Du nun den Kopf? Und bleibst nicht bei Dir selbst?

Volk.

Ach, über meine früh'ren Fehler schäm' ich mich!

Agorakritos.

Du trägst nicht ihre Schuld, nicht kümm're Dich darum;
Nur die, die so Dich täuschten. Wenn nun, sage mir,
Jetzt spräche so ein lungernder Gerichtsanwalt:
„Euch Richtern bleibt hinfort nicht mehr das liebe Brot,

ΔΗΜΟΣ.

Τί δ' ἔδρων πρὸ τοῦ, κάτειπε, καὶ ποῖός τις ἦν;

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Πρῶτον μέν, ὁπότ' εἴποι τις ἐν τἠκκλησίᾳ,
ὦ Δῆμ', ἐραστής εἰμὶ σὸς φιλῶ τέ σε
καὶ κήδομαί σου καὶ προβουλεύω μόνος,
τούτοις ὁπότε χρήσαιτό τις προοιμίοις,
ἀνωρτάλιζες κἀκερουτίας.

ΔΗΜΟΣ.

Ἐγώ;

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Εἶτ' ἐξαπατήσας σ' ἀντὶ τούτων ᾤχετο.

ΔΗΜΟΣ.

Τί φῄς;
ταυτί μ' ἔδρων, ἐγὼ δὲ τοῦτ' οὐκ ᾐσθόμην;

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Τὰ δ' ὦτά γ' ἄν σου νὴ Δί' ἐξεπετάννυτο
ὥσπερ σκιάδειον καὶ πάλιν ξυνήγετο.

ΔΗΜΟΣ.

Οὕτως ἀνόητος ἐγεγενήμην καὶ γέρων;

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Καὶ νὴ Δία γ' εἴ σοι δύο λεγοίτην ῥήτορε,
ὁ μὲν ποιεῖσθαι ναῦς μακράς, ὁ δ' ἕτερος αὖ
καταμισθοφορῆσαι τοῦθ', ὁ τὸν μισθὸν λέγων
τὸν τὰς τριήρεις παραδραμὼν ἂν ᾤχετο.
Οὗτος, τί κύπτεις; οὐχὶ κατὰ χώραν μενεῖς;

ΔΗΜΟΣ.

Αἰσχύνομαί τοι ταῖς πρότερον ἁμαρτίαις.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Ἀλλ' οὐ σὺ τούτων αἴτιος, μὴ φροντίσῃς,
ἀλλ' οἵ σε ταῦτ' ἐξηπάτων. Νυνδὶ φράσον·
ἐάν τις εἴπῃ βωμολόχος ξυνήγορος·
οὐκ ἔστιν ὑμῖν τοῖς δικασταῖς ἄλφιτα,

Wenn Ihr in dieser Sache nicht das Schuldig sprecht" —
Mit solchem Schwätzer, sprich, was fängst Du mit ihm an?

Volk.

Ich heb' ihn hoch, und in den Abgrund [1] werf' ich ihn!
Ihm an den Hals zuvor häng' ich Hyperbolos! [2]

Agorakritos.

Da redest Du mal wacker jetzt und mit Verstand.
Doch weiter, he! sag' an, wie lenkst Du nun den Staat?

Volk.

Zuerst den Kriegsmatrosen zahl' ich insgesammt,
Wenn sie im Hafen landen, ihren vollen Sold.

Agorakritos.

Dran thust Du vielen glattgeriebnen Hintren wohl.

Volk.

Dann, wer im Stammverzeichniß als Hoplite [3] steht,
Davon wird Keiner umgeschrieben aus Vergunst;
Nein, wie's von Anfang war, ganz so trägt man ihn ein.

Agorakritos.

Das zielet auf den Schildgriff des Kleonymos [4].

Volk.

Auch soll kein Milchbartschwätzer reden auf dem Markt.

Agorakritos.

Wo spricht denn Klisthenes hinfort und wo Straton? [5]

Volk.

Ich meine jene Jüngelchen vom Salbenmarkt [6],

---

1) „Der Abgrund, Schlund, Verließ (Barathron) ist eine tiefe Grube voll eiserner Stacheln, worin Verurtheilte gestürzt wurden." Voß. „Dahinein wurden auch die Gesandten des Darius gestürzt." Scholiast.

2) Ueber Hyperbolos cf. V. 1304 u. Note.

3) Zum Hoplitendienst (d. i. als Schwerbewaffnete) waren die Zeugiten, die 150 Medimnen an trocknen Früchten ernteten, verpflichtet, die dritte Solonische Klasse (Böckh, Staatshaushalt II. pg. 34 und 35); aber auch Theten wurden in Zeiten der Noth zum Hoplitendienste herangezogen, jedoch vom Staate bewaffnet.

4) Kleonymos war bekannt wegen seiner Feigheit; man nannte ihn den Schild-

εἰ μὴ καταγνώσεσθε ταύτην τὴν δίκην·
τοῦτον τί δράσεις, εἰπέ, τὸν ξυνήγορον;

ΔΗΜΟΣ.

Ἄρας μετέωρον ἐς τὸ βάραθρον ἐμβαλῶ,
ἐκ τοῦ λάρυγγος ἐκκρεμάσας Ὑπέρβολον.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Τουτὶ μὲν ὀρθῶς καὶ φρονίμως ἤδη λέγεις·
τὰ δ᾽ ἄλλα, φέρ᾽ ἴδω, πῶς πολιτεύσει φράσον;

ΔΗΜΟΣ.

Πρῶτον μὲν ὁπόσοι ναῦς ἐλαύνουσιν μακράς,
καταγομένοις τὸν μισθὸν ἀποδώσω ᾽ντελῆ.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Πολλοῖς γ᾽ ὑπολίσφοις πυγιδίοισιν ἐχαρίσω.

ΔΗΜΟΣ.

Ἔπειθ᾽ ὁπλίτης ἐντεθεὶς ἐν καταλόγῳ
οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται,
ἀλλ᾽ ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράψεται.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Τοῦτ᾽ ἔδακε τὸν πόρπακα τὸν Κλεωνύμου.

ΔΗΜΟΣ.

Οὐδ᾽ ἀγοράσει γ᾽ ἀγένειος οὐδ᾽ ἐν τἀγορᾷ.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Ποῦ δῆτα Κλεισθένης ἀγοράσει καὶ Στράτων;

ΔΗΜΟΣ.

Τὰ μειράκια ταυτὶ λέγω, τἀν τῷ μύρῳ,

---

wegwerfer (ῥίψασπις). cf. Fried. V. 1165.

5) Ueber Klisthenes und Straton cf. Acharn. V. 120 ff.

6) „In den Badstübnereien (genauer in den Parfümerien) kamen die eleganten jungen Leute zusammen, wie heute in den Kaffeehäusern; der interessante Inhalt ihres Geschwätzes ist die rhetorische Kunst des Phaiax. Dieser, des Erasistratos Sohn, einer von den Vornehmsten der Stadt, ein höchst gewandter Redner, der einige Jahre später als Strateg und auch sonst einflußreich wurde, hatte um diese Zeit einen Prozeß, der ihm leicht den Tod bringen konnte.“ Droysen.

Die dort zusammensitzend schwätzen hin und her:
„Ja, war der Phaiax[1] klug und tüchtig eingeschult!
Denn scharfbeweisend ist er, dazu folgerecht,
Anführungsreich, durchsichtig klar, eindringlich laut,
Und bracht' am besten einen Störenfried zur Ruh'."

Agorakritos.

Ist dieser Schwätzer denn Dein Knabenbuhle nicht?

Volk.

Bei Zeus! vielmehr zwing' ich sie alle noch zur Jagd,
Daß sie von Volksbeschlüssen fern sich halten soll'n.

Agorakritos.

Empfange denn dazu noch diesen Klappstuhl hier,
Und einen schmucken Knaben, der ihn tragen soll;
Auch, wenn es Dir beliebt, mach' den zum Klappstuhl Dir.

Volk.

Heil mir! man stellt mich wieder auf den alten Rang.

Agorakritos.

Das sag' erst, wenn die dreißigjährigen Verträg'[2]
Ich Dir überliefre. — Tretet her, Verträge, schnell![3]

(Schöne Mädchen treten auf als Personifikation des Friedens.)

Volk.

O vielverehrter Zeus! wie schön! Bei meiner Seel'!
Darf man sie wohl ein wenig dreißigjährigen?[4]
Im Ernst, wie fingst Du sie?

Agorakritos.

Verbarg sie denn nicht drin
Der Paphlagonier, um Dir sie zu entzieh'n?
Jetzt geb' ich Dir sie wieder, und mit ihnen steht
Der Weg auf's Land Dir frei.

---

1) Ueber Phaiax cf. Thukydides V. 4.

2) Zwischen Athen und den Peloponnesiern wurde im Jahre 445 v. Chr. ein dreißigjähriger Frieden geschlossen; aber schon im Jahre 431 brach zwischen ihnen der peloponnesische Krieg aus.

ἃ στωμυλεῖται τοιαδὶ καθήμενα·
σοφός γ' ὁ Φαίαξ, δεξιῶς τε κατέμαθε.
Συνερκτικὸς γάρ ἐστι καὶ περαντικός,
καὶ γνωμοτυπικὸς καὶ σαφὴς καὶ κρουστικός,
καταληπτικός τ' ἄριστα τοῦ θορυβητικοῦ.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Οὔκουν καταδακτυλικὸς σὺ τοῦ λαλητικοῦ;

ΔΗΜΟΣ.

Μὰ Δί', ἀλλ' ἀναγκάσω κυνηγετεῖν ἐγὼ
τούτους ἅπαντας, παυσαμένους ψηφισμάτων.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Ἔχε νυν ἐπὶ τούτοις τουτονὶ τὸν ὀκλαδίαν,
καὶ παῖδ' ἐνόρχην, ὅσπερ οἴσει τόνδε σοι·
κἄν που δοκῇ σοι, τοῦτον ὀκλαδίαν ποίει.

ΔΗΜΟΣ.

Μακάριος ἐς τἀρχαῖα δὴ καθίσταμαι.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Φήσεις γ', ἐπειδὰν τὰς τριακοντούτιδας
σπονδὰς παραδῶ σοι. Δεῦρ' ἴθ' αἱ Σπονδαὶ ταχύ.

ΔΗΜΟΣ.

Ὦ Ζεῦ πολυτίμηθ', ὡς καλαί· πρὸς τῶν θεῶν,
ἔξεστιν αὐτῶν κατατριακοντουτίσαι;
πῶς ἔλαβες αὐτὰς ἐτεόν;

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Οὐ γὰρ ὁ Παφλαγὼν
ἀπέκρυπτε ταύτας ἔνδον, ἵνα σὺ μὴ λάβῃς;
νῦν οὖν ἐγώ σοι παραδίδωμ' εἰς τοὺς ἀγροὺς
αὐτὰς ἰέναι λαβόντα.

---

3) Wie hier die Verträge, führt Aristophanes Fried. 706 u. 713 die Opora (Göttin der Früchte) und die Theoria als Buhlerinnen auf.

4) Der Dichter bildet hier ein komisches Wort; es soll bedeuten: mit ihnen Umgang haben.

Volk.

Den Paphlagonier,
Der dies gefrevelt, sprich, womit bestrafst Du ihn?

Agorakritos.

Nicht allzuhart; nur meinen Handel setz' er fort
Und einsam an den Thoren biet' er Würste feil,
Er menge Hundefleisch mit seiner Eselei,
Und trunken mit den Straßenmenschern zank' er sich,
Und altes Spülig aus den Bädern sei sein Trank.

Volk.

Wohl hast Du ausgedacht, was ihm mit Recht gebührt,
Mit Huren und mit Badewärtern zank' er sich. —
Und Dich statt seiner ruf' ich in's Gemeindehaus
Auf jenen Sitz, den dieser Sündenbock besaß.
Du folge mir und nimm hier dies froschgrüne Kleid!
Doch Jenen schleppt hinaus, er übe sein Gewerb',
Daß ihn die Fremden schau'n, die stets er hat beschimpft.

ΔΗΜΟΣ.

Τὸν δὲ Παφλαγόνα,
ὃς ταῦτ᾽ ἔδρασεν, εἴφ᾽ ὅ τι ποιήσεις κακόν.

ΑΓΟΡΑΚΡΙΤΟΣ.

Οὐδὲν μέγ᾽ ἀλλ᾽ ἢ τὴν ἐμὴν ἕξει τέχνην·
ἐπὶ ταῖς πύλαις ἀλλαντοπωλήσει μόνος,
τὰ κύνεια μιγνὺς τοῖς ὀνείοις πράγμασιν,
μεθύων τε ταῖς πόρναισι λοιδορήσεται,
κἀκ τῶν βαλανείων πίεται τὸ λούτριον.

ΔΗΜΟΣ.

Εὖ γ᾽ ἐπενόησας οὗπέρ ἐστιν ἄξιος,
πόρναισι καὶ βαλανεῦσι διακεκραγέναι,
καί σ᾽ ἀντὶ τούτων ἐς τὸ πρυτανεῖον καλῶ
ἐς τὴν ἕδραν θ᾽, ἵν᾽ ἐκεῖνος ἦν ὁ φαρμακός.
Ἕπου δὲ ταυτηνὶ λαβὼν τὴν βατραχίδα·
κἀκεῖνον ἐκφερέτω τις ὡς ἐπὶ τὴν τέχνην,
ἵν᾽ ἴδωσιν αὐτόν, οἷς ἐλωβᾶθ᾽, οἱ ξένοι.

Versmaße der Komödie nach dem Original.

V. 1 — 196 jambische Trimeter.
V. 197 — 201 Hexameter.
V. 202 — 241 jambische Trimeter.
V. 242 — 283 trochäische Tetrameter:

–́ ⏑ – ⏓ –́ ⏑ – ⏓ | –́ ⏑ – ⏓ –́ ⏑ –

V. 284 — 302 trochäische Dimeter mit aufgelöster erster Länge und katalektischem Schlußvers.
V. 303 — 313 Strophe A:

–́ ⏑ ⏕ –́ ⏑ ⏕ –́ ⏑ ⏕ –́ ⏑ – –́ ⏑ –
–́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ –
–́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ ⏕ –́ ⏑ –
–́ ⏑ ⏕ –́ ⏑ – –́ ⏑ ⏕ –́ ⏑ –

kretische Verse mit verschiedenen Auflösungen, denen als Ausgang zwei trochäische Tetrameter folgen.

V. 314 — 321 trochäische Tetrameter.
V. 322 — 332 Strophe B:

–́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ – }
–́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ – –́ ⏑ – } zwei kretische Tetrameter;
–́ ⏑ – – –́ ⏑ – – –́ ⏑ – – –́ ⏑ – }
–́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – – –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – } zwei trochäische Tetrameter;
–́ ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ daktylischer Tetrameter;
–́ ⏑ ⏑ – ⏑ | ⏑ –́ ⏑ ⏑ – – katalektischer daktylischer Tetrameter;
–́ ⏑ – – –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – trochäischer Tetrameter;
– –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – jambischer Dimeter;
–́ ⏑ – ⏓ –́ ⏑ – trochäischer Dimeter; in der Gegenstrophe V. 406:

–́ ⏑ – ⏑ ⏑ –́ ⏑ –

V. 333 — 366 jambische Tetrameter (Versus septenarius):

⏓ –́ ⏑ – ⏓ –́ ⏑ – ⏓ –́ ⏑ – ⏑ – ⏓

V. 367 — 379 jambische Dimeter.
V. 380 jambischer Monometer.

V. 381 katalektischer jambischer Dimeter.
V. 382 — 390 Gegenstrophe A = V. 303 — 313.
V. 391 — 396 trochäische Tetrameter.
V. 397 — 406 Gegenstrophe B = V. 322 — 331.
V. 407 — 440 = V. 333 — 366.
V. 441 — 456 bis auf den V. 442 eingeschobenen jamb. Trimeter = V. 367 — 381.
V. 457 — 460 jambische Tetrameter.
V. 461 — 497 jambische Trimeter.
V. 498 — 506 anapästisches System mit katalektischem Schlußvers.
V. 507 — 546 anapästische Tetrameter (Versus Aristophaneus):

⏖ –́ ⏖ – ⏖ –́ ⏖ – | ⏖ –́ ⏖ – ⏖ –́ ⏒

V. 547 — 550 anapästisches System mit katalektischem Schlußvers.
V. 551 — 564 Strophe:

–́ ⏑ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ –
–́ ⏑ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ –
–́ ⏑ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ –
–́ ⏑ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ – } Choriambus und jambische Dipodie, die bisweilen katalektisch schließt (polyschematistische Glykoneen);
–́ ⏑ ⏑ – ⏑ –́ ⏒
–́ ⏑ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ –
–́ ⏑ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ –
–́ ⏑ ⏑ – ⏑ –́ ⏒

x́ ⏒ –́ ⏑ ⏑ – –́ ⏑ ⏑ – ⏒ } zwei choriambische Dimeter mit der Basis und
x́ ⏒ –́ ⏑ ⏑ – –́ ⏑ ⏑ – ⏒ } logaödischer Endung;

x́ ⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
x́ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ – } Glykoneen;
x́ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –

x́ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – ⏒ Pherekrateus.

V. 565 — 580 trochäische Tetrameter.
V. 581 — 594 Gegenstrophe = V. 551 — 564.
V. 595 — 610 trochäische Tetrameter, = V. 565 — 580.
V. 611 — 615 jambische Trimeter.
V. 616 — 623 Strophe:

–́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – ⏑ , –́ ⏑ ⏖ ⏑ – ⏒ trochäischer Dimeter mit einem Ithyphallikus;

–́ ⏑ ⏖ –́ ⏑ ⏖ –́ ⏑ ⏖ –́ ⏑ – kretischer Tetrameter;

–́ ⏑ ⏖ –́ ⏑ – –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – kretischer Dimeter mit katalektischem trochäischem Dimeter;

–́ ⏑ – –́ ⏑ – kretischer Dimeter;

–́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – ⏒
–́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – ⏒ } drei trochäische Dimeter mit
–́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – ⏑

–́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – katalektischem Dimeter als Schlußvers des Systems.

V. 624—682 jambische Trimeter.
V. 683—690 Gegenstrophe = V. 616—623.
V. 691—755 jambische Trimeter.
V. 756—762 Strophe:

⏒ –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – | ⏒ –́ ⏑ – ⏑ – ⏒	jambischer Tetrameter;
⏒ –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ – | –́ ⏑ – ⏑ – ⏒	Versus Euripideus;
⏑ –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – | –́ ⏑ – ⏑ – ⏒	wie der vorige Vers;
⏒ –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ – | ⏒ –́ ⏑ – ⏑ – ⏒ ⏒ –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ – | ⏒ –́ ⏑ – ⏑ – ⏑	} zwei jambische Tetrameter.

V. 761 u. 762 anapästische Tetrameter (Versus Aristophaneus).
V. 763—823 anapästische Tetrameter.
V. 824—835 anapästisches System, aus akatalektischen Dimetern bestehend, mit katalektischem Schlußvers.
V. 836—842 Gegenstrophe = V. 756—762.
V. 843—910 *) jambische Tetrameter (Versus septenarius).
V. 911—940 System, aus jambischen Dimetern bestehend; V. 939 ist ein jambischer Monometer und der Schlußvers 940 ein katalektischer jambischer Dimeter.
V. 941 unsicher.
V. 942—972 jambische Trimeter mit häufigen Auflösungen.
V. 973—984 Strophe;

x̱ ⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ – x̱ ⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ – x̱ ⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ – x̱ ⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑	} je drei Glykoneen und ein Pherekrateus wiederholen sich dreimal.

V. 985—996 Gegenstrophe = V. 973—984.
V. 997—1014 jambische Trimeter.
V. 1015—1020 Hexameter.
V. 1021—1029 jambische Trimeter.
V. 1030—1034 Hexameter.
V. 1035—1036 jambische Trimeter.
V. 1037—1040 Hexameter.
V. 1041—1050 jambische Trimeter.
V. 1051—1060 Hexameter.
V. 1061—1066 jambische Trimeter.
V. 1067—1069 Hexameter.
V. 1070—1079 jambische Trimeter.
V. 1080—1095 Hexameter.
V. 1096—1110 jambische Trimeter.

---

*) Bisweilen kommt im 1., 3. und 5. Fuße der Daktylus vor, z. B. V. 857, 894, 900.

V. 1111 — 1120 Strophe:

⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑

Glykoneen mit einer Anakruse statt der Basis und eingelegten Pherekrateen (V. 1114 und 1120), die ebenfalls mit einer Anakruse statt der Basis beginnen.

V. 1121 — 1130 = V. 1111 — 1120.
V. 1131 — 1140 Gegenstrophe = V. 1111 — 1120.
V. 1141 — 1150 = V. 1121 — 1130.
V. 1151 — 1263 jambische Trimeter.
V. 1264 — 1273 Strophe:

⏒ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ katalektischer daktylischer Trimeter mit Anakruse;
–́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ katalektischer daktylischer Trimeter;

–́ ⏑ – ⏒ , –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏒ , –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ –
–́ ⏑ – ⏒ , –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏒ , –́ ⏑ – ⏒ –́ ⏑ –
–́ ⏑ – ⏒ , –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏒ , –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – – –́ ⏑ – ⏒ – ⏑ – ⏑ – ⏒

daktylische Verse mit eingelegten Trochäen und ausgehend auf einen daktylisch logaödischen Vers mit Anakruse.

V. 1274 — 1289 trochäische Tetrameter.
V. 1290 — 1299 Gegenstrophe = V. 1263 — 1273.
V. 1300 — 1315 = V. 1274 — 1289.
V. 1316 — 1334 anapästische Tetrameter (Versus Aristophaneus).
V. 1335 — 1408 jambische Trimeter.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Neue Friedrichsstr. 47.

B. 1111—1120 Strophe:

⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏓ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ –
⏓ –́ ⏑ ⏑ –

} Glykoneen mit einer Anakrusis statt der Basis und eingelegten Pherekrateen (B. 1114 und 1120), die ebenfalls mit einer Anakrusis statt der Basis beginnen.

B. 1121—1130 = B. 1111—1120.
B. 1131—1140 Gegenstrophe = B. 1111—1120.
B. 1141—1150 = B. 1121—1130.
B. 1151—1263 jambische Trimeter.
B. 1264—1273 Strophe:

katalektischer daktylischer Trimeter mit Anakrusis: ⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ –́ ⏓
katalektischer daktylischer Trimeter: –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑

daktylische Verse mit eingelegten Trochäen und ausgehend auf einen daktylisch logaödischen Vers mit Anakrusis. {
⏓ – ⏑ –́, ⏑ ⏑ –́, ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏓ –
⏓ – ⏑ –́, ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ – – ⏓, –́ ⏑ – ⏓ –́ ⏑ –
⏓ – ⏑ –́, ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏓, –́ ⏑ ⏑ – ⏑⏑ – ⏑
⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏓ }

B. 1274—1289 trochäische Tetrameter.
B. 1290—1299 Gegenstrophe = B. 1263—1273.
B. 1300—1315 = B. 1274—1289.
B. 1316—1334 anapästische Tetrameter (Versus Aristophaneus).
B. 1335—1408 jambische Trimeter.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Neue Friedrichsstr. 47.

de la Haye